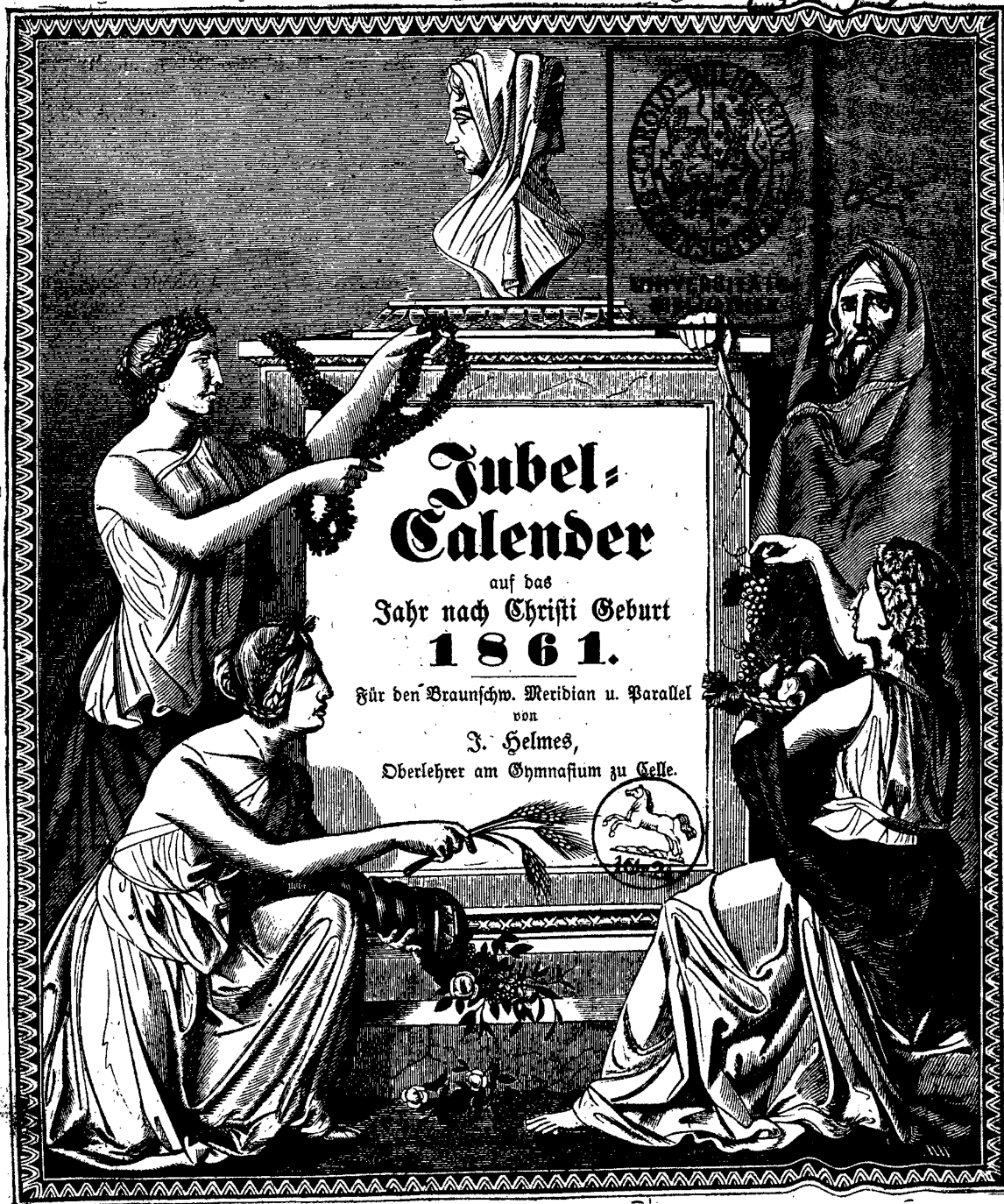




Zu 53

entwertet



Mit Herzogl. Braunschweig-Lüneburg. allergnädigstem Special-Privilegio.

Braunschweig, Druck und Verlag von Johann Heinrich Meyer.

Am 1. Januar 1861.

Wenn sonst am ersten Jahrestage,  
 Eh' er den neuen Lauf beginnt,  
 Der Mensch vergang'ner Lust und Klage-  
 In stiller Brust abwägend sinnt,  
 Dann sind's nur eines Jahres Stunden,  
 Auf denen die Erinnerung ruht;  
 An eines Jahres Ring gebunden  
 Wogt der Gedanken haß'ge Fluth.

Heut' ist es anders! Heut' beschränken  
 Zwölf enge Monde nicht den Blick.  
 In ferne Zeitenräume lenken  
 Das Auge Tausende zurück.  
 Heut' rollt ein tausendjährig Leben  
 Vor uns sich auf mit einem Schlag:  
 Ein Bild von ruhelosem Streben,  
 Und tausend Jahr sind wie ein Tag.

Seitdem am grünen Okerstrande  
 Die erste Hütte ward gebaut,  
 Bis heut', wo auf beglückte Lande  
 Vom Thurm das Auge niederschaut, —  
 Wie hat in dieser Mauern Kreise  
 Geschlecht sich um Geschlecht bewegt,  
 Wie hat nach deutscher Art und Weise  
 Sich fleißig Hand und Fuß geregt!

Wie haben Lieb' und Haß gerungen  
 In ew'gem wechselvollem Streit!  
 Wie ist der Freude Laut erklingen,  
 Wie mancher Mund verstummt in Leid!  
 Wie sind doch über diese Stätte  
 Die schwersten Wetter hingebraust,  
 Wie haben grausam um die Wette  
 Hier Pest und Kriegenoth gehaust!

Doch fröhlich nach den härtesten Schlägen  
 Hob stets die Stadt das stolze Haupt,  
 Und wieder stets mit Gottes Segen  
 Gedieh, was ihr der Sturm geraubt.  
 Und so hat Gott es ihr beschieden  
 Daß sie mit unzerstörter Kraft  
 An ihrem Werke ohn' Ermüden  
 In dem Geburtsjahr weiter schafft.

Drum laßt es uns denn froh begrüßen  
 Das Jubeljahr der Vaterstadt,  
 Und möge sie das Glück genießen,  
 Das Gott für sie bereitet hat.  
 Und mag der Herr der Himmelschaaren  
 Ihr ferner schenken Ruhm und Ehr'  
 Und einst nach aber tausend Jahren  
 Des heitern Festes Wiederkehr.

### Zehnjährige Uebersicht der beweglichen Feste:

Jahr	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871
Sonnt. n. Neuj.	5. Jan.	4. Jan.	3. Jan.	1. Jan.	2. Jan.	6. Jan.	3. Jan.	3. Jan.	2. Jan.	1. Jan.
Septuagesima	16. Febr.	1. Febr.	24. Jan.	12. Febr.	28. Jan.	17. Febr.	9. Febr.	24. Jan.	13. Febr.	5. Febr.
Fastnacht	4. März	17. Febr.	9. Febr.	28. Febr.	20. Febr.	5. März	25. Febr.	16. Febr.	1. März	21. Febr.
Ostern	29. April	5. April	27. März	16. April	1. April	21. April	12. April	28. März	17. April	9. April
Himmelfahrt	29. Mai	14. Mai	5. Mai	25. Mai	10. Mai	30. Mai	21. Mai	6. Mai	26. Mai	18. Mai
Pfingsten	8. Juni	24. Mai	15. Mai	4. Juni	20. Mai	9. Juni	31. Mai	16. Mai	5. Juni	28. Mai
Trinitatis	15. Juni	31. Mai	22. Mai	11. Juni	27. Mai	16. Juni	7. Juni	23. Mai	12. Juni	4. Juni
Sonnt. n. Trin.	XXIII.	XXV.	XXVI.	XXIV.	XXVI.	XXIII.	XXIV.	XXVI.	XXIII.	XXV.
1. Advent	30. Nov.	29. Nov.	27. Nov.	3. Dec.	2. Dec.	1. Dec.	29. Nov.	28. Nov.	27. Nov.	3. Dec.
Sonnt. n. Weihn.	28. Dec.	27. Dec.	1. Jan. 65.	31. Dec.	30. Dec.	29. Dec.	27. Dec.	26. Dec.	—	31. Dec.

### Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

♈ v Widder. 0 Grad. ♋ S Krebs. 90 Grad. ♊ = Waage. 180 Grad. ♏ Z Steinbock. 270 Gr.  
 ♉ 8 Stier. 30 = ♌ Q Löwe. 120 = ♍ m Scorp. 210 = ♏ = Wasserm. 300 =  
 ♊ II Zwill. 60 = ♏ mp Jungfr. 150 = ♏ ♏ Schütz. 240 = ♏ X Fische. 330 =

☾ Neumond.

☾ Erstes Viertel.

☾ Vollmond.

☾ Letztes Viertel.

Im Jahre 1861 nach der Geburt unsers Herrn Jesu Christi zählt man Jahre	
Von Erschaffung der Welt nach Usserii Rechnung 5863, und nach der Juden Rechnung	5621
Nach dem Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi	1828
Von Einführung des alten Julian. Calenders 1905, von Einführung des neuen Gregorian. Calenders	280
Von Einführung des verbesserten Calenders im Jahre 1700, sind verfloßen	161
Von Anfang der Regierung Cr. Hoheit, des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg	30
Von Erbauung der Stadt Braunschweig im Jahre 861, sind verfloßen	1000
Von Erfindung der Buchdruckerkunst seit dem Jahre 1440, sind verfloßen	421

## Welt- und Planeten-System.

	☉ Sonne		Jahr. Tg. St.				ist 142,800mal größer als die Erde
1. ☿ Merkur	läuft um die Sonne in	—	87 23	9,000,000	Meilen und ist	22mal kleiner	> >
2. ♀ Venus	» » » »	—	224 17	16,348,000	» »	1/10mal kleiner	> >
3. ☿ Erde	» » » »	—	365 6	20,666,000	» »		> >
4. ♂ Mars	» » » »	1	321 17	31,489,000	» »	5mal kleiner	> >
5. ♀ Flora	» » » »	3	205 —	44,526,000	» »		> >
6. ♀ Victoria (Klio)	» » » »	3	224 —	48,563,000	» »	14,80mal kleiner	> >
7. ♀ Vesta	» » » »	3	285 —	49,146,000	» »		> >
8. ♀ Iris	» » » »	3	285 —	49,303,000	» »		> >
9. ♀ Metis	» » » »	3	285 —	50,365,000	» »		> >
10. ♀ Hebe	» » » »	4	—	50,663,000	» »		> >
11. ♀ Parthenope	» » » »	4	64 —	53,210,000	» »		> >
12. ♀ Astraea	» » » »	4	64 —				> >
13. ☉ Ceresia. 14. ♀ Irene. 15. ♀ Eunomia. 16. Psyche. 17. ♀ Thetis. 18. Melpomene. 19. Fortuna. 20. Massalia. 21. Eutetia. 22. Calliope. 23. Thalia. 24. Themis. 25. Phocæa. 26. Proserpina. 27. Ceres. 28. Bellona. 29. Amphitrite. 30. Urania. 31. Euphrosyna. 32. Pomona. 33. Polymnia. 34. Circe. 35. Euseothea. 36. Atalante. 37. Fides. 38. Leba. 39. Eätitia. 40. Harmonia. 41. Daphne. 42. Isis. 43. Ariadne. 44. Nyssa. 45. Eugenia. 46. Festia. 47. Aglaja. 48. Doris. 49. Pales. 50. Virginia. 51. Remusa. 52. Europe. 53. Calypso. 54. Alexandra. 55. Pandora. 56. Pseubodaphne. 57. Mnemosyne.							
58. ♀ Juno	läuft um die Sonne in	4	127 —	55,168,000	» »	172mal kleiner	> >
59. ♀ Ceres	» » » »	4	218 —	57,263,000	» »	118mal kleiner	> >
60. ♀ Pallas	» » » »	4	218 —	57,238,000	» »	53mal kleiner	> >
61. ♀ Hygiea	» » » »	5	217 —	65,106,000	» »		> >
62. ♀ Jupiter	» » » »	11	314 20	107,521,000	» »	1474mal größer	> >
63. ♀ Saturn	» » » »	29	166 19	197,129,000	» »	1630mal größer	> >
64. ♀ Uranus	» » » »	84	7 16	296,423,000	» »	93mal größer	> >
65. ♀ Neptun	» » » »	217	142 —	620,211,000	» »		> >

mittlere Entfernung von der Sonne

Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden um die Erde, ist 51000 Meilen von ihr entfernt, und 50mal kleiner.

## Chronologische Rechnung.

Nach dem Sept. u. Greg.	19 Aureus Numerus, Gälbenzahl	19 XXX.	Die vier Quatember
	XVIII. Epactae, Mondzeiger	22	nach dem verb. Styl.
	22 Cyclus solis, Sonnen-Cykel	4	
	4 Indictio Romanorum, Zinszahl	A.	
	F. Lit. Dom., Sonntags-Buchstabe	19. Februar	1) Reminiscere, den 20. Febr.
	27. Januar Septuagesimä	8. März	2) Trinitatis, den 22. Mai
	13. Februar Aschermittwoch	23. April	3) Crucis, den 18. September.
	31. März Heiliges Osterfest	1. Juni	4) Lucia, den 18. December.
	9. Mai Himmelfahrt Christi	11. Juni	
	19. Mai Heiliges Pfingstfest	3. December	
	1. December. I Advent		

## Fest-Rechnung der Israeliten.

Im allgem. Reichs-Cal.	Den 17. Sept. 1860 Das Neujahrsfest 5621	1. Tischri 5621	Im Israel. Calendar
	Den 24. Febr. 1861 Purim (Hammansfest) 5621	14. Adar 5621	
	Den 26. März 1861 Osterfest 5621	15. Nisan 5621	
	• Den 15. Mai 1861 Pfingstfest 5621	6. Sivan 5621	
	Den 5. Sept. 1861 Neujahrsfest 5622	1. Tischri 5622	
	Den 19. Sept. 1861 Laubhüttenfest 5622	15. Tischri 5622	
	Der Neujahrs-Buchstabe 5621		
	Der Osterfest-Buchstabe 5621		
	Der Neujahrs-Buchstabe 5622		
	Der Osterfest-Buchstabe 5622		

1. Monat.	Reichs-Cal. Januaris.	<div>M o n d e s s</div> <div>Lauf im 3. u.</div>	<div>Aufg. u.</div>	<div>Unterg. u.</div>	<div>M o n d w e c h s e l ,</div> <div>Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.</div>	Rathol. Cal. Jenner.	Alter Julian. December.
Dienstag	1 <b>Neujahr</b>		Nachm	Morg.	8 & 11	1 <b>Besch. Chr.</b>	20 Ignatius
Mittwoch	2 Abel, Seth		11 11	10 23	in Erdnähe.	2 Macarius	21 Juliana
Donnerst	3 Enoch		Vorm.	10 39		3 Genosera	22 Anastasius
Freitag	4 Loth		0 36	11 56	Morgens 2 Uhr	4 Titus B.	23 10 Mart.
Sonnab.	5 Simeon		2 0	11 15	31 Min.	5 Telesphorus	24 Eugenia
(1. B.) Von den Weisen im Morgenlande, Matth. 2.							
Sonntag	6 <b>Heil. 3 Kön.</b>		3 35	11 42	Unfreundliches	6 <b>Heil. 3 Kön.</b>	25 <b>Christtag</b>
Montag	7 Raymund		4 48	Nachm	stürmisches	7 Raymund	26 David
Dienstag	8 Erhardus		6 21	4	8 & 11	8 Severinus	27 Stephan
Mittwoch	9 Martialis		7 22	6	Wetter.	9 Marcellinus	28 20000 Met.
Donnerst	10 <b>Paul Einsf.</b>		7 47	3 18	8 & 11	10 <b>Paul Einsf.</b>	29 14000 Kind.
Freitag	11 Hyginus		8 19	4 36	Morg. 4 u. 4 m.	11 Hyginus	30 Anyfia
Sonnab.	12 Reinholdus		8 42	5 54	e. unf. Sonnenf.	12 Reinholdus	31 Melantia
(2. B.) Jesus im Tempel, Luc. 2.							
Sonntag	13 1. <b>Epiphan.</b>		9 07	9	Regen und Schnee	13 1. <b>Epiphan.</b>	1 Jan. 1861
Montag	14 Felix		9 15	8 21	bei	14 Felix	2 Sylvester
Dienstag	15 Maurus		9 28	9 30	Nordwestwinde.	15 Maurus	3 Malachias
Mittwoch	16 Marcellus		9 41	10 40		16 Marcellus	4 70 Apostel
Donnerst	17 <b>Ant. Einsf.</b>		9 53	11 48	in Erdf. 8 & 11	17 <b>Ant. Einsf.</b>	5 Theophilus
Freitag	18 Prisca		10 8	Vorm.		18 Prisca	6 <b>Chr. Ersch.</b>
Sonnab.	19 Marius		10 24	0 59	Morg. 4 u. 37 M.	19 Canutus	7 Parthen.
(3. B.) Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.							
Sonntag	20 <b>Jab. u. Seb.</b>		10 46	2 9	Regen	20 <b>Jab. u. Seb.</b>	8 Stg. n. N.
Montag	21 Agnes		11 13	3 20	und Schnee.	21 Agnes	9 Polymuth.
Dienstag	22 Vincentius		11 51	4 29		22 Epiphanius	10 Gregor
Mittwoch	23 Emerentia		Nachm	5 31	Milde, gelinde	23 Mar. Berl.	11 Theodor
Donnerst	24 Timotheus		1 50	6 22	Witterung.	24 Timotheus	12 Batian.
Freitag	25 Paul. Bef.		3 8	7 1		25 Paul. Bef.	13 Hermyl.
Sonnab.	26 Polycarpus		4 33	7 31	Abds. 5 u. 44 M.	26 Polycarpus	14 Aurent.
(4. B.) Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20.							
Sonntag	27 <b>Septuagesf.</b>		6 1	7 55	8 & 11	27 <b>Circumd.</b>	15 2. Stg. u. N.
Montag	28 Carol. Mg.		7 28	8 13	Schön	28 Carol. Mg.	16 Petri Ktfr.
Dienstag	29 Valerius		8 54	8 30	in Erdn. 8 & 11	29 Franz. v. S.	17 Anton
Mittwoch	30 Abegunde		10 20	8 46	und milb.	30 Martina	18 Athanas.
Donnerst	31 Virgilius		11 46	2 3	8 obere 8 & 11	31 Petr. Nol.	19 Macarius

Der Tag hat in diesem Monate 1 Stunde 14 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende dieses Monats gewachsen 1 Stunde 20 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 7 und 8 Uhr, unter zwischen 4 und 5 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Leipziger Messe. 3. Göttingen, Roß- u. Viehm. 6. Hattendorf. 7. Casseler Jahrmarkt. 8. Ottenstein, Kram- und Viehmarkt. 9. Hannover, Viehm. 14. Bremer Pferdemarkt. 17. Gr. Rodungen. 21. Hohenhameln, Dassel, Neuhalbensleben, Viehmarkt. 22. Neuhalbensleben, Krammarkt. 23. Hannover, Ledermarkt. 27. Braunschweiger Messe; Auspackung der Nürnberger und hiesigen Waaren am 21. Januar, der Strumpf- und Posamentierwaaren, Spitzen und Tüle am 22. Mittags und aller übrigen Waaren am 23. Mittags 12 Uhr. 28. Hildesheim, Ledermarkt, Magdeburg, Fastenmarkt, Brome.

Tages- länge.	Sonnen =			Tage	Uhren = Tabelle.		
	Aufg.	Unterg.			u.	M.	S.
St. M.	u.	M.	u.	M.			
7 45	8 11	3 56	1	Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig. nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:	12	3	56
7 46	8 11	3 57	2			4	25
7 47	8 11	3 58	3			4	52
7 48	8 11	3 59	4			5	19
7 49	8 11	4 0	5			5	46
7 52	8 10	4 2	6		12	6	13
7 53	8 10	4 3	7			6	39
7 54	8 10	4 4	8			7	5
7 57	8 9	4 6	9			7	30
7 58	8 9	4 7	10			7	55
8 1	8 8	4 9	11			8	19
8 2	8 8	4 10	12			8	42
8 5	8 7	4 12	13		12	9	4
8 8	8 6	4 14	14			9	27
8 10	8 5	4 15	15			9	48
8 13	8 4	4 17	16			10	8
8 16	8 3	4 19	17			10	29
8 18	8 2	4 20	18			10	48
8 21	8 1	4 22	19			11	7
8 23	8 0	4 23	20		12	11	24
8 26	7 59	4 25	21			11	41
8 29	7 58	4 27	22			11	59
8 32	7 57	4 29	23			12	13
8 36	7 55	4 31	24			12	27
8 39	7 54	4 33	25			12	41
8 42	7 53	4 35	26			12	54
8 45	7 52	4 37	27		12	13	7
8 48	7 50	4 38	28			13	18
8 50	7 49	4 39	29			13	29
8 55	7 47	4 42	30			13	38
8 58	7 45	4 43	31			13	47

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Das Jahr ist ziemlich gut, doch mehr feucht als trocken, weil aber Saturn sein Vorjahr mit seinem langwierigen Winter und grimmiger Kälte im Winter noch anhält, giebt es ein spätes Jahr, obgleich Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist.

### Israelitischer Calendar.

Januar 1861. Thebet 5621.

Den 1. 1. Thebet des mangelhaften Gemeinjahres 5621.

Den 12. 1. Schebat. Rosch Chodesch.



Graf Bruno, Begründer von Brunswiek im Jahr 861.

- ☾ Letztes Viertel den 4. Morgens 2 Uhr 31 Minuten.
- ☾ Neumond den 11. Morgens 4 Uhr 4 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 19. Morgens 4 Uhr 37 Min.
- ☾ Vollmond den 26. Abends 5 Uhr 44 Min.

Erdbnähe am 2., Erdbferne am 17., Erdbnähe am 29.

### Planeten-Erscheinung.

**Merkur** geht in Südost eine Stunde vor Sonnenaufgang, Ende Monats mit der Sonne zugleich auf, steht am 10. in Conjunction mit dem Monde, am 31. in oberer Conjunction mit der Sonne.

**Venus** geht gegen 6 Uhr Morgens, Ende Monats erst halb 7 Uhr in Südost auf und leuchtet als Morgenstern tief am südöstlichen Himmel; steht am 8. in Conjunction mit dem Monde.

**Mars** steht um 5 Uhr Abends, Ende Monats schon bei Sonnenuntergang im Meridian, und geht um 11 Uhr Abends im Westen unter; steht am 17. in Conjunction mit dem Monde.

**Jupiter** geht Abends gegen 8 Uhr, Ende Monats schon 6 Uhr in Ostnordost auf, erreicht 3 Uhr Morgens, zuletzt schon eine Stunde nach Mitternacht die Höhe des Meridians; kommt am 27. in Conjunction mit dem Monde.

**Saturn** geht Abends 9 Uhr und immer früher, Ende Monats schon gleich nach 7 Uhr in Ostnordost auf und steht die ganze Nacht sichtbar am Himmel; kommt am 1. und am 29. in Conjunction mit dem Monde.

2. Monat.	Reichs-Cal. Februarius.	M o n d e s s Auf. im 3.	M o n d e s s Aufg. u. M.	M o n d e s s Unterg. u. M.	M o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. Hornung.	Alter Julian. Januarius.
Freitag	1 Brigitta		Vorm.	9 22	Morg. 10 u. 36 M.	1 Ignat. B.	20 Euthymius
Sonnab.	2 Mar. Rein.		1 13	9 46		2 M. Richtm.	21 Timotheus
(5. B.) Von viererlei Aker, Luc. 8.							
Sonntag	3 Serages.		2 36	10 18	Schnee und Sturm.  Regen  ☾ ☽ ☾  Abds. 8 u. 42 M.	Co. Luc. 8. 3 Exurge	22 3. Stg. n. N.
Montag	4 Veronica		3 53	11 1		4 Veronica	23 Clemens
Dienstag	5 Agatha		4 56	11 57		5 Agatha	24 Xenia
Mittwoch	6 Dorothea		5 45	Nachm.		6 Vincent.	25 Gregor.
Donnerst	7 Richardus		6 21	2 19		7 Romuald.	26 Xenophon
Freitag	8 Salomon		6 46	3 35		8 Joh. v. M.	27 Rel. Chr.
Sonnab.	9 Apollonia		7 7	4 51		9 Apollonia	28 Basilius
(6. B.) Vom Blinden am Wege, Luc. 18.							
Sonntag	10 Quinquag.		7 22	6 4	☾ ☽ ☾ ☽ ☽ ☽ bei Süd- oder Südwestwinde. ☾ in Erdsferne. ☽ ☽ ☾	Co. Luc. 18. 10 Estomihi	29 4. Stg. n. N.
Montag	11 Euphrosina		7 36	7 14		11 Desiderius	30 Hippolyt.
Dienstag	12 Fastnacht		7 48	8 24		12 Fastnacht	31 Joh. u. E.
Mittwoch	13 Aschermitt.		8 1	9 32		13 Ascherm.	1 Februar
Donnerst	14 Valentin.		8 14	10 42		14 Valentinus	2 Mar. Rein.
Freitag	15 Faustinus		8 30	11 53		15 Faustinus	3 Simeon
Sonnab.	16 Juliana		8 49	Vorm.		16 Juliana	4 Genasius
(7. B.) Von der Versuchung Christi, Matth. 4.							
Sonntag	17 Quadrag.		9 14	1 2	Morg. 0 u. 56 M.  Schneegeflöber und stürmisches Wetter.	Co. Matth. 4. 17 Invocavit	5 5. Stg. n. N.
Montag	18 Flavianus		9 46	2 11		18 Flavianus	6 Bucolus
Dienstag	19 Gabinus		10 30	3 15		19 Gabinus	7 Parthen.
Mittwoch	20 Quatember		11 28	4 10		20 Quatember	8 Theod. M.
Donnerst	21 Eleonora		Nachm.	4 55		21 Eleonora	9 Nicephorus
Freitag	22 Petr. Stlff.		2 15	28		22 Cath. Pet.	10 Charalamp.
Sonnab.	23 Serenius		3 27	5 55		23 Eberhardus	11 Sophia
(8. B.) Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15.							
Sonntag	24 Matthias		4 55	6 16	☽ ☽ ☽ Morg. 5 u. 21 M. 25. ☽ ☽ ☾ ☾ in Erbn.	Co. Matth. 15. 24 Matthias	12 6. Stg. n. N.
Montag	25 Nicephorus		6 24	6 33		25 Nicephor.	13 Martina
Dienstag	26 Nestor		7 53	6 51		26 Alexander	14 Aurent.
Mittwoch	27 Leander		9 23	7 8		27 Leander	15 Onesim.
Donnerst	28 Romanus		10 52	7 27		28 Romanus	16 Pompilius
						Unfreundlich.	

Der Tag hat in diesem Monate 1 Stunde 45 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende dieses Monats gewachsen 3 Stunden 5 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 7 und 8 Uhr, unter zwischen 5 und 6 Uhr.

Meßen und Märkte. 4. Braunschweiger Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt. 5. Bevern, Calvörde, Kram-, Vieh- und Pferdew., Hohenburg. 6. Burgdorf. 7. Helmstädt in der Vorstadt Neumarkt. 11. Pattensen, Lamspringe, Sella, Vieh-, Pferde- u. Garnmarkt. 12. Seesen. 14. Göttingen, Angermünde, Gallersleben, Viehm., Uelzen, Viehmarkt. 17. Wendhausen. 18. Uslar, Hemmendorf, Bremer Pferdew., Bunsdorf, Peine, Bernburg, Viehmarkt. 19. Gardelegen, Wernigerode, Bernburg, Krammarkt. 20. Lüneburg, Vieh-, Pferde- und Productenmarkt. 24. Frankfurt a. O. Messe. 25. Stolzenau. 26. Giffhorn, Königsutter, Kram- und Viehmarkt, Sandersheim, Nordheim, Debitfelde, Osterwick, Oschersleben, Hörter. 27. Harburg. 28. Eschershausen, Krammarkt, Weserlingen.

Tages- Länge. St. M. u.	Sonnen- Aufg. Unterg. M. u. M.			Uhren = Tabelle. u. M. S.	u. M. S.
9	17	44	45	1	12 13 55
9	57	42	47	2	14 3
9	97	40	49	3	12 14 9
9	127	39	51	4	14 15
9	157	37	52	5	14 20
9	187	36	54	6	14 25
9	227	34	56	7	14 28
9	267	32	58	8	14 30
9	307	30	0	9	14 32
9	347	28	5	10	12 14 33
9	387	26	5	11	14 33
9	427	24	5	12	14 32
9	457	22	5	13	14 31
9	497	20	5	14	14 29
9	537	18	5	15	14 26
9	577	16	5	16	14 22
10	17	14	5	15	12 14 18
10	57	12	5	17	14 13
10	97	10	5	19	14 7
10	127	8	5	20	14 1
10	167	6	5	22	13 53
10	207	4	5	24	13 46
10	247	2	5	26	13 37
10	287	0	5	28	12 13 28
10	326	58	5	30	13 19
10	366	56	5	32	13 8
10	406	54	5	34	12 58
10	436	52	5	35	12 46

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlicher Zeit gehende Uhr zeigen:

## Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Der Februar sei zu Anfange schön  
lustig, den 13. bis zum 20. Schnee und  
Wind, darnach bis zu Ende kalt.

## Israelitischer Calendar.

Februar 1861. Schebat 5621.

- Den 1. 21. Schebat.  
Den 3. 23. Schebat. Krieg der zehn  
Stämme gegen Benjamin.  
Den 9. 29. Schebat. Sabbath Schebatim.  
Den 10. 30. Schebat. Rosch Chodesch  
Nabar.  
Den 11. 1. Nabar. Rosch Chodesch.  
Den 21. 11. Nabar. Fasten Esther.  
Den 23. 13. Nabar. Sabbath Zachor.  
Den 24. 14. Nabar. Klein Purim (Ha-  
mansfest).  
Den 25. 15. Nabar. Schuschan Purim.



Ansicht eines Theils der Stadt Braunschweig 1492 mit den Rittern  
der Lilien-Vente 1384.

- ☾ Leptes Viertel den 2. Morgens 10 Uhr 36 Minuten.  
☾ Neumond den 9. Abends 8 Uhr 42 Minuten.  
☾ Erstes Viertel den 18. Nachts 0 Uhr 56 Minuten.  
☾ Vollmond den 25. Morgens 5 Uhr 21 Minuten.  
Erdsferne am 14., Erdnähe am 25.

## Planeten-Erscheinung.

Merkur geht in Südwest und immer westlicher gleich nach der Sonne, Ende Monats  
erst zwei Stunden nach ihr unter; kommt am 10. in Conjunction mit dem Monde.  
Venus geht den ganzen Monat hindurch halb 7 Uhr in Südost und immer östlicher  
auf, und steht nur kurze Zeit als Morgenstern am südöstlichen Himmel, am 7.  
nahe beim Monde in Conjunction mit demselben.  
Mars ist bei Sonnenuntergang schon über die Höhe des Meridians hinaus, leuchtet  
ziemlich hoch am südwestlichen und westlichen Himmel und geht gleich nach  
11 Uhr in Westnordwest unter; steht am 15. in Conjunction mit dem Monde.  
Jupiter geht halb 6 Uhr Abends, Ende Monats schon vor Sonnenuntergang in  
Ostnordost auf, erreicht bald nach Mitternacht, Ende Monats schon 11 Uhr  
Abends die Höhe des Meridians und steht die ganze Nacht am Himmel; kommt  
am 10. in Opposition mit der Sonne.  
Saturn geht Abends 7 Uhr, Ende Monats schon gleich nach 5 Uhr in Ostnordost  
auf; steht 1 1/2, zuletzt 1/2 Stunde nach Mitternacht hoch im Meridian; kommt  
am 24. in Opposition mit der Sonne, am 25. in Conjunction mit dem Monde.



3. Monat.	Reichs-Cal. März.	W o n d e s			W o n d w e s e l			Kathol. Cal. März.	Alter Julian. Februar.
		Lauf im 3.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.				
Freitag	1 Albinus		Vorm.	7 51	Regen			1 Albinus	17 Theodor
Sonnab.	2 Simplicius		0 20	8 20				2 Simplicius	18 Leo
(9. B.) Vom befehenen Menschen, Luc. 11.									
Sonntag	3 Oculi		1 41	9 0	Abds. 7 u. 53 M.  und Schnee bei Nordwestwinde.			3 Oculi	19 Septuag.
Montag	4 Adrianus		2 50	9 52				4 Adrianus	20 Leo v. C.
Dienstag	5 Friedrich		3 44	10 57	und Schnee bei Nordwestwinde.			5 Eusebius	21 Timotheus
Mittwoch	6 Mittfasten		4 23	Nachm				6 Mittfasten	22 M. Eug.
Donnerst	7 Felicitas		4 51	1 25	und Schnee bei Nordwestwinde.			7 Thom. v. A.	23 Polycarpus
Freitag	8 Philemon		5 12	2 38				8 Joh. de Deo	24 Enth. Joh.
Sonnab.	9 Francisca		5 29	3 52	und Schnee bei Nordwestwinde.			9 Francisca	25 Tarasius
(10. B.) Von Speisung der 5000, Joh. 6.									
Sonntag	10 Lätare		5 43	5 3	Nachm. 2 u. 15 M.  in Erdferne. Trübes windiges Wetter			10 Lätare	26 Serages.
Montag	11 Rosina		5 56	6 12				11 Heraclius	27 Procopius
Dienstag	12 Gregorius		6 9	7 21	in Erdferne. Trübes windiges Wetter			12 Gregorius	28 Basilius
Mittwoch	13 Ernestus		6 22	8 29				13 Rosina	1 März
Donnerst	14 Zacharias		6 38	9 39	unt.			14 Mathildis	2 Theodor
Freitag	15 Christoph		6 55	10 48				15 Longinus	3 Eutropius
Sonnab.	16 Cyriacus		7 17	11 57	unt.			16 Heribertus	4 Genasius
(11. B.) Von Jesu Steinigung, Joh. 8.									
Sonntag	17 Gertrud		7 47	Vorm.	und Regen.			17 Gertrud	5 Quinquag.
Montag	18 Anselmus		8 26	1 2				18 Eduardus	6 42 März. in A.
Dienstag	19 Joseph		9 17	2 0	Abds. 6 u. 9 M.  im v. Frühl. Anf. Tag u. Nacht gl.			19 Joseph	7 Basilius
Mittwoch	20 Hubertus		10 20	2 47				20 Joachim	8 Aschermitt.
Donnerst	21 Benedictus		11 35	3 18	im v. Frühl. Anf. Tag u. Nacht gl.			21 Benedictus	9 40 Märtyrer
Freitag	22 Casimir		Nachm	3 53				22 7 Schm. Mar.	10 Cibratus
Sonnab.	23 Eberhard		2 21	4 16				23 Otto Bisch.	11 Sophrosina
(12. B.) Vom Einzug Jesu in Jerusalem, Matth. 21.									
Sonntag	24 Palmarum		3 48	4 36	Nachm. 2 u. 52 M.  in Erbnähe.			24 Palmarum	12 1. Fastsonnt.
Montag	25 Mar. Verk.		5 17	4 52				25 Mar. Verk.	13 Nicephor.
Dienstag	26 Emanuel		6 47	5 10	in Erbnähe.			26 Emanuel	14 Benedictus
Mittwoch	27 Rupertus		8 19	5 29				27 Rupertus	15 Quatember
Donnerst	28 Gründonn.		9 52	5 51	in Erbnähe.			28 Gründonn.	16 Sabina
Freitag	29 Charfreit.		11 19	6 19				29 Charfreit.	17 Alexis
Sonnab.	30 Ruhetag		Vorm.	6 56				30 Ruhetag	18 Cyrillus
(13. B.) Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.									
Sonntag	31 h. Osterfest		0 36	7 46	Wetter.			31 h. Osterfest	19 2. Fastfont.

Der Tag hat in diesem Monate 2 Stunden 7 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende dieses Monats gewachsen 5 Stunden 12 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 6 und 7 Uhr, unter zwischen 6 und 7 Uhr.

Meßen und Märkte. 4. Wolfenbüttel, Krammarkt, zugleich Viehmarkt in der Auguststadt, Gronau, Einbeck, Oldendorf, Koppentbrügge. 5. Borsfelde, Kram- und Viehmarkt, Blankenburg. 7. Uelzen, Bischofsrode, Cornau. 11. Casseler Messe, Braunschweiger Pferde-, Rindvieh- u. Schweinemarkt, Holzminnen, Bodenem, Elze, Halberstadt, Krammarkt, Neuhaldensleben, Pferdmarkt, Osterode, Hardegsen. 12. Schöningen. 14. Halberstadt, Viehmarkt, Hannover, Viehm., Salzgitter, Alfeld. 18. Elze, Bergen vor Gelle, Pyrmont, Südesheim, Kram- und Viehm., Rinteln, Jahrm. 19. Hameln, Pelm- feld, Stadtholndorf, Nordhausen, Viehmarkt, Darschesheim, Göttingen. 21. Dittenstein, Kram- u. Viehmarkt, Wettmar, Bredlingen, Ballbed, Bernburg, Kramm. 26. Raumburger Messe, Peine. 28. Pattendorf, Kramm.

Tages- Länge. Gr. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Unterg. u. M.	Uhren- Tabelle. u. M. S.	Uhren- Tabelle. u. M. S.
10 48 6	49 5	37 1	12 12 35	
10 52 6	47 5	39 2	12 12 23	
10 56 6	45 5	41 3	12 12 10	
11 0 6	43 5	43 4	11 57	
11 4 6	41 5	45 5	11 43	
11 8 6	39 5	47 6	11 29	
11 13 6	36 5	49 7	11 15	
11 16 6	34 5	50 8	11 0	
11 21 6	31 5	52 9	10 45	
11 25 6	29 5	54 10	12 10 29	
11 29 6	27 5	56 11	10 13	
11 32 6	25 5	57 12	9 57	
11 37 6	22 5	59 13	9 40	
11 41 6	20 6	1 14	9 24	
11 45 6	18 6	3 15	9 7	
11 48 6	16 6	4 16	8 49	
11 53 6	13 6	6 17	12 8 32	
11 57 6	11 6	8 18	8 14	
12 2 6	8 6	10 19	7 56	
12 5 6	6 6	11 20	7 38	
12 10 6	3 6	13 21	7 20	
12 14 6	1 6	15 22	7 2	
12 17 5	59 6	16 23	6 43	
12 21 5	57 6	18 24	12 6 24	
12 26 5	54 6	20 25	6 6	
12 30 5	52 6	22 26	5 47	
12 34 5	49 6	23 27	5 29	
12 38 5	47 6	25 28	5 10	
12 43 5	44 6	27 29	4 51	
12 47 5	42 6	29 30	4 33	
12 50 5	40 6	30 31	12 4 16	

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

März fängt an des Morgens mit kaltem Wetter, des Abends thaut es, den 8. und 9. Regen und Schnee unter einander, bis den 21. kalt, den 22. Regen und Schnee bis den 24., da es friert, darauf veränderlich bis zu Ende.

### Israelitischer Kalender.

März 1861. Abar 5621.

Den 1. 19. Abar.  
Den 5. 23. Abar. Tempelweihe Zerobabels.  
Den 9. 27. Abar. Sabbat Pahodes.  
Den 10. 28. Abar. Widerruf des Edikts des Antiochus.  
Den 12. 1. Nisan.  
Den 23. 12. Nisan. Sabbat Hagadol.  
Den 26. 15. Nisan. Passah Anfang.  
Den 27. 16. Nisan. Zweites Fest.

1861.



Siegel der Meinheit des Rathes mit dem heiligen Autor von 1445.

- ☾ Leptes Viertel den 3. Abends 7 Uhr 53 Minuten.
  - ☾ Neumond den 11. Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten.
  - ☾ Erstes Viertel den 19. Abends 6 Uhr 9 Minuten.
  - ☾ Vollmond den 26. Nachmittags 2 Uhr 52 Minuten.
- Erdferne am 13., Erdnähe am 27.

### Planeten-Erscheinung.

**Merkur** geht immer früher, Mitte Monats zugleich mit der Sonne genau im Westen unter; kommt am 12. in Conjunction mit dem Monde, am 16. in die untere Conjunction mit der Sonne.

**Venus** verschwindet in den Morgenstrahlen der Sonne, mit der sie ziemlich zugleich aufgeht, etwas südlicher; steht am 10. in Conjunction mit dem Monde.

**Mars** steht nach Sonnenuntergang noch ziemlich hoch am westlichen Himmel, geht wie im vorigen Monat gleich nach 11 Uhr in Nordwest unter; kommt am 16. in Conjunction mit dem Monde.

**Jupiter** steht nach Sonnenuntergang hoch am südöstlichen Himmel, culminirt halb 11 Uhr, Ende Monats schon vor 9 Uhr, und geht gegen Sonnenaufgang in Westnordwest unter; steht am 23. in Conjunction mit dem Monde.

**Saturn** steht nach Sonnenuntergang hoch am östlichen und südöstlichen Himmel, erreicht vor Mitternacht, Ende Monats schon um 10 Uhr die Höhe des Meridians und geht kurz vor Sonnenaufgang in Westnordwest unter; kommt am 24. in Conjunction mit dem Monde.

### Alte Kernsprüche.

Besser werden ist größere Kunst, als reich werden.

Wer edle Thaten thut, hat edles Blut.

Wer sich heute nicht bessert, ist morgen schlechter.

Im Wachsen und Zunehmen nehmen wir ab.

Besser ist ein Mann, der Geldes bedarf, als Gold, das eines Mannes bedarf.

Reich zu sein muß man nicht sein Gut mehren, sondern seine Begierden mindern.

4. Monat.	Reichs-Cal. April.	M o n d e s e l,			Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. April.	Alter Julian. März.
		Lauf im S.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.			
Montag	1 2. Ostertag.		1 37	8 48	Morg. 7 U. 1 Min.  Schönes fruchtbares Wetter.	1 2. Ostertag	20 Johann
Dienstag	2 Theodosia		2 22	10 0		2 Franz v. P.	21 Jakobus
Mittwoch	3 Darius		2 54	11 15		3 Richardus	22 Nicon
Donnerst	4 Ambrosius		3 17	Nachm		4 Ambrosius	23 Zacharias
Freitag	5 Marimus		3 36	1 43		5 Vincentius	24 M. zu E.
Sonnab.	6 Irenäus		3 51	2 53		6 Celestinus	25 Mar. Verk.
(14. B.) Vom ungläubigen Thomas, Joh. 20.							
Sonntag	7 Quasimod.		4 4	4 2	Regen	Ev. Joh. 20. 7 Weis. Stg.	26 3. Fastfont.
Montag	8 Herodion		4 18	5 11	☿ ☿ ☿	8 Albertus	27 Matron
Dienstag	9 Demetrius		4 30	6 19	♀ ☿ ☿	9 Demetrius	28 Stephan
Mittwoch	10 Daniel		4 45	7 28	Morg. 7 U. 33 M. A. 10. ☿ in Erbf. bei Süd- oder	10 Ezechiel	29 Marcus
Donnerst	11 Julius		5 2	8 37		11 Leo P.	30 Johann Ev.
Freitag	12 Ezechiel		5 23	9 47		12 Julius	31 Hyppat.
Sonnab.	13 Hermeneg.		5 51	10 53		13 Hermeneg.	1 April
(15. B.) Vom guten Hirten, Joh. 10.							
Sonntag	14 Mis. Dom.		6 26	11 52	☿ ☿ ☿	Ev. Joh. 10. 14 Josephs.	2 4. Fastfont.
Montag	15 Olympia		7 13	Vorm.	Südwest- Winde.	15 Schm. Mar.	3 Nicetas
Dienstag	16 Aaron		8 11	0 42		16 Lambertus	4 Joseph
Mittwoch	17 Rudolph		9 20	1 22	Schön.	17 Anicetus	5 Theodor
Donnerst	18 Valerian		10 36	1 53	Morg. 7 U. 22 M. 18. ☿ ☿ ☿ 4 ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	18 Apollonius	6 Eutychus
Freitag	19 Hermogen.		11 56	2 18		19 Crescent.	7 Georgius
Sonnab.	20 Sulpitius		Nachm	2 38		20 Marcellinus	8 Herodion
(16. B.) Vom Trauer- und Freudenwechsel, Joh. 16.							
Sonntag	21 Jubilate		2 44	2 56	Angenehme	Ev. Joh. 16. 21 Kirchenptr.	9 5. Fastfont.
Montag	22 Sothar		4 11	3 13	schöne	22 Sothar	10 Terentius
Dienstag	23 Georgius		5 41	3 31	Witterung.	23 Georgius	11 Antipas
Mittwoch	24 Adalbert		7 14	3 51	Abends 11 Uhr. A. 24. ☿ in Erbn.	24 Adalbert	12 Basilus
Donnerst	25 Herz. Geb.		8 45	4 16		25 Marc. Ev.	13 Artemon
Freitag	26 Cletus		10 16	4 49		26 Cletus	14 Martin
Sonnab.	27 Anastasius		11 21	5 34		Wind	27 Peregrinus
(17. B.) Vom Hingange Christi, Joh. 16.							
Sonntag	28 Cantate		Vorm.	6 33	und Regen.	Ev. Joh. 16. 28 Kirchweihf.	16 6. Fastfont.
Montag	29 Sybilla		0 15	7 43		29 Petr. M.	17 Simeon
Dienstag	30 Eutropius		0 53	9 0		30 Cathr. Sen.	18 Joh. M.

Der Tag hat in diesem Monat um 1 Stunde 57 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats gewachsen 7 Stunden 9 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 5 und 6 Uhr, unter zwischen 7 und 8 Uhr.

Messen und Märkte. 2. Frankfurt a. M., Messe. 4. Göttingen, Uelen. 8. Magdeburg, Ostermarkt, Corvey, Kram- und Viehmarkt, Helle, Celle. 9. Gardelegen, Nordhausen, Viehm. 11. Bremer Pferdemarkt, Lehre. 14. Bleicherode. 15. Hallersleben, Queblinburg. 16. Bremer Viehmarkt, Bahrdorf. 21. Leipziger Messe. 22. Bamberger Messe, Probst. 23. Ufermarkt, Graslleben, Herzberg. 23. Giffhorn, Viehmarkt, Hasselfelde, Krammarkt. 24. Burgdorf, Gortan, Bobenburg. 25. Thedinghausen, Debsfelde. 29. Hildesheim, Kram- und Viehm., Lamspringe, Elbingerode, Wiedelah. 30. Döhrleben, Hörter.

Tages- Länge. St. M.		Sonnen- Aufg. Unterg. u. M. u. M.		v. 6 Uhrn = Tabelle. u. M. S.	12 3 56 3 38 3 20 3 3 2 45 2 27  12 2 10 1 53 1 36 1 20 1 3 0 47 0 32  12 0 16 0 1 11 59 47 59 32 59 18 59 4 58 51  11 58 38 58 26 58 15 58 4 57 52 57 42 57 32  11 57 22 57 13 57 5
Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:					
12 54 5	38 6	32 1	1	Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:	
12 59 5	35 6	34 2	2		
13 3 5	33 6	36 3	3		
13 8 5	30 6	38 4	4		
13 10 5	29 6	39 5	5		
13 14 5	26 6	40 6	6		
13 18 5	24 6	42 7	7		
13 22 5	22 6	44 8	8		
13 26 5	19 6	45 9	9		
13 30 5	17 6	47 10	10		
13 34 5	15 6	49 11	11		
13 38 5	13 6	51 12	12		
13 42 5	10 6	52 13	13		
13 46 5	8 6	54 14	14		
13 50 5	6 6	56 15	15		
13 54 5	4 6	58 16	16		
13 58 5	1 6	59 17	17		
14 2 4	59 7	1 18	18		
14 6 4	57 7	3 19	19		
14 10 4	55 7	5 20	20		
14 13 4	53 7	6 21	21		
14 17 4	51 7	8 22	22		
14 21 4	49 7	10 23	23		
14 25 4	47 7	12 24	24		
14 28 4	45 7	13 25	25		
14 33 4	42 7	15 26	26		
14 37 4	40 7	17 27	27		
14 40 4	38 7	18 28	28		
14 44 4	36 7	20 29	29		
14 47 4	34 7	21 30	30		

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlicher Zeit gehende Uhr zeigen:

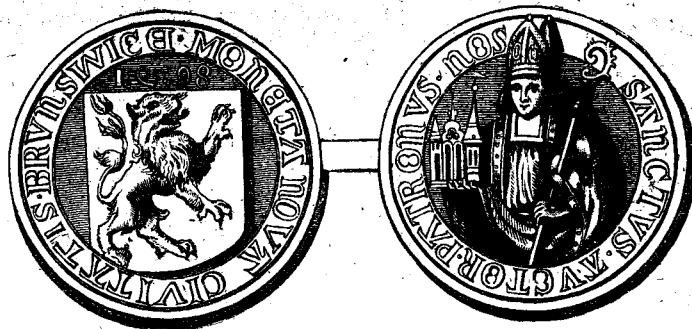
## Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

April fängt sehr schön an bis den 6ten, da es regnet, rieselt und frieret, bald darauf verändertlich und unlustig bis an das Ende.

## Israelitischer Kalender.

April 1861. Nisan 5621.

Den 1.	21. Nisan.	Siebentes Fest.*
Den 2.	22. Nisan.	Paschah Ende.*
Den 6.	26. Nisan.	Erster Peret.
Den 10.	30. Nisan.	Erst. Rosch Chodesch Jjar.
Den 11.	1. Jjar.	Rosch Chodesch.
Den 16.	6. Jjar.	Fasten Osterländen.
Den 24.	14. Jjar.	Klein Ostern.
Den 28.	18. Jjar.	Lag Bomer.



Ein Aurores-Groschen von 1498.

- ☾ Leptes Viertel den 2. Morgens 7 Uhr 1 Minute.
- ☾ Neumond den 10. Morgens 7 Uhr 33 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 18. Morgens 7 Uhr 22 Minuten.
- ☾ Vollmond den 24. Abends 11 Uhr.

Erdsferne am 10., Erdnähe am 24.

## Planeten-Erscheinung.

Merkur bleibt unsichtbar in den Strahlen der Morgensterne; steht am 8. in Conjunction mit dem Monde.

Venus bleibt unsichtbar in den Strahlen der Morgensterne; kommt am 9. in Conjunction mit dem Monde.

Mars steht auch in diesem Monate nach Sonnenuntergang noch ziemlich hoch am westlichen Himmel, und geht, wie in den drei vorhergehenden Monaten — Abends 11 Uhr unter und zwar in Nordwest; kommt am 14. in Conjunction mit dem Monde, am 18. mit Uranus, der dicht bei ihm steht.

Jupiter steht nach Sonnenuntergang hoch am südwestlichen Himmel, culminirt vor 10 Uhr, Ende Monats schon vor 8 Uhr, und geht lange vor Sonnenaufgang in Westnordwest unter; steht am 20. in Conjunction mit dem Monde.

Manchem mangelt, was er hat und nicht hat; was er hat, das braucht er nicht, und was er nicht hat, wird ihm nicht.

Reichthum ist wie Wasser zu genießen; was du nicht bedarfst, das laß fließen.

Wenn man einem übel will, so findet sich leicht zur Art ein Stiel.

Die Weltflugen wollen immer gern auf Eiern gehen, ohne sie zu zertreten.

Wer weise ist, steckt sich nie ohne Noth zwischen Hammer und Ambos.

In wichtigen Sachen dulde, ehe du weichst; in geringern weiche, ehe du duldest.

Alte Bäume sind zähe; sollen sie weichen, das thut ihnen wehe.

Was hilfe's, der Aeltern Geld erben und nicht ihre Tugend?

Es ist nie eine so böse Mutter, die nicht gern eine gute Tochter hätte.

5. Monat.	Reichs-Cal. Mai.	M o n d e s =			M o n d w e c h s e l ,	Rathol. Cal. Mai.	Alter Julian. April.
		Sauf im 3. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Sauf der Sonne, Planeten-Constellation und Witterung.		
Mittwoch	1 Walpurgis		1 20	10 17	Abds. 8 U. 9 M.	1 Phil. Jac.	19 Joh. Pf.
Donnerst	2 Sigismund		1 40	11 33		2 Athanasius	20 Theodor
Freitag	3 + Erfind.		1 57	Nachm	Schönes	3 + Erfind.	21 Januarius
Sonnab.	4 Florian		2 11	1 53	fruchtbares	4 Gob. B. v. H.	22 Theodor C.
(18. B.) Von der Gebetsverhörung, Joh. 13.							
Sonntag	5 Rogate		2 25	3 2	Frühlingswetter.	5 Godehrdsf.	23 Ostersonnt.
Montag	6 Joh. v. d. Pfst.		2 38	4 9		6 Joh. v. d. Pfst.	24 Ostermont.
Dienstag	7 Gottfried		2 53	5 18	in Erdferne.	7 Stanislaus	25 Marc. Ev.
Mittwoch	8 Stanislaus		3 9	6 28	4 □ ☉	8 Mich. Ersch.	26 Basilius
Donnerst	9 Chr. Himm.		3 28	7 37	Abds. 11 U. 45 M.	9 Him. Chr.	27 Simeon
Freitag	10 Victor		3 55	8 44	A. 9. ☿ ☿ ☿	10 Antoninus	28 Jason
Sonnab.	11 Adolph		4 27	9 46	☿ obere ☿ ☉	11 Mamertius	29 9 Märt.
(19. B.) Von Bann und Verfolgung, Joh. 15—16.							
Sonntag	12 Gaudi		5 11	10 39	☿ ☿ ☿	12 Gaudi	30 Quasimod.
Montag	13 Servatius		6 6	11 22	Kühle	13 Petr. Rog.	1 Mai
Dienstag	14 Christian		7 12	11 55	und regnerische	14 Bonifacius	2 Athanasius
Mittwoch	15 Sophia		8 26	Vorm.	Witterung.	15 Sophia	3 Timotheus
Donnerst	16 Peregrin.		9 43	0 20		16 Joh. v. Nep.	4 Pelagius
Freitag	17 Liberatus		11 2	0 42	Nachm. 4 U. 40 M.	17 Ubalbus	5 Irene
Sonnab.	18 Liborius		Nachm	1 0	A. 17. ☿ ☿ ☿	18 Benantius	6 Job.
(20. B.) Vom heiligen Geiste, Joh. 14.							
Sonntag	19 H. Pfingstf.		1 46	1 17	☿ ☿ ☿	19 H. Pfingstf.	7 Mis. Dom.
Montag	20 2. Pfingstf.		3 11	1 33	☿ ☿ ☿	20 2. Pfingstf.	8 Joh. Th.
Dienstag	21 Brubens		4 40	1 52		21 Felix	9 Isaias
Mittwoch	22 Quatember		6 10	2 14	in Erbn. ☿ obere ☿ ☉	22 Quatember	10 Simeon
Donnerst	23 Desiderius		7 39	2 43	D. hell. Nächte fangen an.	23 Desiderius	11 Mocius
Freitag	24 Susanna		8 58	3 21	Morg. 6 U. 42 M.	24 Johanna	12 Epiphan.
Sonnab.	25 Urbanus		10 1	4 13	A. 24. ☿ ☿ ☿	25 Urbanus	13 Olyceion
(21. B.) Von Jesus und Nicodemus, Joh. 3.							
Sonntag	26 Fest Trinit.		10 47	5 20	Veränderliches	26 Fest Trinit.	14 Jubilate
Montag	27 Johannes P.		11 20	6 37	Wetter.	27 Johannes P.	15 Pacham.
Dienstag	28 Wilhelm		11 43	7 57		28 Wilhelm	16 Theodor
Mittwoch	29 Kuno		Vorm.	9 14	Wind und Regen.	29 Maximus	17 Andreas
Donnerst	30 Wigandus		0 1	10 29		30 Frohnleich.	18 Petrus
Freitag	31 Petronella		0 16	11 41	Morg. 11 U. 2 M.	31 Petronella	19 Patricius

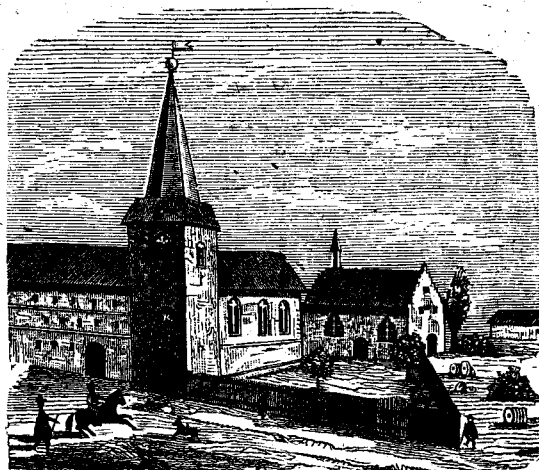
Der Tag hat in diesem Monat um 1 Stunde 33 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats gewachsen 8 Stunden 42 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 4 und 5 Uhr, unter zwischen 7 und 8 Uhr.

Meßen und Märkte. 1. Hornburg. 2. Hameln, Biehm., Salzdetfurth, Ballbeck, Salzgitter. 3. Bünbheim. 4. Hannover, Kram- und Biehm., Knefede, Uslar, Nordhausen, Jähren., Pyrmont, Gröningen, Elze. 5. Salzberghausen, Nordhausen, Biehm., Kram- und Biehm., Schöppenstedt. 6. Ufherleben. 7. Großen Bodungen. 8. Rinteln. 9. Dörsdorf, Peine, Langelsheim, Neuhalbensleben, Biehm. 10. Neuhalbensleben, Krammarkt, Godelheim. 11. Morigsb. 12. Angermünde. 13. Hefen. 14. Bischofsberg. 15. Steinbrück.

Tagess- Eänge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Uhren = Tabelle. u. M. S.
14 51 4	32 7	23 1	11 56 57
14 55 4	30 7	25 2	56 49
14 58 4	28 7	26 3	56 43
15 2 4	26 7	28 4	56 37
15 5 4	25 7	30 5	11 56 31
15 8 4	23 7	31 6	56 26
15 11 4	21 7	32 7	56 22
15 14 4	20 7	34 8	56 18
15 18 4	18 7	36 9	56 15
15 21 4	16 7	37 10	56 12
15 25 4	14 7	39 11	56 10
15 27 4	13 7	40 12	11 56 8
15 31 4	11 7	42 13	56 7
15 35 4	9 7	44 14	56 6
15 37 4	8 7	45 15	56 6
15 41 4	6 7	47 16	56 7
15 44 4	5 7	49 17	56 8
15 47 4	3 7	50 18	56 10
15 50 4	2 7	52 19	11 56 10
15 53 4	0 7	53 20	56 15
15 55 3	59 7	54 21	56 18
15 57 3	58 7	55 22	56 22
16 0 3	57 7	57 23	56 26
16 3 3	55 7	58 24	56 31
16 6 3	54 8	0 25	56 37
16 8 3	53 8	1 26	11 56 43
16 11 3	52 8	3 27	56 49
16 13 3	51 8	4 28	56 56
16 15 3	50 8	5 29	57 3
16 17 3	49 8	6 30	57 11
16 20 3	48 8	8 31	57 20

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:



Die St. Jacobs-Kirche an der Jacobsstraße 861 erbaut mit der Martinischule 1415.

- ☾ Leptes Viertel den 1. Abends 8 Uhr 9 Minuten.
  - Neumond den 9. Abends 11 Uhr 45 Minuten.
  - ☾ Erstes Viertel den 17. Nachmittags 4 Uhr 40 Minuten.
  - ☾ Vollmond den 24. Morgens 6 Uhr 42 Minuten.
  - ☾ Leptes Viertel den 31. Morgens 11 Uhr 2 Minuten.
- Erdfeme am 7., Erdnähe 22.

### Planeten-Erscheinung.

**Merkur** geht zugleich mit der Sonne in Ost gen Nord und immer nördlicher auf, kommt am 8. in Conjunction mit dem Monde und am 22. in die obere Conjunction mit der Sonne.

**Venus** kommt am 11. in die obere Conjunction der Sonne, geht anfangs noch vor ihr, Ende Monats aber gleich nach ihr in Nordwest unter; kommt am 9. in Conjunction mit dem Monde, am 28. mit Uranus.

**Mars** geht 11 Uhr, Ende Monats schon halb 11 Uhr in Nordwest unter, steht am 12. in Conjunction mit dem Monde und nahe bei ihm.

**Jupiter** steht nach Sonnenuntergang hoch am westlichen Himmel, und geht halb 3 Uhr Morgens, Ende Monats schon gleich nach Mitternacht in Westnordwest unter; kommt am 8. in Quadratur der Sonne, am 17. in Conjunction mit dem Monde.

**Saturn** ist schon vor Sonnenuntergang über den Meridian hinaus, steht ziemlich hoch am südwestlichen Himmel, geht 3 Uhr, Ende Monats schon 1 Uhr Morgens in Westnordwest unter; kommt am 24. in Quadratur der Sonne, am 18. in Conjunction mit dem Monde.

### Gedanken.

Die Schwächen großer Menschen sind eine wahre Wonne für den Böbel. Da beobachtet er, da zählt, da rechnet er. Furcht kann er gar nicht haben, daß ihm Gleiches begegne. Der Böbel ist die Schwäche selbst.

Zuweilen verliebt sich ein Paar um Tugenden, die sie beide gar nicht haben, und sie brechen miteinander um Fehler, die — auch nicht vorhanden sind.

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Der Mai den 2ten ganz schön und warm bis auf den 22sten, unterweilen Donner und Gewitter, warm und fruchtbar; den 23sten trübe und unsstet, den 24sten bis den 29sten trübe und rieseln, bis zu Ende kalt; wenn der Weinstock nicht groß Laub hat, wird er ganz erfrieren.

### Israelitischer Calendar.

Mai 1861. Jahr 5621.

Den 1. 21. Nisan.  
Den 10. 1. Sivan. Rosch Chodesch.  
Den 15. 6. Sivan. Wochenfest (Pünkt.)  
Den 16. 7. Sivan. Zweites Fest.  
Den 24. 15. Sivan. Sieg der Maccabäer.

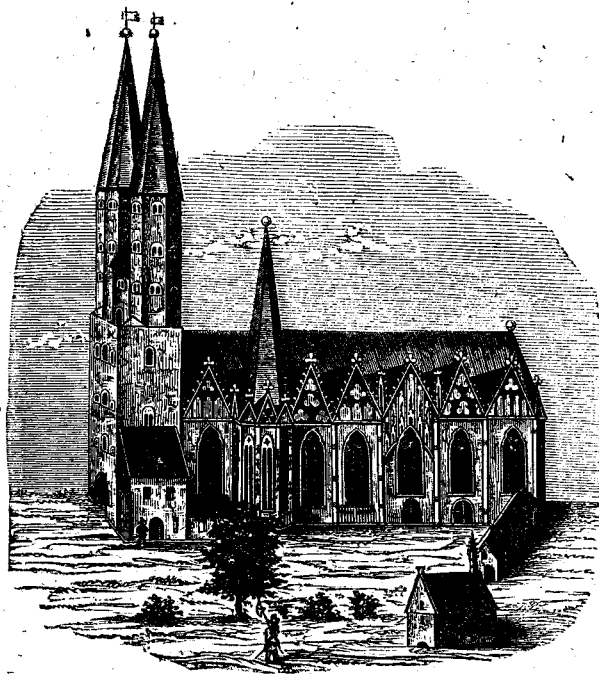
6. Monat.	Reichs-Cal. Junius.	M o n d e s			M o n d w e c h s e l		Rathol. Cal. Brachmonat.	Alter. Julian. Mai.
		Lauf im 3.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Lauf der Sonne, Planetens Constellation und Witterung.			
Sonntag.	1 Nicodemus		0 32	Nachm			1 Iuventius	20 Talulus
(12. B.) Vom reichen Manne, Luc. 16.							Ev. Luc. 16.	
Sonntag	2 1. p. Trinit.		0 44	1 58	C in Erdferne.  Schöne, heitere Witterung.		2 2. u. Pfing.	21 Cantate
Montag	3 Erasmus		0 59	3 6			3 Clotildis	22 Basilus
Dienstag	4 Carpatius		1 14	4 16			4 Quirinus	23 Michael
Mittwoch	5 Bonifacius		1 33	5 25	Nachm. 2U. 15 M.		5 Bonifacius	24 Simeon
Donnerst	6 Longinus		1 57	6 34			6 Norbertus	25 Spt. Joh.
Freitag	7 Lucretia		2 27	7 38			7 Herz Jesu	26 Carpus
Sonntag.	8 Medardus		3 8	8 35			8 Medardus	27 Tarasus
(13. B.) Vom großen Abendmahl, Luc. 14.							Ev. Luc. 14.	
Sonntag	9 2. p. Trinit.		4 09	21	♀ ♂ C Anhaltend warm. 4 ♂ C Abds. 10 U. 53 M. ♀ ♂ ♂		9 3. u. Pfing.	28 Rogate
Montag	10 Hagelfeier		5 39	57			10 Margarita	29 Theodor
Dienstag	11 Barnabas		6 15	10 25			11 Barnabas	30 Isaa
Mittwoch	12 Basilides		7 33	10 47			12 Joh. Fac.	31 Hermol.
Donnerst	13 Tobias		8 51	11 6			13 Ant. v. Pad.	1 Juni
Freitag	14 Elisäus		10 11	11 22			14 Elisäus	2 Nicephorus
Sonntag.	15 Vitus		11 32	11 39			15 Vitus	3 Lucillian
(14. B.) Vom verlorenen Schaafe, Luc. 15.							Ev. Luc. 15.	
Sonntag	16 3. p. Trinit.		Nachm	11 57	Regen und abwechselnd Sonnenschein. C in Erdnähe.		16 4. u. Pfing.	4 Grandi
Montag	17 Volkmar		2 18	Vorm.			17 Ranierus	5 Dorothea
Dienstag	18 Gervastus		3 46	0 16			18 Marcellianus	6 Bessarion
Mittwoch	19 Sylverius		5 13	0 41	☉ i. S. Somm. Anf. Längster Tag. Nachmitt. 3 Uhr.		19 Gervastus	7 Theodor
Donnerst	20 Syllas		6 34	1 13			20 Sylverius	8 Theodosius
Freitag	21 Albanus		7 44	1 58			21 Aloys. Gonz.	9 Cyrillus
Sonntag.	22 Athanasius		8 38	2 58			22 10000 Art.	10 Timotheus
(15. B.) Vom Ballen im Auge, Luc. 6.							Ev. Luc. 6.	
Sonntag	23 4. p. Trinit.		9 16	4 10	Das Wetter wird schön und beständig.		23 5. u. Pfing.	11 Pfingstfnt.
Montag	24 Joh. Täuf.		9 44	5 30			24 Joh. Täuf.	12 Pfingsttag
Dienstag	25 Eulogius		10 56	50			25 Prosper	13 Aquilina
Mittwoch	26 Jeremias		10 22	8 8	Die Wärme nimmt zu.		26 Joh. u. Paul.	14 Quatemb.
Donnerst	27 7 Schläfer		10 37	9 23			27 7 Schläfer	15 Amos
Freitag	28 Leo		10 51	10 34			28 Leo	16 Typhon
Sonntag.	29 Petr. Paul		11 4	11 44			29 Petr. Paul	17 Manuel
(16. B.) Von Petri Fischzuge, Luc. 5.							Ev. Luc. 5.	
Sonntag	30 5. p. Trinit.		11 19	Nachm	Morg. 3 U. 18 M.		30 6. u. Pfing.	18 Aller Heil.

Der Tag hat in diesem Monat bis an den längsten Tag um 21 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis dahin gewachsen 9 Stunden 3 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 3 und 4 Uhr, unter zwischen 8 und 9 Uhr.

**Messen und Märkte.** 3. Magdeburg, Pfingstmarkt, Koppnenbrügge, Dassel, Schladen, Kram- und Viehmarkt, Brome, 4. Eichtenberg. 9. Wendhausen. 10. Helligendorf, Bodenwerder, Hohenhameln. 11. Delligsen, Giffhorn, Viehmarkt, Schöningen. 15. Gelle, Biehm., Halberstadt, Krammarkt, Gorvey. 16. Lutter am Bbge. 17. Bunsdorf, Weinerfen, Elze, Bremer Pferd., Stadthofendorf, Wolfenbüttel, Kramm. (zugleich Viehm. im Gotteslager). 18. Seesen, Königs-Lutter, Kram- und Viehm. 19. Neubalkenleben, Pferd. 20. Alfeld, Uelsen. 24. Elze. 25. Calbörbe, Kram- und Vieh- und Pferdemarkt, Nordheim. 27. Magdeburg, Wollmarkt, Hildesheim, Wollm., Ueje. 29. Goslar, Freischützen- und Jahrm. 30. Eichershausen.

Tages- länge.	Sonnen- Aufg.		Unterg.	Tage- länge.	Uhren = Tabelle.	
	St. M.	u. M.			u. M.	St. M.
16 22 3	47 8	9	1	Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig gehende Uhr zeigen:	11 57 28	
16 24 3	46 8	10	2		11 57 38	
16 26 3	45 8	11	3		57 47	
16 28 3	44 8	12	4		57 57	
16 29 3	44 8	13	5		58 7	
16 31 3	43 8	14	6		58 18	
16 32 3	43 8	15	7		58 28	
16 32 3	43 8	15	8		58 40	
16 34 3	42 8	16	9	Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig gehende Uhr zeigen:	11 58 52	
16 34 3	42 8	16	10		59 3	
16 35 3	42 8	17	11		59 15	
16 35 3	42 8	17	12		59 27	
16 37 3	41 8	18	13		59 40	
16 38 3	41 8	19	14		59 52	
16 38 3	41 8	19	15		12 0 5	
16 39 3	41 8	20	16		12 0 17	
16 39 3	41 8	20	17	Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig gehende Uhr zeigen:	0 30	
16 40 3	41 8	21	18		0 43	
16 40 3	41 8	21	19		0 56	
16 40 3	41 8	21	20		1 9	
16 41 3	41 8	22	21		1 22	
16 41 3	41 8	22	22		1 35	
16 41 3	41 8	22	23		12 1 47	
16 40 3	42 8	22	24		2 0	
16 39 3	43 8	22	25	Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig gehende Uhr zeigen:	2 13	
16 39 3	43 8	22	26		2 25	
16 38 3	44 8	22	27		2 38	
16 37 3	44 8	21	28		2 50	
16 36 3	45 8	21	29		3 2	
16 36 3	45 8	21	30		3 14	



Die St. Martini-Kirche 1190 — 1204 mit der  
St. Pauls-Capelle 1172.

- ☾ Neumond den 8. Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten.  
 ☾ Erstes Viertel den 15. Abends 10 Uhr 53 Minuten.  
 ☾ Vollmond den 22. Nachmittags 3 Uhr.  
 ☾ Letztes Viertel den 30. Morgens 3 Uhr 18 Minuten.  
 Erdsferne am 3., Erdnähe am 19.

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Junius, anfänglich Reif und rauhe  
Luft, währet bis den 8ten, darauf schön  
warm bis den 21, alsdann Wind, Regen  
und schaurig, den 24. Reif, darauf hiesig  
und warm Wetter, am Ende vermischet.

### Israelitischer Calendar.

Junii 1861. Sivan 5621.

Den 1. 23. Sivan.  
 Den 8. 30. Sivan. Rosch Chodesch  
 Thamuz.  
 Den 9. 1. Thamuz. Rosch Chodesch.  
 Den 25. 17. Thamuz. Fasten Tempel-  
 oberung.  
 Den 29. 21. Thamuz. Sabbat Othre.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur geht eine Stunde nach Sonnenuntergang in Nordwest unter; kommt am  
11. in Conjunction mit dem Monde, am 15. desgleichen mit Mars, von dem  
er nur einen halben Grad nördlich absteht.  
 Venus tritt als Abendstern aus der Dämmerung hervor, geht aber anfangs schon  
eine halbe Stunde, Ende Monats eine Stunde nach der Sonne unter in Nord-  
west; am 9. steht sie nahe beim Monde in Conjunction mit demselben.  
 Mars geht bald nach 10 Uhr, Ende Monats schon halb 10 Uhr in Nordwest  
unter, steht am 10. in Conjunction mit dem Monde nahe bei ihm.  
 Jupiter steht am westlichen Himmel, geht bald nach Mitternacht, Ende Monats  
schon vor 11 Uhr Abends in Westnordwest unter; kommt am 13. in Conjunction  
mit dem Monde.  
 Saturn geht bald nach Mitternacht, Ende Monats schon gleich nach 11 Uhr  
Abends in Westnordwest unter; steht am 14. in Conjunction mit dem Monde.

Wie tief sich auch ein großes Herz, wenn es mißtraut, in seinen  
Argwohn verlieren kann, der Abgrund ist es noch immer nicht, in den  
man hinunterblickt bei menschlicher Undankbarkeit.

Besehen wir uns von manchen Tugenden nur nicht die Rückseite!  
 Sie ist oft häßlicher als ein Laster.

Ich soll auf euern Rath hören? Gebt mir erst eure Natur!



7. Monat.	Reichs-Cal. Julius.	M o n d e s				M o n d w e c h s e l , Lauf der Sonne, Planeten- Constellatien und Witterung.	Kathol. Cal. Heumonat.	Alter Julian. Junius.
Montag	1 Theobald		11 37	2 2		☾ in Erdferne.	1 Theodorus	19 Judas A.
Dienstag	2 M. Heims.		11 57	3 11			2 M. Heims.	20 Malchus
Mittwoch	3 Ulrich		Borm.	4 20		Schönes,	3 Eulogius	21 Julian
Donnerst	4 Cornelius		0 26	5 26		heiteres Wetter.	4 Ulrich	22 Eusebius
Freitag	5 Carolina		1 3	6 26			5 Domitius	23 Agrippin.
Sonnab.	6 Isaias		1 50	7 17			6 Isaias	24 Joh. d. T.
(17. B.) Von der Gerechtigkeit, Matth. 5.								
Sonntag	7 6. p. Trin.		2 50	7 57		☉ Morg. 2 U. 49 M.	7 7. n. Pfing.	25 2. n. Pfing.
Montag	8 Kilian		4 1	8 28		m. e. unsichtb. Sonnf.	8 Elisabeth	26 Samson
Dienstag	9 Lubovica		5 19	8 53		9.28 8 28 ☾ 8 bed. v. ☾	9 Briccius	27 Febronius
Mittwoch	10 7 Brüder		6 38	9 13		4 8 ☾	10 7 Brüder	28 Cyr. u. Joh.
Donnerst	11 Pius		7 59	9 30		5 8 ☾	11 Pius	29 Pet. u. Paul.
Freitag	12 Heinrich		9 21	9 47		6 8 ☾	12 Joh. Gualb.	30 Alle Apostel
Sonnab.	13 Margareth.		10 42	10 3		Unfreundlich.	13 Margat.	1 Juli
(18. B.) Von Speisung der 4000, Mat. 8.								
Sonntag	14 7. p. Trinit.		Nachm	10 22		☾ Morg. 3 U. 24 M.	14 Sim. Stock	2 3. n. Pfing.
Montag	15 Apost. Thlg.		1 30	10 44		☾ in Erdnähe.	15 Apost. Thlg.	3 Hyacinth.
Dienstag	16 Ruth		2 55	11 13			16 Mar. v. B.	4 Andreas
Mittwoch	17 Merius		4 17	11 52		Kaltes	17 Merius	5 Athanas.
Donnerst	18 Eugenius		5 30	Borm.		unfreundliches	18 Eugenius	6 Elises
Freitag	19 Rufina		6 29	0 44		Regenwetter.	19 Arsenius	7 Thomas
Sonnab.	20 Elias		7 13	1 50			20 Margarita	8 Procopius
(19. B.) Vom fassen Propheten, Matth. 7.								
Sonntag	21 8. p. Trin.		7 45	3 6		☉ Morg. 0 U. 43 M.	21 9. n. Pfing.	9 4. n. Pfing.
Montag	22 Mar. Mag.		8 8	4 27		Hundstg. Aufg. Die	22 Mar. Mag.	10 45 Mär.
Dienstag	23 Apollinaris		8 28	5 45		hellen Nächte hören auf.	23 Liborius	11 Euphem.
Mittwoch	24 Christina		8 43	7 2		Am 23. 8 unt. 8 ☉	24 Christina	12 Proclus
Donnerst	25 Jacobus		8 58	8 16		Das Wetter	25 Jacobus	13 Gabriel
Freitag	26 Anna		9 11	9 27		wird wieder schön	26 Anna	14 Joseph
Sonnab.	27 Martha		9 24	11 37			27 Pantaleon	15 Quirinus
(20. B.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16.								
Sonntag	28 9. p. Trinit.		9 40	11 48		☾ und warm.	28 10. n. Pfing.	16 5. n. Pfing.
Montag	29 Beatrix		10 2	Nachm		Abds. 8 U. 29 M.	29 Martha	17 Marina
Dienstag	30 Abdon		10 27	2 8		Am 29. ☾ in Erdferne.	30 Abb. u. S.	18 Hyacinth.
Mittwoch	31 Ignatius		10 59	3 11			31 Ign. Loyol.	19 Dins

Der Tag hat in diesem Monat um 1 Stunde 8 Minuten abgenommen, und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 1 Stunde 13 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 3 und 4 Uhr, unter zwischen 7 und 8 Uhr.

**Meßen und Märkte.** 1. Hildesheim, Kram-, Vieh- und Topfmarkt, Garbeggen, Braunschweiger Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt, Stolzenau, Braunschweiger Wollm., dauert 4 Tage, Erwis, Casseler Jahrmarkt, Hannover, Wollmarkt, 2. Bernburg, Krammarkt, Kablingen, Sandersheim, Garbelegen. 4. Debitseide. 8. Garburg, Vieh- und Pferdemarkt, Bodenem, Kersleben, Viehm. 9. Ottenstein, Kram- u. Viehm., Mittelde, Helmstedt, Kersleben, Sameln. 14. Frankfurt a. d. Oder Messe. 15. Garburg, Gimbeck, Wollensbüttel, Viehmarkt in der Auguststadt, Ringelheim, Gronau, Osterode. 16. Hettstädt. 18. Beyerlingen. 22. Pattenen, Beven, Bremer Pferdemarkt. 23. Bodenburg. 25. Wittingen, Kinteln, Jahrm. 29. Hannover, Viehm., Hildesheim, Lebermarkt. 31. Hannover Leberm.

Wages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	abw.	Uhren = Avene, u. M. S.
16 34 3	46 8	20 1	12	3 26
16 33 3	47 8	20 2		3 37
16 32 3	48 8	20 3		3 49
16 32 3	48 8	20 4		4 0
16 30 3	49 8	19 5		4 10
16 30 3	49 8	19 6		4 21
16 28 3	50 8	18 7	12	4 31
16 27 3	50 8	17 8		4 41
16 26 3	51 8	17 9		4 50
16 24 3	52 8	16 10		4 59
16 22 3	53 8	15 11		5 7
16 19 3	55 8	14 12		5 15
16 17 3	56 8	13 13		5 22
16 15 3	57 8	12 14	12	5 29
16 13 3	58 8	11 15		5 35
16 11 3	59 8	10 16		5 41
16 8 4	1 8	9 17		5 47
16 6 4	2 8	8 18		5 51
16 4 4	3 8	7 19		5 56
16 0 4	5 8	5 20		6 0
15 58 4	6 8	4 21	12	6 2
15 56 4	7 8	3 22		6 5
15 52 4	9 8	1 23		6 7
15 50 4	10 8	0 24		6 9
15 47 4	12 7	59 25		6 10
15 44 4	13 7	57 26		6 10
15 41 4	15 7	56 27		6 10
15 38 4	16 7	54 28	12	6 9
15 35 4	18 7	53 29		6 8
15 32 4	19 7	51 30		6 6
15 28 4	21 7	49 31		6 4

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlicher Zeit gehende Uhr zeigen:

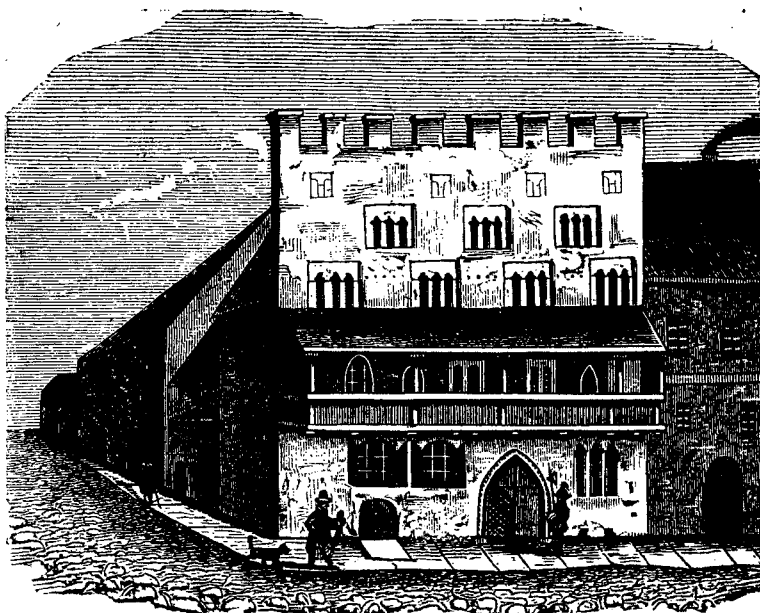
### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Julius fängt an mit kühlem Wetter  
bis auf den 9ten und 12ten heiß Wetter,  
die Nächte sind kühl, den 13ten und 14ten  
bis zum Ende große Dürre.

### Israelitischer Kalender.

Juli 1861. Thamuz 5621.

Den 1. 23. Thamuz.  
Den 6. 28. Thamuz. Sabbat Schinhu.  
Den 8. 1. Ab. Rosch Chodesch.  
Den 13. 6. Ab. Sabbat Hazon.  
Den 16. 9. Ab. Fasten. Tempel-Ver-  
brennung.\*  
Den 20. 13. Ab. Sabbat Nahanan.  
1861



Das Turnierhaus an der Heidenstraße. Erstes Turnier 996.

- ☉ Neumond den 8. Morgens 2 Uhr 49 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 15. Morgens 3 Uhr 24 Minuten.
- ☾ Vollmond den 22. Morgens 0 Uhr 43 Minuten.
- ☾ Leptes Viertel den 29. Abends 8 Uhr 29 Minuten.
- ☾ Erdferne den 1., Erdnähe den 16., Erdferne den 29.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur verschwindet in den Abendstrahlen der Sonne, mit der er am 23. in die untere Conjunction kommt. Am 9. Nachmittags wird er vom Monde bedeckt. Venus geht bald nach 9 Uhr, Ende Monats schon vor 9 Uhr in Nordwest und immer westlicher unter; steht am 9. in Conjunction mit Mars, nicht mit ihm zusammen; an demselben Tage in Conjunction mit dem Monde. Mars geht halb 10 Uhr, Ende Monats schon bald nach 8 Uhr in Westnordwest unter; kommt am 9. in Conjunction mit dem Monde. Jupiter geht bald nach 10 Uhr, Ende Monats schon halb 9 Uhr Abends in Westnordwest unter; kommt am 11. in Conjunction mit dem Monde. Saturn geht bald nach 10 Uhr, Ende Monats schon um 9 Uhr Abends in Westnordwest unter; steht am 12. in Conjunction mit dem Monde.

Wenn Jemand eingesteht, daß er einen Fehler gemacht hat, so sollte uns schon eine einfache Rücksicht auf das Loos aller menschlichen Natur bestimmen, so gerecht zu sein und die schlimmen Folgen desselben theilweise doch auch auf Rechnung des Unglücks zu setzen. Aber ganz im Gegentheil! Ist Jemand unglücklich, so werden wir gleich bei der Hand sein und sagen: Es ist aber im Grunde auch seine eigene Schuld!

Wie viel Menschen giebt es doch, die sich ganz vortrefflich auf-führen, ohne daß ihr Herz vortrefflich ist! Diese Leute haben eine merkwürdige Spürkraft, immer sogleich herauszufinden, wie sich beim Moralischen auch ihr persönlicher Vortheil am besten befindet.

8. Monat.	Reichs-Cal. August.	Mon des = Lauf im 3. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Mon des wech sel, Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. August.	Alter Julian. Julius.
Donnerst	1 Petr. Rettsf.		11 41	4 14	♀ ♄ ♃	1 Petr. Rettsf.	20 Elias
Freitag	2 Gustav		Vorm.	5 8		2 Portiuncul.	21 Simeon
Sonnab.	3 August		0 35	5 53	Sehr warm.	3 Steph. Ersch.	22 Mar. M.
(31. B.) Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19.							
Sonntag	4 10. p. Trin.		1 42	6 28	♀ ♄ ☾	4 11. n. Pfing.	23 6. n. Pfing.
Montag	5 Oswald		2 57	6 55		5 Mar. Schnee	24 Christina
Dienstag	6 Sirtus		4 16	7 18	Nachm. 11. 31 M.	6 Berthar. Chr.	25 Anna
Mittwoch	7 Afra		5 39	7 37	♀ ♄ ♃ ♄ ☾ ♄ ☾	7 Oswald	26 Hermol.
Donnerst	8 Cyriacus		7 3	7 53		8 Cyriacus	27 Pantaleon
Freitag	9 Roland		8 26	8 11		9 Cajetan	28 Porphyre.
Sonnab.	10 Laurentius		9 51	8 29	☾ in Erdnähe.	10 Laurentius	29 Gallinius
(32. B.) Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18.							
Sonntag	11 11. p. Trin.		11 16	8 50	Anhaltende	11 12. n. Pfing.	30 7. n. Pfing.
Montag	12 Clara		Nachm	9 17	warme	12 Clara	31 Eudocimus
Dienstag	13 Hippolytus		2 5	9 52	Morg. 7 u. 52 M.	13 Hippolytus	1 August
Mittwoch	14 Eusebius		3 20	10 39	☾	14 Eusebius	2 Stephan
Donnerst	15 M. Simelf.		4 23	11 39	und	15 M. Simelf.	3 Isak
Freitag	16 Rochus		5 11	Vorm.	angenehme	16 Hyacinth.	4 7 Knaben
Sonnab.	17 Bertram		5 46	0 51	Witterung.	17 Liberatus	5 Eufignes
(33. B.) Vom Tauben und Stammen, Marc. 7.							
Sonntag	18 12. p. Trin.		6 13	2 8	Gemäßigte	18 Joachimsf.	6 8. n. Pfing.
Montag	19 Sebalbus		6 33	3 26	Wärme.	19 Ludwig B.	7 Domatius
Dienstag	20 Stephan K.		6 49	4 43	Mitt. 0 u. 28 M.	20 Bernhardus	8 Emilius
Mittwoch	21 Adolph		7 4	5 58	☾	21 Pavatus	9 Matthias
Donnerst	22 Timotheus		7 19	7 9		22 Timotheus	10 Laurentius
Freitag	23 Zachäus		7 32	8 20	Hundst. Ende.	23 Phil. Bisch.	11 Euplus
Sonnab.	24 Barthol.		7 49	9 30		24 Barthol.	12 Photius
(34. B.) Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10.							
Sonntag	25 13. p. Trin.		8 7	10 39	Regenwetter	25 14. n. Pfing.	13 9. n. Pfing.
Montag	26 Samuel		8 30	11 48	☾ in Erdsferne.	26 Jephtherin.	14 Michäus
Dienstag	27 Gebhardus		8 58	Nachm	♂ ♄ ☉	27 Rufus	15 S. d. M. G.
Mittwoch	28 Augustinus		9 35	1 59	Nachmitt. 2 Uhr.	28 Augustinus	16 Bild Gottes
Donnerst	29 Joh. Euth.		10 23	2 58	☾	29 Joh. Euth.	17 Myron
Freitag	30 Rebecka		11 23	3 45	und Morgennebel.	30 Rosa.	18 Florus
Sonnab.	31 Paulinus		Vorm.	4 24	♀ ♄ ☉	31 Raymund	19 Andreas

Der Tag hat in diesem Monate abgenommen 1 Stunde 50 Minuten und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 3 Stunden 3 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 4 und 5 Uhr, unter zwischen 6 und 7 Uhr.

**Messen und Märkte.** 4. Braunschweiger Messe; Auspackung der Alenberger und kurzen Waaren am 29. Juli, der Strumpfs- und Posamentierwaaren, Spitzen und Tüle am 30. Juli Mittags 12 Uhr, aller übrigen Waaren am 31. Juli Morgens 9 Uhr, auch wird vom 5. Aug. an ein Wollmarkt gehalten. 12. Braunschweiger Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt. 19. Casseler Messe, Bremerhaven, Jahrm. 20. Thedinghausen, Vieh- u. Kramm. 25. Jorke, Bleicherode. 26. Godelshelm, Herzberg, Lamspringe. 27. Neuhaldensleben, Kramm, Bremer Viehm., Blankenburg. 28. Lüneburg, Vieh-, Pferde- und Productenmarkt. 29. Giffhorn, Borsfelde, Viehm., Gartau, Hübshelm, Viehm. 30. Bernburg, Viehm.

Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. Unterg. u. M. u. M.			22 Uhren = Tabelle. u. M. S.	23 Uhr gehen: Uhr gehen:
15 26	4	22	7 48	1	12 6 6
15 23	4	24	7 47	2	5 57
15 19	4	26	7 45	3	5 52
15 17	4	27	7 44	4	12 5 47
15 15	4	28	7 43	5	5 42
15 12	4	29	7 41	6	5 36
15 8	4	31	7 39	7	5 29
15 4	4	33	7 37	8	5 22
15 1	4	34	7 35	9	5 14
14 57	4	36	7 33	10	5 5
14 54	4	37	7 31	11	12 4 56
14 50	4	39	7 29	12	4 46
14 46	4	41	7 27	13	4 36
14 43	4	42	7 25	14	4 25
14 39	4	44	7 23	15	4 14
14 35	4	46	7 21	16	4 2
14 32	4	47	7 19	17	3 50
14 28	4	49	7 17	18	12 3 37
14 24	4	51	7 15	19	3 23
14 21	4	52	7 13	20	3 9
14 17	4	54	7 11	21	2 55
14 13	4	56	7 9	22	2 40
14 9	4	57	7 6	23	2 24
14 5	4	59	7 4	24	2 9
14 1	5	17	2 25	25	12 1 53
13 58	5	27	0 26	26	1 36
13 53	5	46	57 27	27	1 20
13 49	5	66	55 28	28	1 3
13 45	5	86	53 29	29	1 45
13 42	5	96	51 30	30	0 27
13 38	5	116	49 31	31	0 9

## Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Der August fängt an mit warmem  
Wetter, darnach unlustig bis auf den  
1ten, da schön Wetter bis den 30ten,  
ungeküm bis zu Ende.

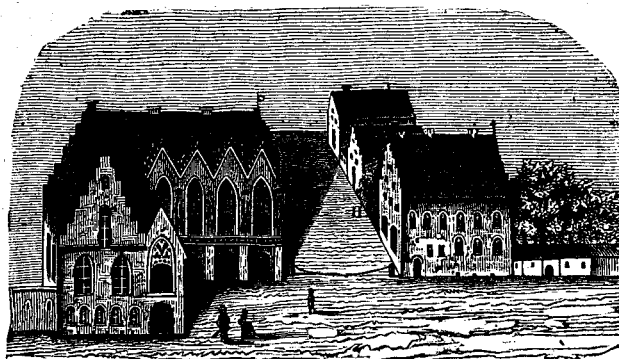
## Israelitischer Kalender.

August 1861. Ab 5621.

Den 1. 25. Ab.

Den 6. 30. Ab. Rosch Chodesch.

Den 7. 1. Elul. Rosch Chodesch.



Das Rathhaus der Altstadt 1253, mit dem Schranke aus  
derselben Zeit.

- ☾ Neumond den 6. Nachmittags 1 Uhr 31 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 13. Morgens 7 Uhr 52 Minuten.
- ☾ Vollmond den 20. Nachmittags 0 Uhr 28 Minuten.
- ☾ Letztes Viertel den 28. Nachmittags 2 Uhr.
- Erdbnähe den 10., Erdbferne den 26.

## Planeten-Erscheinung.

**Merkur** geht eine Stunde vor der Sonne in Nordost gen Ost auf und ist sichtbar  
in der Morgendämmerung; steht am 8. in Conjunction mit dem Monde.  
**Venus** geht kurz vor 9 Uhr, Ende Monats schon vor 8 Uhr in West gen Nord,  
zuletzt rein in West unter; steht am 1. in Conjunction mit Jupiter, nahe bei  
diesem Planeten und ebenso am 8. beim Saturn und zugleich in Conjunction  
mit dem Monde.  
**Mars** geht gleich in der Abenddämmerung eine Viertelstunde nach Sonnenuntergang  
in Westnordwest unter; kommt am 27. in Conjunction mit der Sonne.  
**Jupiter** verschwindet in den Abendstrahlen der Sonne, mit der er am 31. in Con-  
junction kommt; am 8. steht er in Conjunction mit dem Monde.  
**Saturn** geht schon eine Stunde nach der Sonne in West gen Nord unter; steht  
am 8. in Conjunction mit dem Monde.

Nur solche Geheimnisse sind wohlgehütet, bei denen die Eitelkeit  
Schildwache steht.

Die schöne Seele ist selten in der Lage, große Dinge zu voll-  
bringen, aber sie lebt mit allem Großen auf vertrautem Fuße.

Diejenige Aufrichtigkeit ist verächtlich, die nicht selbst darunter  
leidet, eine grausame Wahrheit sagen zu müssen.

Wenn du wissen willst, wie lieb du Jemand hast, frage dich, was  
du für ihn zu opfern im Stande bist.

Verkehre nicht zu eifrig mit Leuten, von denen du für die Ge-  
danken, die du ihnen mittheilst, keinen neuen Gedanken erhältst! Der  
Kaufmann schiffet an der Küste vorüber, die zu arm zum Tauschhandel  
ist.

Wenn du den Menschen deine eigentliche Herzensmeinung über  
sie nicht sagen kannst, so Schweige doch lieber ganz.

9. Monat.	Reichs-Cal. September.	Mondes- Lauf im 3. u.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Mondbewechsel, Lauf der Sonne, Planeten- Constellationen und Bitterung.	Kathol. Cal. Herbstmonat.	Alter Julian. August.
(35. B.) Von den 10 Ausfägigen, Luc. 17.						Ev. Luc. 17.	
Sonntag	1 Egidius		0 34 4	55		1 Egidius	20 10. n. Pfing.
Montag	2 Absalon		1 52 5	19	♂ ♂ ♀ ♂ ♀	2 Steph. Kön.	21 Thaddäus
Dienstag	3 Mansuetus		3 12 5	40	♂ ♂ ♀	3 Mansuetus	22 Agatha
Mittwoch	4 Rosalia		4 36 5	58	Abds. 10 U. 49 M.	4 Rosalia	23 Lupus
Donnerst	5 Hercules		6 1 6	16	4. 2 ♂ ♀ 4. ♂ ♂ ♀	5 Laur. Just.	24 Eutych.
Freitag	6 Magnus		7 28 6	35	4. 4 ♂ ♂ ♀ 5. 4 ♂ ♂ ♀	6 Zacharias	25 Barthol.
Sonnab.	7 Regina		8 55 6	56	☾ in Erbnähe. ♀ ♂ ☾	7 Regina	26 Adrian
(36. B.) Vom Mammonsbienste, Matth. 6.						Ev. Matth. 6.	
Sonntag	8 Mar. Geb.		10 24 7	21	Warmer	8 Mar. Geb.	27 11. n. Pfing.
Montag	9 Gorgonius		11 50 7	54	Regen.	9 Gorgonius	28 Moses
Dienstag	10 Jobocus		Nachm.	8 38		10 Nicol. Tol.	29 Joh. Enth.
Mittwoch	11 Protäus		2 17 9	34	Nachm. 11 U. 53 M.	11 Protäus	30 Alexander
Donnerst	12 Syrus		3 9 10	42	♂ ♂ ♀	12 Tobias	31 Gürt. Mar.
Freitag	13 Amatus		3 48 11	57		13 Mar. B.	1 September
Sonnab.	14 † Erhöh.		4 16 Vorm.			14 † Erhöh.	2 Mancas
(37. B.) Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7.						Ev. Luc. 7.	
Sonntag	15 16. p. Trin.		4 37 1	15	Morgennebel	15 17. n. Pfing.	3 12. n. Pfing.
Montag	16 Euphemia		4 56 2	28	und	16 Corn. u. Cyp.	4 Mar. Berkl.
Dienstag	17 Lambertus		5 11 3	44	Sonnenschein.	17 Franz. W.	5 Zacharias
Mittwoch	18 Quatember		5 26 4	54		18 Quatember	6 Michael E.
Donnerst	19 Sibonia		5 40 6	7	Morg. 2 U. 38 M.	19 Januarius	7 Sozon
Freitag	20 Fausta		5 56 7	15		20 Eustachius	8 Mar. Geb.
Sonnab.	21 Matth. Ev.		6 13 8	25	Regen und Wind.	21 Matth. Ev.	9 Joachim
(38. B.) Vom Wasserflüchtigen, Luc. 14.						Ev. Luc. 14.	
Sonntag	22 17. p. Trin.		6 34 9	34	☾ in Erbfeme.	22 18. n. Pfing.	10 13. n. Pfing.
Montag	23 Thekla		7 1 10	41	☾ i. = Herbstanfang.	23 Thekla	11 Theodor
Dienstag	24 Joh. Empf.		7 34 11	46	Tag u. Nacht gleich.	24 Joh. Empf.	12 Antonius
Mittwoch	25 Cleophas		8 17 Nachm.			25 Cleophas	13 Corn. H.
Donnerst	26 Cyprianus		9 11 1	37	Kalte Nächte	26 Cyprianus	14 † Erhöh.
Freitag	27 Cosm. u. D.		10 16 2	19	Morg. 7 U. 1 Min.	27 Cosm. u. D.	15 Ricatius
Sonnab.	28 Wenzeslaus		11 28 2	52		28 Wenzeslaus	16 Euphemia
(39. B.) Vom Größten im Himmelreich, Matth. 18.						Ev. Matth. 18.	
Sonntag	29 Michaelis		Vorm. 3	19	und	29 Michaelis	17 14. n. Pfing.
Montag	30 Hieronymus		0 46 3	41	Sonnenschein.	30 Hieronymus	18 Eumenes

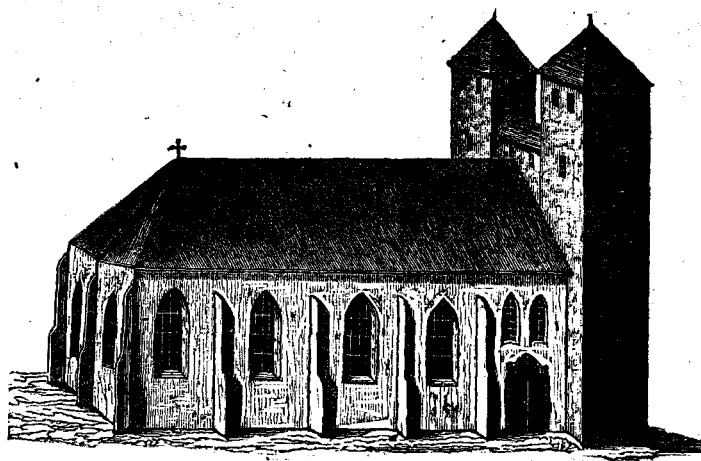
Der Tag hat in diesem Monate 1 Stunde 59 Minuten abgenommen, und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 5 Stunden 2 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 5 und 6 Uhr, unter zwischen 5 und 6 Uhr.

**Messen und Märkte.** 1. Bernburg, Kramm. 2. Dassel, Hannover, Kramm und Viehm., Raumburger Messe. 3. Helmstädt, Nordheim. 4. Weserlingen, Kramm u. Viehm. 5. Frankfurt a. M. Messe. 6. Kallersleben, Bergen vor Celle. 7. Bahrenburg, Bernigerode. 8. Nordhausen, Jahrm. 9. Angermünde. 10. Hemmendorf, Peine, Brome, Bremer Pferdemarkt. 11. Kablingen, Fürstenmarkt. 12. Magdeburg, Mauritiusmesse. 13. Neuhaldensleben, Pferdemarkt. 14. Gröningen, Döbendorf, Celle. 15. Gifhorn, Viehmarkt, Stadtholten, Salzherbelben. 16. Wankenburg, Viehmarkt, Diaperode, Ballbeck, Ascherleben, Greene. 17. Harburg, Vieh u. Pferdemarkt, Lüneburg, Productenm. 18. Rinteln Jahrm. 19. Langelsheim, Casseler Jahrm., Dunsdorf, Glöbe, Lüneburger Messe, Vieh u. Pferdemarkt, Helligendorf, Coppenbrügge, Clausthal, Viehm., Corvey, Vieh- und Krammarkt, Braunlaae.

Tages- länge.	Sonnen- Aufg. Untera.			Uhren- Tabelle.	u. M. S.
	St. M.	u. M.	u. M.		
13 34 5	12 6	46	1	11 59 50	
13 30 5	14 6	44	2	59 32	
13 26 5	16 6	42	3	59 13	
13 22 5	17 6	39	4	58 53	
13 19 5	18 6	37	5	58 33	
13 16 5	20 6	36	6	58 13	
13 12 5	21 6	33	7	57 34	
13 8 5	23 6	31	8	11 57 33	
13 4 5	25 6	29	9	57 13	
13 0 5	26 6	26	10	56 52	
12 56 5	28 6	24	11	56 32	
12 52 5	30 6	22	12	56 11	
12 48 5	31 6	19	13	55 50	
12 44 5	33 6	17	14	55 29	
12 40 5	35 6	15	15	11 55 7	
12 35 5	37 6	12	16	54 46	
12 32 5	38 6	10	17	54 29	
12 27 5	40 6	7	18	54 4	
12 24 5	41 6	5	19	53 43	
12 20 5	43 6	3	20	53 22	
12 15 5	45 6	0	21	53 1	
12 12 5	46 5	58	22	11 52 40	
12 7 5	48 5	55	23	52 19	
12 3 5	50 5	53	24	51 58	
12 0 5	51 5	51	25	51 38	
11 55 5	53 5	48	26	51 17	
11 51 5	55 5	46	27	50 57	
11 48 5	56 5	44	28	50 37	
11 43 5	58 5	41	29	11 50 18	
11 39 6	0 5	39	30	49 58	

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtige Zeit mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:



Die St. Ulrichskirche auf dem Hohen-Markt um 1030.

- ☾ Neumond den 4. Abends 10 Uhr 49 Minuten.
  - ☾ Erstes Viertel den 11. Nachmittags 1 Uhr 53 Minuten.
  - ☾ Vollmond den 19. Morgens 2 Uhr 38 Minuten.
  - ☾ Letztes Viertel den 27. Morgens 7 Uhr 1 Minuten.
- Erdböhe den 7., Erdbferne den 22.

### Planeten-Erscheinung.

**Merkur** verschwindet in den Morgenstrahlen der Sonne, mit der er am 4. in die obere Conjunction kommt; am 2. steht er dicht beim Mars und Jupiter, mit beiden in Conjunction, am 5. ebenso mit Saturn.

**Venus** geht schon eine Stunde nach Sonnenuntergang in West gen Süd und immer südlicher unter; steht am 7. in Conjunction mit dem Monde.

**Mars** geht kurz vor der Sonne, Ende Monats fast eine Stunde vor ihr in Ost gen Nord auf, steht am 3. in Conjunction mit Jupiter, am 12. mit Saturn, dicht bei beiden Planeten, am 4. in Conjunction mit dem Monde.

**Jupiter** geht kurz vor Sonnenaufgang, Ende Monats schon 4 Uhr Morgens in Ost gen Nord auf und steht am 4. in Conjunction mit dem Monde.

**Saturn** verschwindet in den Abendstrahlen der Sonne, mit der er am 5. in Conjunction tritt.

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

September fängt an mit unlustigem Wetter und Regen bis auf den 10ten, da schön Wetter bis den 14ten, darnach 3 Tage Regen, 3 Tage wieder schön, den 18ten bis 25ten Regen, darnach schön bis zu Ende.

### Israelitischer Kalender.

September 1861. Elul 5621.

- Den 1. 26. Elul.
- Den 4. 29. Elul. Fasten Jahresende.
- Den 5. 1. Tischni des überzähligen Schaltjahrs 5622. Neujahrsfest.\*
- Den 6. 2. Tischni. Zweites Fest.\*
- Den 8. 4. Tischni. Fasten Geduljah.
- Den 14. 10. Tischni. Versöhnungsfest.\*
- Den 19. 15. Tischni. Laubhüttenfest.\*
- Den 20. 16. Tischni. Zweites Fest.\*
- Den 25. 21. Tischni. Palmensfest.
- Den 26. 22. Tischni. Versammlung oder Laubhütten-Ende.\*
- Den 27. 23. Tischni. Geseßfreude.\*

Es giebt Leute, die alles schulbig bleiben: das Geld, das man ihnen lieh, die Erfolge, die man von ihnen erwartete, die Liebe, die sie versprochen. Und das Merkwürdigste dabei ist, daß diese Leute, denen Jebermann mit Gefälligkeiten entgegenkam und von deren Zukunft man sich so vieles versprach, eigentlich, uns diese Erwartungen zu wecken, zu keiner Zeit weder Ehrlichkeit, noch Talent, noch das Herz hatten.

Um ein großer Mann zu sein, muß man große Dinge vollbracht haben. Aber man kann große Dinge vollbracht haben und ist darum doch noch kein großer Mann.

Wer unglücklich ist, den reizt und verstimmt alles, selbst das Erwachen des Frühlings.

Die Liebe Gottes dürfen wir doch wohl besonders darin finden, daß sie uns gestattet, nach den Gesezen — der Natur zu leben.

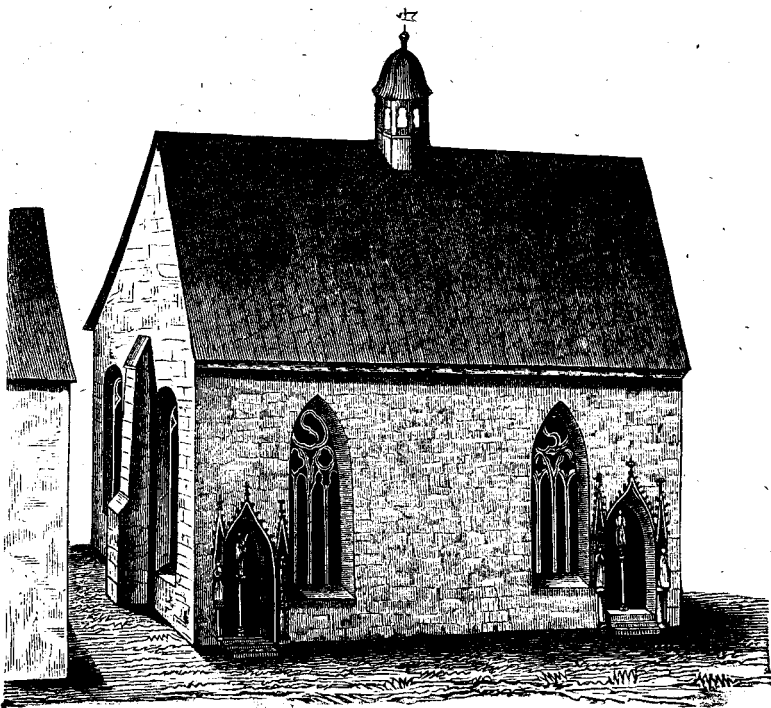
10. Monat.	Reichs-Cal. October.	W o n d e s = Lauf inz. u. M.	Aufg. u. M.	Unterz. u. M.	W o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. Weinmonat.	Alter Julian. September.
Dienstag	1 Remigius		2 6 4 0			1 Remigius	19 Theophilus
Mittwoch	2 Leodegar		3 30 4 19		4	2 Leodegar	20 Quatember
Donnerst	3 Jairus		4 55 4 37			3 Candidus	21 Codratus
Freitag	4 Franciscus		6 23 4 58		Morg. 7 u. 34 M.	4 Franc. Ser.	22 Phofas
Sonnab.	5 Placidus		7 54 5 21		in Erdnähe. 8	5 Placidus	23 Joh. Empf.
(40. W.) Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9.							
Sonntag	6 19. p. Trin.		9 26 5 53		Nebel	Ev. Matth. 9.	24 15. n. Pfing.
Montag	7 Abbadias		10 49 6 33		7	6 Rosenkrzst.	25 Euphrosina
Dienstag	8 Pelagius		Nachm 7 27		und	7 Marcus B.	26 Geb. Chr.
Mittwoch	9 Dionysius		1 4 8 33		veränderlich.	8 Brigitta	27 Codratus
Donnerst	10 Gideon		1 47 9 48			9 Dionysius	28 Chariton
Freitag	11 Burchard		2 20 11 4		Morgens 10 Uhr	10 Franz. B.	29 Cyriacus
Sonnab.	12 Marimilian.		2 44 Vorm.		46 Minuten.	11 Burchardus	30 Gregor
(41. W.) Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22.							
Sonntag	13 20. p. Trin.		3 2 0 20		Veränderliches	Ev. Matth. 22.	1 October
Montag	14 Callistus		3 18 1 34		kaltet	13 21. n. Pfing.	2 Cyprianus
Dienstag	15 Hedwig		3 33 2 46		Wetter.	14 Callistus	3 Dionysius
Mittwoch	16 Gallus		3 47 3 55			15 Theresia	4 Hieroth.
Donnerst	17 Florentinus		4 3 5 4			16 Gallus	5 Charitina
Freitag	18 Lucas Ev.		4 20 6 13		Abds. 7 u. 15 M.	17 Hedwig	6 Thomas
Sonnab.	19 Ferdinand		4 39 7 22			18 Luc. Ev.	7 Sergius
(42. W.) Vom Schme des Königl. Schen, Joh. 4.							
Sonntag	20 21. p. Trin.		5 5 8 30		in Erdferne.	Ev. Joh. 4.	8 17. n. Pfing.
Montag	21 Ursula		5 36 9 36			20 22. n. Pfing.	9 Jacob
Dienstag	22 Cordula		6 16 10 38		Regenschauer,	21 Ursula	10 Eulampius
Mittwoch	23 Severinus		7 5 11 31		windig	22 Cordula	11 Philipp.
Donnerst	24 Salomon		8 7 Nachm			23 Joh. Cap.	12 Probus
Freitag	25 Wilhelm		9 14 0 51		4	24 Raphael	13 Carpus
Sonnab.	26 Evaristus		10 27 1 19		Abds. 10 u. 32 M.	25 Chrysanth.	14 Nazarius
(43. W.) Vom Schalksknechte, Matth. 18.							
Sonntag	27 Reformst.		11 43 1 43		und	Ev. Matth. 18.	15 18. n. Pfing.
Montag	28 Sim. u. Jud.		Vorm. 2 2		unfreundlich.	27 23. n. Pfing.	16 Longinus
Dienstag	29 Narcissus		1 2 2 21			28 Sim. u. Jud.	17 Oseas
Mittwoch	30 Hartmann		2 23 2 39		4	29 Zenobius	18 Lucas
Donnerst	31 Wolfgang		3 48 2 58			30 Claudia	19 Joel B.
						31 Wolfgang	

Der Tag hat in diesem Monate 2 St. 2 Min. abgenommen, überhaupt verloren 7 St. 4 Minuten.

**Wessen und Märkte.** 1. Hesse, Kram- und Viehm., Kemnade, Hasselfelde, Kram- u. Viehm., Calvörde, Kram-, Vieh- und Pferdew., Darbesheim, Gardelegen, Hameln. 3. Lehre, Debißfelde, Halberstadt, Viehm. 6. Leipziger Messe, Futter a. Bbge. 7. Quedlinburg, Kram- und Viehm., Helmstädt in der Vorstadt Neumarkt, Uslar, Wiebelsch, Holmwinden. 9. Stolzenau, Gr. Lafferde, Kram- und Viehm. 10. Wefersingen, Wolfenbüttel, Kramm., Ebeinghausen. 11. Wolfenbüttel, Viehm., 13. Wendhausen. 14. Bernburg, Fischmarkt, Pyrmont, Osterode, Bodenem, Meinersen. 15. Königsutter, Ottenstein, Hettstädt, Bernburg, Viehm. 16. Goslar, Paderborn, Halberstadt, Kramm., Bernburg, Kramm. 17. Salzdetfurth, Lichtenberg, Burgdorf, Gartan, Alfeld. 18. Uelzen, Viehm. 20. Oschersleben. 21. Hilbesheim, Kram- u. Viehm., Ebingerde, Herzberg, Neuhaldensleben, Viehm., Gronau, Harburg, Lüneburg, Schlachtwiehm., 22. Neuhaldensleben, Krammarkt, Braunschweiger Pferde-, Rindvieh- u. Schweinem., Schöppenstedt, Vorsfelde, Kram- und Viehm., Börter, Viehm., Nordhausen, Viehm. 24. Salzgitter, Bettmar, Göttingen. 25. Wunstorf. 26. Didenhof. 28. Peine, Pattenfen, Grasleben, Einbeck, Holle. 29. Gittelde, Osterwieck. 31. Ueße, Eschershausen, Wallbeck, Lamspringe, Hameln, Viehm.,

Aug. länge. St. M. u.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	360	u. M. S.
11 36 6	1 5	37 1	1	11 49 39
11 31 6	3 5	34 2	2	49 20
11 27 6	5 5	32 3	3	49 2
11 23 6	7 5	30 4	4	48 43
11 18 6	9 5	27 5	5	48 26
11 15 6	10 5	25 6	6	11 48 8
11 12 6	11 5	23 7	7	47 51
11 7 6	13 5	20 8	8	47 35
11 4 6	14 5	18 9	9	47 18
11 0 6	16 5	16 10	10	47 2
10 55 6	18 5	13 11	11	46 47
10 51 6	20 5	11 12	12	46 32
10 48 6	21 5	9 13	13	11 46 18
10 44 6	23 5	7 14	14	46 4
10 40 6	25 5	5 15	15	45 50
10 35 6	27 5	2 16	16	45 38
10 31 6	29 5	0 17	17	45 25
10 28 6	30 4	58 18	18	45 14
10 24 6	32 4	56 19	19	45 3
10 20 6	34 4	54 20	20	11 44 52
10 15 6	36 4	51 21	21	44 43
10 11 6	38 4	49 22	22	44 33
10 8 6	39 4	47 23	23	44 25
10 4 6	41 4	45 24	24	44 17
10 0 6	43 4	43 25	25	44 11
9 56 6	45 4	41 26	26	44 4
9 52 6	47 4	39 27	27	11 43 59
9 49 6	48 4	37 28	28	43 54
9 45 6	50 4	35 29	29	43 50
9 41 6	52 4	33 30	30	43 47
9 37 6	54 4	31 31	31	43 45

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:



Die St. Johanniskirche auf dem Johannishofe, um 1224 erwähnt.

- ☉ Neumond den 4. Morgens 7 Uhr 34 Minuten.
  - ☾ Erstes Viertel den 11. Abends 10 Uhr 46 Minuten.
  - ☾ Vollmond den 18. Abends 7 Uhr 15 Minuten.
  - ☾ Letztes Viertel den 26. Abends 10 Uhr 32 Minuten.
- Erdnähe den 5., Erdsferne den 20.

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

October fängt, mit schönem Wetter an, bis den 4ten, da trübes Wetter, den 14ten und 15ten schön, den 17. fängt es an zu regnen, den 18. gefriert es vom 19. bis 21sten, Nachmittags warm, den 26. bis zu Ende trübe.

### Israelitischer Kalender.

October 1861. Tischi 5622.

Den 1. 27. Tischi.  
Den 4. 30. Tischi. Erster Rosch Chodesch Marscheshwan.  
Den 5. 1. Marscheshwan. Rosch Chodesch.  
Den 23. 19. Marscheshwan. Fasten Laubhüttenfanden.

































### Planeten-Erscheinung.

Merkur geht schon eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang in Südwest unter; steht am 5. in Conjunction mit dem Monde.  
Venus geht eine Stunde, Ende Monats anderthalb Stunden nach Sonnenuntergang in Südwest unter; kommt am 7. in Conjunction mit dem Monde.  
Mars geht den ganzen Monat hindurch 5 Uhr Morgens in Ost und später etwas südlich auf, steht bei und vor Sonnenaufgang am südöstlichen Himmel und am 3. in Conjunction mit dem Monde.  
Jupiter geht halb 4 Uhr, Ende Monats halb 3 Uhr Morgens in Ost gen Nord auf und steht gegen Sonnenaufgang ziemlich hoch am südöstlichen Himmel; kommt am 25. in Conjunction mit Saturn nahe bei demselben und am 2. und am 30. in Conjunction mit dem Monde.  
Saturn geht 4 Uhr, Ende Monats halb nach 2 Uhr Morgens in Ost gen Nord auf; kommt am 2. und am 30. in Conjunction mit dem Monde.

Wir hassen nicht einen Feind so sehr wie einen Freund, der sich halb zeigt.

Gide bringen dem Mann keinen Glauben, sondern der Mann den Giden.



11. Monat.	Reichs- Cal. November.	W o n n e s - Aufg. u. M.	u. M.	u. M.	M o n d w e c h e l, Auf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. Wintermonat.	Alter Julian. October.
Freitag Sonntag.	1 Aller Heil. 2 Aller Seel.	 	5 16 3 20 6 47 3 48		 Abds. 4 u. 40 M. C in Erbnähe.	1 Aller Heil. 2 Aller Seel.	20 Artemon 21 Hilarius
(44. B.) Vom Zinsgrofchen, Matth. 22.							
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst Freitag Sonntag.	3 23. p. Trin. 4 Blondina 5 Erdmann 6 Leonhardus 7 Adolphus 8 Gottfried 9 Theodor	      	8 17 4 24 9 41 5 13 10 49 6 17 11 41 7 31 Nachm 8 50 0 46 10 8 1 7 11 24		Unfreundlich, windig, ♀ ♂ C naßkalt und  Morg. 11 u. 21 M.	Ev. Matth. 22. 3 24. n. Pfing. 4 Carol. Bor. 5 Emmerich 6 Leonhard 7 Engelbertus 8 4 gefr. Mrt. 9 Theodor	22 19. n. Pfing. 23 Jacobus 24 Aratus 25 Marcus 26 Demetrius 27 Nestor 28 Terentius
(45. B.) Von Sairi Töchterlein, Matth. 9.							
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst Freitag Sonntag.	10 Mart. Luth. 11 Mart. Bisch. 12 Jonas 13 Bußtag 14 Levinus 15 Leopold 16 Ottomar	      	1 24 Vorm. 1 40 0 36 1 55 1 47 2 10 2 56 2 26 4 4 2 45 5 13 3 9 6 21		regnerisch. Merkurs Durchgang durch die Sonne bei deren Aufgange. C in Erdsferne:	Ev. Matth. 9. 10 25. n. Pfing. 11 Mrt. Bisch. 12 Mar. Fürb. 13 Stanislaus 14 Zucundus 15 Leopold 16 Edmundus	29 20. n. Pfing. 30 Zenobius 31 Stachys 1 November 2 Acindin. 3 Aepfin. 4 Joannicus
(46. B.) Vom Grauel der Verwüstung, Matth. 24.							
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst Freitag Sonntag.	17 25. p. Trin. 18 Otto 19 Elisabeth 20 Bernward 21 Mar. Dpf. 22 Cäcilia 23 Clemens	      	3 38 7 27 4 15 8 30 5 2 9 26 5 59 10 14 7 5 10 52 8 16 11 21 9 29 11 46		 Nachmitt. 1 Uhr 44 Minuten. Regen und Schneeschauer, Sturm und	Ev. Matth. 24. 17 Bernwrdsf. 18 Eugenius 19 Elisabeth 20 Bernward 21 Mar. Dpf. 22 Cäcilia 23 Clemens	5 21. n. Pfing. 6 Paul. B. 7 33 Mrt. 8 Michael 9 Dnesiphor. 10 Crastus 11 Menas
(47. B.) Vom jüngsten Gerichte, Matth. 25.							
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerst Freitag Sonntag.	24 26. p. Trin. 25 Catharina 26 Conradus 27 Günther 28 Rufus 29 Noah 30 Andreas	      	10 45 Nachm Vorm. 0 24 0 2 0 42 1 22 1 0 2 45 1 20 4 12 1 44 5 42 2 13		Regen.  Morgens 11 Uhr 44 Minuten. 4 ♂ C 1 ♂ C ♂ ♂ C	Ev. Matth. 25. 24 27. n. Pfing. 25 Catharina 26 Conradus 27 Virgilius 28 Sophenes 29 Saturnus 30 Andreas	12 22. n. Pfing. 13 Joh. Chr. 14 Phil. C. 15 Gurias 16 Matth. Ev. 17 Greg. Naz. 18 Plato

Der Tag hat in diesem Monate um 1 Stunde 34 Minuten abgenommen, und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 8 Stunden 38 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 7 und 8 Uhr, unter zwischen 4 und 5 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Bevern. 4. Hannover, Lüneburg, Schlachtviehmarkt. 5. Sandersheim, Cornau. 7. Siffhorn, Burgdorf. 10. Frankfurt a. d. O., Messe. 11. Seesen, Bexelde, Schöningen, Casseler Jahrm., Schlade, Holzminde, Glöge, Elze, Lüneburg, Productenmarkt. 13. Bodenwerder, Rinteln, Messe, Bernburg, Flachsmarkt. 14. Bernburg, Vieh- und Krammarkt. 17. Stolzenau. 18. Lüneburg, Viehm., Bockenem, Lüneburg. 19. Helmstädt, Bodenburg. 21. Borsfelde. 25. Osterode, Fallersleben. 28. Uelsen, Viehmarkt.

Tages- länge.	Sonnen-			Uhren- Tabelle.	u. m. e.
	St. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		
9	33	6	56	4	29
9	30	6	58	4	28
9	26	7	04	26	3
9	24	7	14	25	4
9	20	7	34	23	5
9	16	7	54	21	6
9	12	7	74	19	7
9	9	7	94	18	8
9	5	7	114	16	9
9	2	7	124	14	10
8	59	7	144	13	11
8	55	7	164	11	12
8	52	7	184	10	13
8	48	7	204	8	14
8	46	7	214	7	15
8	42	7	234	5	16
8	39	7	254	4	17
8	36	7	274	3	18
8	32	7	294	1	19
8	30	7	304	0	20
8	27	7	323	59	21
8	24	7	343	58	22
8	22	7	353	57	23
8	18	7	373	55	24
8	15	7	393	54	25
8	13	7	403	53	26
8	10	7	423	52	27
8	8	7	443	52	28
8	6	7	453	51	29
8	3	7	473	50	30

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen.



Herzog Heinrich der Löwe, gestorben 1195.  
(Nach einem alten Bilde auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel.)

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Der November fängt mit schönem Wetter an bis den 7ten, da Regen einfällt, vom 11ten bis 16ten Schnee, drei Tage schön, darnach unluftig bis zu Ende.

### Israelitischer Calendar.

Nov. 1861. Marscheschwan 5622.

Den 1. 28. Marscheschwan.

Den 4. 1. Kislaw. Rosch Chodesch.

Den 10. 7. Kislaw. Tod des Herodes.

Den 28. 28. Kislaw. Atarfest.

1861

- ☾ Neumond den 2. Abends 4 Uhr 40 Minuten.
  - ☾ Erstes Viertel den 9. Morgens 11 Uhr 21 Minuten.
  - ☾ Vollmond den 17. Nachmittags 1 Uhr 44 Minuten.
  - ☾ Letztes Viertel den 25. Morgens 11 Uhr 44 Minuten.
- Erdbnähe am 2., Erdbferne am 16.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur geht am 12. Morgens bei seiner untern Conjunction mit der Sonne als dunkler Punkt vor der Sonnenscheibe vorüber. Er steht schon bei Sonnenaufgang vor derselben und verläßt sie erst um 10 Uhr (Merkurs Durchgang). Venus geht nach 6 Uhr und immer später, Ende Monats erst 7 Uhr in Südwest unter; kommt am 5. in Conjunction mit dem Monde. Mars geht den ganzen Monat hindurch kurz vor 5 Uhr Morgens in Ost gen Süd auf und steht vor Sonnenaufgang ziemlich tief am südöstlichen Himmel; kommt am 1. und am 29. in Conjunction mit dem Monde. Jupiter geht 2 Uhr, Ende Monats schon 1 Uhr Morgens in Ost gen Nord auf, steht vor Sonnenaufgang ziemlich hoch am südöstlichen Himmel, erreicht Ende Monats schon vor Sonnenaufgang die Höhe des Meridians; steht am 27. in Conjunction mit dem Monde. Saturn geht 2 Uhr, Ende Monats schon halb ein Uhr Morgens in Ost gen Nord auf, steht mit Mars und Jupiter sichtbar am Morgenhimmel und tritt am 27. mit dem Monde in Conjunction.

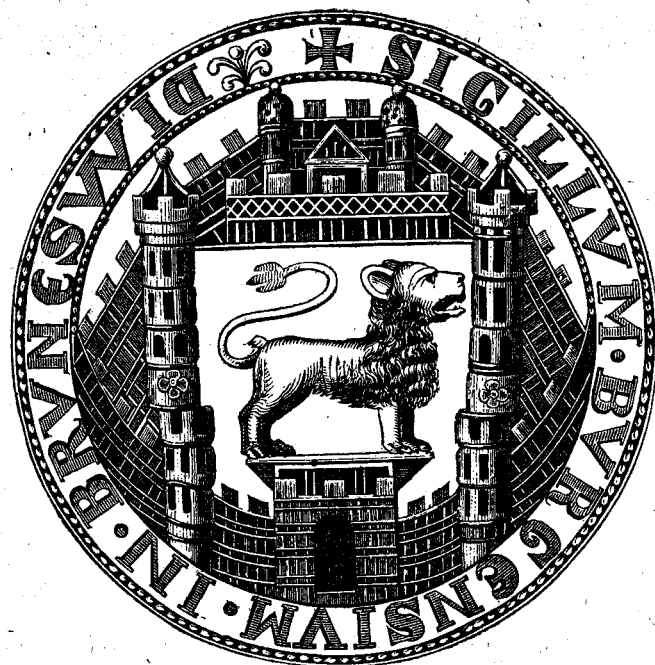
12. Monat.	Reichs-Cal. December.	M o n d e s s Lauf Aufg. Unterg. im3. u. M. u. M.				M o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Bitterung.	Kathol. Cal. Christmonat.	Alter Julian. November.
(48. W.) Vom Einzuge Christi, Matth. 21.								
Sonntag	1 1. Advent.		7	7	2 56	in Erdnähe. Morgens 2 Uhr 54 Minuten.	1 1. Advent	19 23. n. Pfgt.
Montag	2 Aurelia		8	25	3 53		2 Bibiana	20 Greg. D.
Dienstag	3 Cassianus		9	27	5 4		3 Franz. Kav.	21 Mar. Opfer.
Mittwoch	4 Barbara		10	12	6 24		4 Barbara	22 Philippus
Donnerst	5 Abigail		10	45	8 46		5 Sabbas	23 Amphil.
Freitag	6 Nicolaus		11	10	9 6		6 Nicolaus	24 Antathe
Sonnab.	7 Agathon		11	29	10 22		7 Anabrosius	25 Clem. Pst.
(49. W.) Vom Himmelszeichen, Luc. 21.								
Sonntag	8 Mar. Empf.		11	45	11 35	Morgens 3 Uhr 47 Minuten.	8 Mar. Empf.	26 24. n. Pfgt.
Montag	9 Joachim		Nachm		Vorm.		9 Leocadia	27 Jacob. P.
Dienstag	10 Judith		0	16	0 45		10 Judith	28 Stephan.
Mittwoch	11 Damasus		0	32	1 53		11 Damasus	29 Param.
Donnerst	12 Ottilia		0	50	3 2		12 Marientius	30 Andreas
Freitag	13 Lucia		1	11	4 9	in Erdferne. ☐ □ ○	13 Lucia	1 December
Sonnab.	14 Nicastus		1	39	5 17		14 Nicastus	2 Habatuf.
(50. W.) Johannes im Gefängnis, Matth. 11.								
Sonntag	15 3. Advent.		2	13	6 22	Morg. 8 u. 45 M. ☐ □ ○ m. einer un- sichtb. Mondfinst.	15 3. Advent.	3 1. Advent.
Montag	16 Ananias		2	57	7 21		16 Eusebius	4 Barbara
Dienstag	17 Lazarus		3	52	8 11		17 Lazarus	5 Sabbas
Mittwoch	18 Quatember		4	56	8 53		18 Quatember	6 Nicolaus
Donnerst	19 Abraham		6	6	9 25		19 Remesius	7 Ambrosius
Freitag	20 Ammon		7	19	9 51	im 2. Wint. Aufg. Kürzester Tag.	20 Ammon	8 Patag.
Sonnab.	21 Thom. Ap.		8	34	10 13		21 Thom. Ap.	9 Mar. Empf.
(51. W.) Vom Zeugnisse Johannis, Joh. 1.								
Sonntag	22 4. Advent.		9	50	10 31		22 4. Advent.	10 2. Advent.
Montag	23 Dagobert		11	8	10 48		23 Victoria	11 Daniel
Dienstag	24 Ad. u. Eva		Vorm.		11 5		24 Ad. u. Eva	12 Spiridion
Mittwoch	25 5. Christfest		0	28	11 24		25 5. Christfest	13 Lucia
Donnerst	26 Stephanus		1	49	11 44		26 Steph. M.	14 Thyrsus
Freitag	27 Joh. Ev.		3	13	Nachm		27 Steph. Mt.	15 Eleuther.
Sonnab.	28 Uns. Kind.		4	39	0 46		28 Joh. Ev.	16 Aggäus
(52. W.) Von Simeon und Hanna, Luc. 2.								
Sonntag	29 L. S. im J.		6	59	1 34	in Erdnähe.	29 S. n. W.	17 3. Advent.
Montag	30 David		7	8	2 37		30 David	18 Sebastus
Dienstag	31 Sylvester		8	2	3 53	Nachm. 2 u. 32 M. ☐ □ ○ m. e. uns. Sonnf.	31 Sylvester	19 Bonifacius

Der Tag hat in diesem Monate bis an den kürzesten Tag um 24 Minuten abgenommen, und ist am kürzesten Tage 7 Stunden 38 Minuten. Vom längsten Tage an bis an den kürzesten Tag ist die ganze Abnahme 9 Stunden 3 Minuten. Vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats hat der Tag wieder zugenommen 5 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 7 und 8 Uhr, unter zwischen 3 und 4 Uhr.

Meßen und Märkte. 2. Hohenhameln, Hardegen. 3. Delligsen, Kram- und Viehm., Galbörbe, Kram-, Vieh- und Pferdew., Hestädt, Nordheim. 4. Debsfelde. 5. Wolfenbüttel, Kram-, Ascherleben, Viehm., Gelle, Kram-, Vieh- und Pferdew., Cronau, Herzberg, Knefeld. 6. Ascherleben, Kram-, Hameln, Stadtoldendorf. 7. Lüneburg, Producten- u. Viehm. 8. Alfeld, Bisperode, Burgdorf. 9. Elze, Pyrmont, Peine, Holzminden, Kram-, Braunschweiger Christmarkt (nur für Einheimische). 10. Hildesheim, Viehm. 11. Helmstedt, Viehm. (mit Auschluss jedes Kram- oder sonstigen Handels).

Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. Unterg. u. M. u. M.			Uhren- Tabelle. u. M. S.	Uhren- Tabelle. u. M. S.
	u. M.	u. M.	u. M.		
8	17	48	3	49	1
7	59	7	50	3	49
7	57	7	51	3	48
7	55	7	52	3	47
7	54	7	53	3	47
7	52	7	54	3	46
7	51	7	55	3	46
7	49	7	57	3	46
7	48	7	58	3	46
7	46	7	59	3	45
7	45	8	0	3	45
7	44	8	1	3	45
7	43	8	2	3	45
7	42	8	3	3	45
7	41	8	4	3	45
7	40	8	5	3	45
7	40	8	6	3	46
7	40	8	6	3	46
7	39	8	7	3	46
7	39	8	8	3	47
7	39	8	8	3	47
7	38	8	9	3	47
7	38	8	10	3	48
7	39	8	10	3	49
7	39	8	10	3	49
7	39	8	11	3	50
7	40	8	11	3	51
7	41	8	11	3	52
7	42	8	11	3	53
7	42	8	11	3	53
7	43	8	11	3	54



Die Burg Dankwarderode mit dem Löwen  
im Stadtsiegel von 1230.

- Neumond den 2. Morgens 2 Uhr 54 Minuten.
  - Erstes Viertel den 9. Morgens 3 Uhr 47 Minuten.
  - Vollmond den 17. Morgens 8 Uhr 45 Minuten.
  - Letztes Viertel den 24. Abends 10 Uhr 28 Minuten.
  - Neumond den 31. Nachmittags 2 Uhr 32 Minuten.
- Erdbnähe am 1., Erdbferne am 13., Erdbnähe am 29.

## Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Der December fängt mit unlaustigem Wetter, Nebel und Schnee an bis den 10ten, da es trocken, den 18ten rau und frostig bis den 28ten, da es regnet, den 30ten und 31sten sehr Wetter.

## Israelitischer Kalender. December 1861. Kislaw 5622.

Den 1. 28. Kislaw.  
Den 4. 1. Tebeth. Nisch Chodesch.  
Den 13. 10. Tebeth. Fasten. Belagerung.  
Neumond.

## Planeten-Erscheinung.

**Merkur** geht in Ostsüdost und immer südlicher, 6 Uhr Morgens und immer später, Ende Monats zugleich mit der Sonne auf; steht am 31. in Conjunction mit dem Monde dicht neben demselben.

**Venus** steht als Abendstern tief am südsüdwestlichen Himmel, geht 7 Uhr, Ende Monats erst nach 8 Uhr in Südwest und immer westlicher unter; steht am 5. in Conjunction mit dem Monde.

**Mars** geht gegen halb 5 Uhr Morgens in Ostsüdost auf, steht bei Sonnenaufgang tief am südöstlichen Himmel und kommt am 8. in Conjunction mit dem Monde.

**Jupiter** geht bald nach Mitternacht, Ende Monats schon 11 Uhr Abends in Ost auf, erreicht gegen 7 Uhr, Ende Monats bald nach 5 Uhr Morgens die Höhe des Meridians, kommt am 18. in Quadratur der Sonne und am 24. in Conjunction mit dem Monde.

**Saturn** geht um Mitternacht, Ende Monats schon halb 11 Uhr Abends in Ost gen Nord auf, erreicht fast gegen Sonnenaufgang die Höhe des Meridians, kommt am 14. in Quadratur der Sonne und am 24. in Conjunction mit dem Monde.

Strafe die Lebendigen und nicht die Todten.  
Wer über sich haut, dem fallen die Späne in die Augen.  
Ein gutes Werk ist leichter gescholten als vergolten.

# Eine kurze Geschichte der Stadt Braunschweig von ihren ältesten Zeiten an.

Mit Abbildungen.

Zur Feier ihres tausendjährigen Jubiläums

vom Registrator Sack in Braunschweig.

Segne doch, o Vaterland,  
Diese Stadt, das ganze Land.  
Daß es nichts als Segen wisse,  
Daß sich Recht und Friede küsse.  
Reim unter einem alten Kupfer-  
stiche von der Stadt Braun-  
schweig und Wolfenbüttel.

Einen bedeutenden Abschnitt im menschlichen Leben bildet schon ein 25- oder 50jähriges Jubiläum; wie viel mehr nun die seltene tausendjährige Feier einer Stadt wie Braunschweig, die so Manches aus guten und bösen Tagen alter Zeiten erzählen kann. Sie schmückt sich zu diesem Feste gleich einer jungfräulichen Braut an ihrem Ehrentage, um dasselbe am 20. August dieses Jahres auf eine würdige und angemessene Weise nach ihren Kräften, und wenn der liebe Gott ferner Frieden verleiht, zu begehen. Warum nun gerade an diesem Tage? Weil der heilige Autor die Stadt Braunschweig im Jahre 1199 durch seine Erscheinung von den anstürmenden Feinden errettete, deshalb auch zum Schutzpatron der Stadt Braunschweig erwählt und sein Namenstag am 20. August gefeiert wurde; wie das in dem Morgenspaziergange durch Braunschweig am Autorstage vom Dr. H. Dürre weiter nachzulesen ist.

Um dieses Fest nun würdig begehen zu können, ist es nothwendig, etwas Näheres darüber zu hören, in welcher Weise die Stadt ihr Alter so hoch an schlagen darf, wie sie nach und nach angebaut und bevölkert ist, und wie sie sich im Laufe der Jahrhunderte in ihrem Stande erhalten, oder welche Schicksale und Veränderungen sie mit ihren Bürgern erlebt hat.

Es giebt nicht leicht eine zweite Stadt in Nord-Deutschland, ja man möchte sagen, im ganzen deutschen Reiche, die eine so bewegte und von so manchen Ereignissen durchwebte Geschichte aufzuweisen hat, als Braunschweig. Wie manchen harten Kampf hat Braunschweig allein, oder als Vorkämpferin der ihr zur Seite stehenden Nachbarstädte in Gemeinschaft der Hanse, jener einst so reichen, Nord-Deutschland beherrschenden Handelsverbindung seit seiner Entstehung bestehen müssen und siegreich bestanden!

Wie oft wurde sie durch innern Aufruhr und harte Belagerung und Verrennung in Furcht und Schrecken gesetzt. Doch ist sie, Gott sei Dank, im 30jährigen Kriege nicht, wie manche Nachbarstadt, heimgesucht, und zwar deshalb nicht, weil man ihre Stärke fürchtete und sie eine Mutter der Kriegeskunst nannte, und weil der Rath durch Geschenke und schweres Geld den Feind zufrieden zu stellen wußte.

Dieserhalb ist es auch schwer, nur das Nöthigste davon auf einem so beschränkten Raume darzustellen, um einen geringen Ueberblick des Ganzen zu gewinnen. Man wird deshalb dem Verfasser es gerne nachsehen, wenn er von den Erlebnissen der Stadt und ihren Zuständen nur dasjenige mit kurzen Worten berührt, was in andern gedruckten Werken vielleicht nicht enthalten, oder nur kurz behandelt ist, für die Leser dieses Calenders indeß nicht ohne Interesse sein dürfte. Uebrigens hat die schon 350 Jahre bestehende Officin dieses Braunschw. Calenders von Friedrich Wilhelm Meyer bereits in den Jahren 1738 u. eine Historie von der Stadt Braunschweig geliefert, die von den Freunden vaterländischer Geschichten gelesen zu werden verdient.

## I. Die Entstehung der Stadt Braunschweig, ihr Name, ihr Begründer und ihr Bild.

Die Stadt Braunschweig gehört nicht zu den wenigen Städten Deutschlands, welche durch Urkunden und Privilegien, von Fürsten oder andern hohen Personen ertheilt, begründet sind, deren Alter daher durch Documente fest steht; sondern sie gehört zu den vielen Orten, die nach den Vorbildern anderer sich mit dem Namen einer „Stadt“ belegten, indem sie durch ihren allmählichen Anbau und ihre getroffenen inneren gesitteten Einrichtungen sich nach und nach emporgeschwungen und so im Range andern schon vorhandenen Städten gleich gestellt hatten.

Die Berechtigung zu dieser tausendjährigen Feier ihrer Entstehung aber gründet sich auf mancherlei Erzählungen alter Chronisten, so wie auf von ihnen angeführte, an Gebäuden sichtbar vorhandenen gewesene Merkmale alter Zeit, wie wir dieselben weiterhin in der Beschreibung der Weichbilde kennen lernen werden, indem fast durchgängig von allen diesen das Jahr 861 als der Anfang eines, zur Stadt herangebildeten Ortes, unter dem Namen Brunswiek bezeichnet wird. Wir müssen hier auf die Abhandlung: Braunschweigs Entstehung und städtische Entwicklung, vom Verfasser des vorhin erwähnten Morgenspazierganges, in der Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung des Obergymnasiums 1857 hinweisen, in welcher die Quellen angegeben sind, in denen über das Alter der Stadt gesprochen wird.

Ob nun der Name Brunswiek oder Brunszwiek, welcher diesem Orte, wie das bei fast allen Städten Deutschlands der Fall war, gewiß nicht ohne geschichtliche Bedeutung beigelegt wurde, von einem Grafen oder nachherigen Herzoge, Bruno, der Brünnonen Wief, herrührt und einen Ort bezeichnet, der städtische Rechte genoss

und Freiheiten gleich andern Städten erhielt (wie gleich Burg oder Stadt), oder eine braune Wief nach dem braunen Steine des nahe belegenen Ruffberges, aus welchem die ältesten Gebäude der Stadt erbaut wurden, bleibt ungewiß; die Gelehrten sind darüber nicht einig. Wie so manche andere, ursprünglich deutliche Bezeichnung, hat sich auch der Name Brunenswief in die oft auf abgeschmackte Weise zerlegte, aller geschichtlichen Bedeutung entbehrende Form „Braunschweig“ verändern lassen müssen. In einer alten Magdeburger Chronik, 1584 gedruckt, findet sich S. 202 dieser Reim von Brunone, dem jüngeren Bruder Ottonis, Herzoge zu Braunschweig:

»Ich baut von erst Braunschweig die Stadt,  
 »Die ihren Namen von mir hat.  
 »Den Heiden war ich ganz Hefer  
 »Bewang mit Recht der Denen Heer.  
 »Mit mir verborben in Wassers Flut  
 »Zwen Bischöff und zwölf Graffen gut,  
 »Das ganze Heer fast ungemein.  
 »Gott woll' uns allen gnedig sein.«

Fast ebenderselbe Reim mit wenig Veränderung findet sich unter einem der wahrscheinlich von hiesigen Malern angefertigten Brustbilder Braunschweigischer und anderer Fürsten, welche auf dem großen alterthümlichen Saale des Altstadtrathhauses hängen, und zwar unter dem des angeblichen Stifters der Stadt, des Grafen oder Herzogs Bruno; denn diesem Grafen Bruno und seinem Bruder Lantward, den Söhnen des Sachsenherzogs Rudolf, schreibt man die Gründung der Stadt zu. Allen Vermuthungen nach sind mehrere der alten Bilder, vielleicht auch dieses, Kunstprodukte des hiesigen Malers und Weißbierbrauers Peter Spiger, der um 1552 dem Rathe mehrere dergleichen Bilder malte und auch mit dem berühmten Lucas Kranach dem Ältern in Verbindung stand, dem er verschiedene Formen (Cartons) der Herzöge von Braunschweig, wie geschrieben steht, übersandte. Die Bildnisse der Herzöge Julius, Heinrich Julius und Friedrich Ulrich sind dagegen von dem hiesigen Maler Jacob Kracht im J. 1624 für 22 Thlr. gemalt. Wir wollen nun nicht untersuchen, nach welchem Original der Meister das Portrait des Herzogs Bruno aus dem Jahre 861 entworfen hat, sondern dasselbe nur als ein Produkt Braunschweigischer Kunst damaliger Zeit als Monatsbild für den Januar mittheilen.

Es mag ferner als ein Produkt der Formschneidekunst aus älterer Zeit hier zugleich für den Monat Februar die Ansicht eines Theiles der Stadt Braunschweig mit Mauern, Thoren und Thürmen folgen, wie dieselbe als ein Bild der ältesten Zeit in der von dem hiesigen Bürger Conrab Botho geschriebenen und 1492 zu Mainz von Peter Schöffer von Gernsheim gedruckten Sachsen- oder Sächsischen Chronik auf Blatt 42 enthalten ist. Dieses mit vielen Holzschnitten versehene Buch ist eigentlich eine Braunschweigische Chronik, unter dem Namen der Bilder-Chronik bekannt. Sie wurde von dem hier um 1523

wohnhaften letzten geistlichen Richter, dem Official Johann Kerfener (gestorben 1542) bis 1540 fortgeführt und darauf 1589 gedruckt. Der höchste Thurm in diesem Bilde des einen Theiles der Stadt soll den Andreas-Thurm, die beiden kleinern daneben wahrscheinlich den Dom St. Blasius oder die St. Martinikirche vorstellen. Die Thore sind noch mit Fallgattern und die Mauern mit Zinnen versehen, wie dies bei den Burgen und Städten Sitte war, als die Pfahlumzäunung nicht mehr hinreichenden Schutz bot. Vor den drei Thoren der Stadt, die das Bild uns zeigt, vielleicht das Michaelis, Hohen- und Petri-Thor, sehen wir drei Wappenschilde angebracht, von denen die äußersten beiden den rothen Löwen im weißen Felde, als der Stadt Wappen, das mittlere aber eine Lilie enthält. Die Lilie ist das Bild der Reinheit und Unschuld unter den Gefahren der Sünde, zugleich das des reineren Lebens nach dem Tode; daher führten mehrere Ritterorden, welche zu Ehren der Mutter Maria gestiftet wurden, die Lilie als Ordenszeichen. Hier ist dieselbe das Zeichen, welches die hiesige sogenannte Lilien-Vente in ihrem Banner führte. Dies war eine Gesellschaft von anfänglich 63 jungen Gesellen, Söhnen aus wohlhabenden Familien der Stadt, die sich laut der im Stadt-Archiv vorhandenen vom Verfasser vor längeren Jahren unter alten Acten aufgefundenen Original-Urkunde, im Jahre 1384 zum Schutze der Stadt und zu ihrer Vertheidigung in der Fehdezeit, einer Zeit vieler kleinen Kriege, bewaffnet und beritten gemacht hatten. Die Zahl der Fante oder jungen Leute stieg bald auf 67, welche mit ihren Knechten zusammen 402 Pferde ins Feld stellten. Späterhin belief sich ihre Zahl auf 300 Mann. Die Gesellschaft bildete den Anfang der nachher wohl bekannten Constabeln, welche ihre Zusammenkünfte auf den Klipp- oder Klub-Häusern der Stadt hielten. Von alle den Patrizier-Familien, welche zur Errichtung dieser Lilien-Vente sich 1384 vereinigten, haben sich nur wenige bis auf unsere Zeiten erhalten. Wir nennen als solche die von Strombeck, von dem Damme, von Bechelde, von Bawel, von der Heyde, von Kalue (Kalm) und Grotejan. Die Mitglieder aber, welche an dem Vermögen der Gesellschaft der Constabel Theil hatten, sind bis auf die eine vormalige Patrizier-Familie der von Hantelmann, zusammengeschmolzen, weil die Theilnahme an den Aufkünften desselben an den Besitz eines Grundstückes in der Altstadt gebunden ist. Das Wappen der Lilien-Vente, die Lilie mit den beiden Löwen und der Jahreszahl 1435, war noch im vorigen Jahrhundert an der Brücke vor dem alten Michaelis-Thore in Stein gehauen zu sehen.

In den beiden gleichsam als Schildhalter und Hüter der Stadt, vor den Thoren stehenden, in kolossalem Maßstabe ausgeführten Ritzern, welche auch einen Löwen in ihrem Schilde führen, hat der Künstler uns das Bild zweier jener Lilien-Vente in ihrer alterthümlichen Rüstung gegeben.

## II. Die einzelnen Weichbilde und Anbaue der Stadt.

a. Die Altenwief mit ihrer Kirche St. Magni, dem Kloster St. Egidien mit seinem heiligen Autor und sonstige Hauptgebäude.

Von den fünf ehemals abgesonderten, und noch jetzt unter ihrem alten Namen vorhandenen Weichbildern und dem Burgsitz Dankwarderode, welche den Umfang der Stadt Braunschweig, oder wie man öfter sagte, die Stadt der fünf Städte ausmachen, ist die Altenwief dem Namen und der Geschichte nach das älteste. Sie hat ihren ursprünglichen Namen, wie auch der Hagen und der Sack, beibehalten, insofern die Alt- und Neustadt von vorn herein gleichsam als abgegrenzte Städte für sich oder als Stadttheile des Ganzen auftraten. Daß die Altenwief, am östlichen Ufer der alten Oesera, der Oser, oder des Krähensflusses (owe altfassisch ein Strom, kra eine Krähe), auf einer mit Buschwerk und Bäumen umgebenen Anhöhe erbaut, auch älter ist, als die ihr gegenüber am westlichen Ufer der Oser liegende Burg Dankwarderode, der jetzigen Burgfaserne, wird überall behauptet und mag wohl wahr sein, indem in ihrer Umgebung, so wie in andern Stadttheilen sich noch die Spuren einer Niederlassung und eines Anbaues aus heidnischer Zeit, also aus der Zeit Karls des Großen nachweisen lassen, der zuerst 775, dann 780 diesen Oserfluß mit seinen zur Befehrung der Heiden ausgesandten Kriegerern erreicht hat. Die Stadtcämmerei-Rechnungen, nämlich der Altenwief vom Jahre 1402, so wie der Altstadt von 1495, 1496 und 1506, enthalten noch Ausgaben für Arbeiten, welche zur Unterhaltung des Kirchhofes der Heiden und seiner Mauern, neben dem sogenannten tiefen Graben in dem Bezirke der Altenwief geschehen sind. So wurden auch im Jahre 1801 von Landleuten am Sandberge, neben dem Wege nach Mascherode hin, nicht fern von der Altenwief, zwei Aischentrüge ausgegraben, welche gleichfalls auf einen Anbau dieser Gegend aus jenen Zeiten hinweisen. Zudem sollen auch zu den Zeiten Karls des Großen Friesische Schiffer die Flüsse Nord-Deutschlands des Handels halber befahren haben und dürften, da die Oser derzeit noch weiter und tiefer als jetzt ausgebreitet war, so daß sie noch in späteren Jahrhunderten mit kleinen Schiffen befahren wurde, auch wohl in diese Gegend gelangt sein, wie die in diesem Weichbilde belegene Friesenstraße andeutet.

Eben so wahrscheinlich ist, daß in diesem Weichbilde sich in uralten Zeiten schon der Sitz eines Grafen oder eines andern mächtigen Häuptlings befand, indem die noch vorhandenen Namen der auf der Anhöhe belegenen Ritterstraße, so wie daneben des Herren- und kleinen Dorfes, auf den Wohnsitz von Ritters, Herren und Dienern hindeuten. Ursprünglich war sie mit einem Schrankzaune, Stäcke, umgeben und behielt auch von allen Weichbildern am längsten dies Pfahlwerk; erst Kaiser Otto IV. ließ sie bemauern und begraben, d. h. mit Mauern und Graben versehen, nach dem Abzuge seines Gegenkönigs Philipp, wie die Borthofische Chronik Blatt 152 erzählt.

Als ältestes in diesem Weichbilde vorhandenes Gebäude muß zunächst die Kirche St. Magni genannt werden. Ihre Begründung verdankt dieselbe einem daselbst ansässig gewesenem Bewohner, Namens Hatheguardus und dessen Ehefrau Atta, welche diese Kirche aus ihren Mitteln und auf ihrem Grundbesitze erbauen ließen. Laut der, noch bis zum Jahre 1756 in der Kirche selbst, dann aber im Fürstl. Landes-Archive zu Wolfenbüttel verwahrten Urkunde, in welcher der Name Bruneswid zuerst vorkommt, ist diese Kirche im Jahre 1030 von dem Erzbischof Branthago zu Halberstadt feierlich eingeweiht. In dem Todtenberichte eines Klosters zu Halberstadt aus dem 11ten Jahrhundert wird eine Frau Atta genannt, welche immerhin die obige Stifterin sein und dahin auch Schenkungen gemacht haben kann. Die Einweihung geschah deshalb durch einen Bischof aus Halberstadt, weil die Schunter und die Oser die alten Scheidungen und Grenzbestimmungen der Volksentheilungen bilden, welche noch späterhin in kirchlicher Hinsicht zwischen den Bistümern Halberstadt und Hildesheim bestanden und Braunschweig dieserhalb in zwei Theile theilten, so daß der Rath in einer und derselben Sache oft mit zwei verschiedenen Bischöfen zu thun hatte. Wir finden denn auch noch auf dem Ostufer der Oser nach den Bösfern benannt eine Wenden- und eine Friesenstraße, auf der Westseite derselben eine Straße der Heiden (die Heinenstraße).

Nächst der Magni-Kirche steht als ältestes Gebäude auf einer Anhöhe dieses Weichbildes noch die Kirche und einige Nebengebäude des von der Markgräfin Gertrud, der Aeltermutter Heinrichs des Löwen, und der Erbin der Brunonischen Besitzungen, im Jahre 1112 und 1113 gestifteten, im Jahre 1115 aber eingeweihten Mönchs-Klosters St. Egidien. Die durch einen großen Brand im Jahre 1278 zerstörte und wieder erbaute Kirche ist ein köstliches Denkmal gothischer Baukunst. Vergleiche die mittelalterliche Architektur von Dr. Schiller, 1852, Seite 124.

Die Kirche wird seit dem 8. December 1811, wo dieselbe in wepshältscher Zeit zuerst in ein Strohmagazin verwandelt wurde, nicht mehr zum Gottesdienste, jetzt zu großen musikalischen Aufführungen, zu Versammlungen und Ausstellungen benutzt. Sie war von der Stifterin in die Ehre der Jungfrau Maria, des Evangelisten Johannes und des Heiligen Egidius und Autors geweiht. Dieser Autor, einst Erzbischof zu Trier und unter die Heiligen versetzt, wurde, wie die Legenden erzählen, dort eben nicht hoch gefeiert, was den Heiligen verdrießen mochte. Wir wollen deshalb seine Heiligsprechung nicht in Zweifel ziehen, wenngleich sein Name in vielen Werken der Heiligen vergebens gesucht wird. In einer Nacht nun klagte er sein Mißgeschick der Markgräfin Gertrud im Traume, weshalb diese, um ihn zu trösten, eine Reise nach Trier unternahm und sich auf eine listige Weise seine Gebeine aus dem Kloster St. Maximin daselbst zu verschaffen mußte. Unter vielen Gefahren brachte sie



diese Reliquien nach Braunschweig. Als das Zugvieh mit dem Wagen, auf welchem die Gebeine befindlich waren, vor einer Anhöhe, dem sogenannten Köpfeberg (eine Benennung späterer Zeit, weil die Hinrichtungen auf dieser Anhöhe auch geschahen), anlangte, wollte der Wagen trotz aller Anstrengungen nicht weiter. Dies war der Markgräfin ein himmlischer Wink, an dieser Stelle ein längst beabsichtigtes Kloster für die ewige Ruhe der Gebeine dieses Heiligen zu erbauen, und so entstand das Kloster St. Egidien.

Die Gebeine der Heiligen und andere Reliquien hatten in jenen Zeiten, vermöge der ihnen dargebrachten Opfer, eine große Kraft und haben mehr, jetzt von uns noch bewunderte, Bauwerke zu Stande gebracht, als manche Sammlungen neuerer Zeit vermögen.

Der dem Leser schon bekannte hiesige Geschichtsschreiber Botho hat diese Scene in seiner Chronik Blatt 114 bildlich dargestellt. Die Markgräfin Gertrud steht vor einem Berge, auf dem ein ganz entlaubter Baum sich befindet, also im Herbst oder Winter. Sie hält in den Händen den kostbar geschnitzten Reliquienkasten mit den heiligen Gebeinen, die der Zeichner wahrscheinlich nach dem hier befindlichen Originale abgebildet hat. Wenn sie dabei auch kein freundliches Gesicht macht, denn diese haben dem Künstler durchaus nicht gelingen wollen, so sieht man doch, daß sie einen stolzen Blick auf das danebenstehende, von ihr begründete Kloster wirft, dem sie diese Reliquien zu opfern im Begriff ist.

Noch im Jahre 1709 war diese merkwürdige, anscheinend aus einem Stücke in Holz künstlich geschnittene und mit vielen Figuren versehene Historie, zwar sehr mit Staub bedeckt, im Kloster St. Egidien zu sehen.

Zum Schutzpatronate der Stadt, welche Ehre der heilige Autor mit dem heiligen Christophorus späterhin theilen mußte, gelangte derselbe erst im Jahre 1199 und mußte sich in seiner Würde auch recht in Ansehen zu setzen. Es entstand nämlich im Jahre 1290 eine große Feuersbrunst in der Altenwiefe auf der jetzt noch danach genannten wüsten Werd, die sich bei den damaligen unzureichenden Löschungsmitteln bis zum Petriithore hin erstreckte. Als das Feuer nun auch auf die Breitenstraße und in die Gegend des Hauses Nr. 892, des jetzigen Ernst'schen Hauses, kam, kehrte dasselbe aus Respect um, weil an diesem Hause ein bürgerliches Ehepaar, welches daselbst gewohnt hatte, in Stein abgebildet war. Diese Bürgerleute hatten nämlich in der Nacht vor dem Tage, an welchem Kaiser Otto des Vierten, Herzogs von Braunschweigs, hohenzollernscher Regentkönig, Philipp von Schwaben, mit vielen Erzbischöfen, Bischöfen und andern Fürsten, nachdem er vorher von dem in der Stadt anwesenden Otto und den Bürgern eine Niederlage auf der langen Brücke erlitten hatte, die Stadt noch einmal bestürmen wollte, den heiligen Autor mit

einem feurigen Schwerte auf der Stadtmauer gesehen. Diese von ihnen verbreitete und in das feindliche Lager gelangte Mähr aber hatte den Feind so in Furcht und Schrecken gesetzt, daß er von Stund an die Belagerung aufhob und abzog; noch jetzt wird die Stelle, wo König Philipp's Zelt vor dem Hohenthore gestanden haben soll, der Königsstieg, genannt. Eine Bierhalle daselbst führt seit 1843 den Namen „die Autors Höhe“, um das Andenken an den Schutzpatron zu erhalten. Als Andenken dieser Begebenheit hing denn auch von undenklichen Jahren her noch 1703 in der Kirche zu St. Egidien nicht weit vom Altare ein altes verrostetes Schwert an einer Kette; ob es ein den Feinden abgenommenes oder gar das Schwert des heil. Autors sein sollte, ist nicht genau bekannt. Andere sagen: es sei mit diesem Schwerte ein Mönch des Klosters von einem Herzoge von Grubenhagen vor dem Altare daselbst erstochen; deshalb hatte sich der Aberglaube verbreitet, daß alle Jahr am stillen Freitage drei Blutstropfen von dem Schwerte herabfielen, eine Mähr, die viel Gläubige heranzog, das zu sehen. Diesem heiligen Autor zu Ehren mußte ferner die Stadt nach dem großen Aufruhr im Jahre 1374, welcher acht Bürgermeistern das Leben kostete, unter denen der alte Tile von Damm vor seinem Hause, den sieben Thürmen am Altstade, auf einem weißen Laten geköpft wurde, wie aus dem Briefe seines Sohnes ersichtlich ist, der Ausöhnung und Wiederaufnahme in den Hanse-Bund wegen im Jahre 1380 eine Capelle erbauen. Sie bestand sich bis zum Jahre 1680, wo sie wegen der Mestände abgebrochen wurde, neben dem Rathhause der Altstadt, an der Breitenstraße, wo der Autorshof seinen Eingang hat. Nach einer vorhandenen Urkunde vom Tage St. Galli 1456 hatte sich bei einer der Stadt 1445 von Aufruhr drohenden Gefahr, in deren Folge 28 aufrührerische Bürger Abends mit Laternen und Musketen aus dem Hohenthore gebracht wurden, der Rath veranlaßt gesehen, dem Patrone und treuen Nothhelfer einen neuen Sarg von Silber und von Gold statt des alten am Sonntage zu Fasten zu verehren, um seine würdigen Gebeine nebst anderen Heilighümern darin für ewige Zeiten zu verwahren, und bei der Prozession, die nach dem Ordinarium des Rathes von 1408 alle Jahre am Freitage vor St. Johannis gehalten wurde, um die Stadt zu tragen. Es wurden an diesem Tage 1456 die Gebeine mit großer Feierlichkeit, nachdem sie in braunen und gelben Flor eingewickelt und mit dem großen Klosterstempel versiegelt waren, aus dem alten in den neuen Sarg gelegt und noch viele in der Egidien-Kirche lange verwahrte und verehrte Bündel mit Reliquien anderer Heiligen hinzugefügt, auch beschloffen, beide Särge, den alten und den neuen, hinter einander, zu noch größerer Verehrung des Heiligen umher zu tragen. Aber dieser silberne Sarg war bereits im Jahre 1709, wer weiß wie viel früher schon, in einen hölzernen



verwandelt. Den alten, zwar nicht so kostbaren, indeß mit Krystallen und andern Steinen geschmückten und angemalten Sarg, der allein 130 Thaler Arbeitslohn kostete, hatte der Rath bereits im Jahre 1415 verehrt, als der Stadt gewährt wurde, zwei eigene Schulen anlegen zu dürfen. Zu jener gefährvollen Zeit 1445 ließ sich der sogenannte gemeine Rath der Stadt oder die Deputirten und Berordneten durch Meister Hans von Elze für etwa 15 Thaler auch ein besonderes Siegel stechen, welches das Bild des die Eegyptenkirche in seiner linken Hand haltenden heiligen Autors enthält, wie die Abbildung des Siegels bei dem Monate März ersehen läßt. Hiernach und nach dem Bilde der weiterhin mitgetheilten Münze, des Autorgroßschens, dürfte die Abbildung dieses Heiligen in den vaterländischen Geschichten und Denkwürdigkeiten der Vorzeit, 1843, Theil I. S. 38 nicht die rechte, sondern wahrscheinlich die des heil. Stephanus sein wie die im Zeughause allhier befindliche Bildsäule beweist.

Nach der Schlacht, welche die Stadt Braunschweig gegen den sie besiehenden Herzog Heinrich den Aelteren, am Tage Scholastici 1493 auf dem Damme von Biesenstedt gewann, beschloß der Rath wiederum am Tage Valentini 1494, eine förmliche Messe alle Jahr zum Andenken an den Sieg zu halten, und verehrt an demselben Tage zugleich in einer glänzenden Prozession ihrem Patrone St. Autor zu St. Eegypten eine Abbildung der ganzen Stadt aus Silber geformt, ein gewiß seltenes und geschichtlich merkwürdiges Kunstwerk. Es sollte dies Werk für ewige Zeiten zu St. Eegypten niedergesetzt und alljährlich hinter dem Sarge des heiligen Autors durch zwei Bürgermeister um die Stadt getragen werden. Aber auch dieses Kunstwerk verwandelte sich nachher in eine hölzerne, mit Silberblech belegte Abbildung, und darauf gar nur in eine schmucklose hölzerne, die in der Kirche an einer langen Kette aufgehängt war; zum Leidwesen der Geschichte und der Kunst wird sie ihren Untergang wohl in einem Klostersamine gefunden haben.

Ob dieses Geschenk nach dem Siege wieder auf Anregung einer Erscheinung des heiligen Autor verehrt wurde, davon schweigt die Geschichte, wünschenswerth aber wäre es, wenn ein solcher Autor mit feurigem Schwerte zuweilen noch in unsern Tagen erschiene, um den drohenden Feinden Deutschlands einen Schrecken für ewige Zeiten einzujagen.

Nach diesem Siege ließ die Stadt im Jahre 1498 unter ihren Münzen einen Autorgroßschens mit dem Bilde des heiligen Autor, der die Kirche St. Eegypten und den Bischofsstab hält, auf der einen Seite, und dem Löwen auf der andern Seite, schlagen, wovon eine Abbildung dem Monate April beigegeben ist.

Die Erzählung vom Levent unde de Wise der Overhalinge des hilligen Gebeentes St. Autoris oder vom Leben und Ueberbringung der Gebeine des heil.

Autor von dem Abte Bartholubus Meyer zu St. Eegypten (gest. nach 1465) niedergeschrieben, und in der Kirchengeschichte des hiesigen Predigers Rehtmeyer, Theil 2, Seite 242, umständlich enthalten, wurde als ein besonderer Schatz unter den Kostbarkeiten des Rathes noch 1493 verwahrt, nachdem sie bereits im Jahre 1434 für alle Pfarren allhier abgeschrieben war.

In Betreff der gedachten Prozessionen wollen wir den Leser auf den Morgen Spaziergang Seite 19 verweisen, in welchem der Verfasser das eine Fest am 20. August, die Darbringung der Lichte, umständlich beschreibt. Es dürfte indeß nicht überflüssig sein, hierneben noch Einiges zu bemerken. Es wurden, wie gesagt, zwei besondere Feste dem heiligen Autor zu Ehren hier alljährlich gefeiert. Nach dem Ordinarius des Rathes, das heißt nach den im Jahre 1408 zusammengeträgten, längst bestehenden einzelnen Gesetzen, welche der berühmte Leibniz in seinem 3ten Bande der Scriptorum Br. Seite 446 hat abdrucken lassen, sollte Art. 124 das erste Fest am Freitage vor St. Johannis gefeiert werden. Dem heil. Autor, dem Hauptherrn oder Patrone der Stadt, der dieselbe aus vielen Nothen durch seine Fürbitte bei dem lieben Gott errettet habe, war an diesem Tage eine Prozession mit seinen, in einem Sarge verwahrten heiligen Gebeinen um die ganze Stadt angeordnet, eine Prozession, die nur auf den Wällen der Stadt der Zeit geschehen konnte. Sämmtliche Priester allhier sollten derselben mit Kreuzen und Lichtern beiwohnen, damit der heilige Herr bewogen werde, noch ferner bei Gott Gnade für die Stadt und ihre Bewohner zu ersuchen. Zu dieser Feier hatte der Rath nicht nöthig, die Priester zu St. Eegypten und in den Stiftern St. Blasii und St. Cyriaci, letzteres vor der Stadt an der Stelle des Bahnhofes belegen, einzuladen; weil es ein von dem Landesfürsten angeordnetes Fest von Alters her war. Dagegen mußte der Rath eines jeden Weichbildes seine Pfarrherrn, Mönche, Pfaffen und Capellane dazu auffordern lassen. Der Rath in der Altenwief aber hatte besonders die Herren zu St. Eegypten zu ersuchen, ihm den Sarg des heiligen Autors mit den Heilighümern zu leihen, damit derselbe durch die aus dem Rathe der Altstadt allein dazu auferkorenen Mitglieder in dieser Prozession um die Stadt und wieder in das Münster, die Klosterkirche zu St. Egidien, getragen werden könne. Für jeden daran etwa entstehenden Schaden mußte der Rath einstehen; es war ja ein werthvolles Stück. Die Priester dieses Klosters hatten dagegen die Verpflichtung dabei, an vier Enden der Stadt (Stationen) vor vier Thoren ein Evangelium zu lesen.

Wenn dies auch mehr ein kirchliches Fest war, verband sich doch damit für den Rath der Altstadt nach seinem schweren Gange mit dem Sarge ein Abendessen oder Gelag auf dem Altstadtrathhause, von welchem uns der Spaziergang nichts Specieles

berichtet. Ein solches Fest- oder Zweckessen des Rathes der Altstadt nach der Prozession am Freitag Abend des Jahres 1385, wie es der Cämmerer nach dem Speisezetteln und den Rechnungen in seiner Cämmerei-Rechnung verzeichnet hat, mag dazu dienen, um einen Blick in die Küche unsrer Vorfahren zu werfen und zu sehen, wie etwa vor 500 Jahren ein Gastmahl ersten Ranges beschaffen war und welche Delicateffen aufgetragen wurden. Vorangehend muß hier bemerkt werden, daß nach dem jetzigen Münzwerthe kurzer Hand die derzeitige Mark Silber zu geringstens 10 Thaler, der Ferding zu 2 Thlr. 15 Gr., der Schilling zu 10 Gr., der Silberpennig oder Bracteate zu 8 Pf. und das Pfund zu 6 Thlr. 20 Gr. angenommen ist.

Den Anfang der Ausgaben zum Feste machen die Summen, welche den sechs Fischern an drei Tagen für Morgenbrot, Bier und Abendessen gegeben worden sind, um in des Rathes Zeichen zu fischen. Sie belaufen sich mit Einschluß von 16 Pf. oder 13 Gr. 1 Pf. für geliebene hölzerne Schüsseln auf 12 Schillinge oder 4 Thaler. Die hölzernen Schüsseln fertigte man zu Goslar in großer Menge; sie waren ein beliebtes Hausgeräth, und häufig schön vermaßt. Beiläufig sagte man derzeit nicht, so viel Personen haben gegessen, sondern man rechnete nach Kröpfen oder Magen.

Nun sagt der Cämmerer: Dies kam zur Kost, nämlich  $\frac{1}{2}$  Pfd. Ingwer, 23 Gr. 3 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Pfd. Pfeffer, 12 Gr. 9 Pf., dem Fischer 10 Gr.; für Stöckfisch 2 Thlr. 10 Gr.; den andern Fischern 20 Gr.; für 3 Pfd. Mandeln 17 Gr. 5 Pf.; für Safran 1 Thlr. 5 Gr.; für Nelken 13 Gr. 3 Pf.; für Hopfen 5 Gr.; für Sydemonen 15 Gr. 3 Pf.; für Zucker 20 Gr. Die Gewürze, welche bisher genannt sind, als Nelken, Safran u. kamen zu einem beliebten Getränk, das man Claret nannte; für sie besaß der Rath in seiner Küche einen Kräuterbeutel und ein Kräuterfaß. Ferner für Mandeln zu einem Ruse (Mandelmuß) 1 Thlr.; für Reis 5 Gr.; für Fische, dem Rathe im Sack noch 1 Thlr. 10 Gr.; für Bratfische 1 Thlr. 20 Gr.; für einen Hecht 16 Gr. 6 Pf.; für Bohnen-Schoten 19 Gr. 1 Pf.; für erwitschoden (grüne Erbsen) 15 Gr.; für Mal in den Kohl 1 Thlr. 1 Gr. 6 Pf.; denen Männern, die bei den gefangenen Fischen wachten, 10 Gr.; für kersebeeren (Kirchen) 3 Gr. 2 Pf.; für Stöhr 3 Thlr. 22 Gr.; für Safran 18 Gr. 6 Pf.; für Gras 1 Gr. 6 Pf.; für Mai 3 Gr. 3 Pf. Letztere, Mai und Gras, wurden zum Empfang der Gäste frisch auf die Treppen und in die Säle gestreuet, wie man jetzt Blumen zu streuen pflegt, um einen Gast damit zu ehren. Noch jetzt wird diese Sitte zu Schoa in Abyssinien beobachtet, und im Palaste des Königs in der Hauptstadt Angollalu der Fußboden mit frischem Grase bestreuet, wie in Harris Gesandtschaftsreise 1841 im 12ten Bande der Weltkunde, Seite 281 berichtet wird. In noch ältern Zeiten, vor 600 Jahren, streute man Vinsen in die Säle der

Paläste von Kaisern und Königen. Weiter folgt für Erbbeeren 15 Gr.; für Del 16 Gr. 6 Pf.; für Weißbrod 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf.; für Roggenbrod 1 Thlr.; für Covent 20 Gr.; für gutes Bier 1 Thlr. 4 Gr.; für Feuerwerk (Brennmaterial) 20 Gr. Nun folgen andere Ausgaben: dem Koche 1 Thlr. 5 Gr.; der Köchin (kokenbeckersche) oder Kuchenbäckerin 20 Gr.; den Fischern noch 20 Gr.; zu der Suppe noch 2 Gr. 5 Pf.; dem Gefinde 1 Thlr. 5 Gr. Dies waren sämtliche Ausgaben, die eine Summe von 33 Thlr. 8 Gr. 9 Pf. ausmachen. Wenn der wohlthätige Rath allhier in diesem Jahre an dem großen Feste ein Essen veranstaltete, so möchte er mit dieser Summe wohl nicht ganz ausreichen.

Im Jahre 1354 betrug die Ausgabe in der Altstadt für dasselbe Festmahl etwa 31 Thlr. 10 Gr.; im Jahre 1388 etwa 41 Thlr. 9 Gr., indem in diesem Jahre noch der Wein hinzukam. Es wurden nämlich 20 Stübchen oder 80 Quartier für 13 Thlr. 10 Gr. getrunken; mithin galt das Quartier 5 Gr., oder die Flasche zu  $\frac{3}{4}$  Quartier gerechnet, 3 Gr. 8 Pf. Der Wein war entweder fremder, aus Welschland oder vom Rheine bezogener, oder selbstgewonnener. Der Rath besaß vor 500 Jahren mehrere Weinberge vor den Thoren, deren Lage dem Namen nach noch jetzt nachzuweisen ist. Auf diesen befanden sich Häuser, in denen der Wein gepreßt wurde. Wie früh der Wein aber vor 500 Jahren hier zur Reife kam, bezeugen die eigenen Angaben des Rathes, indem der Vorstand desselben schon zu Mittensommer, das heißt zu Johanni, hier gereifte Weinbeeren als Geschenk seinen Mitgliebern auf Goslarischen hölzernen Schüsseln verehren ließ. Das Stübchen Claret wird hier zu 1 Thlr. 26 Gr. gerechnet. Von anderen Speisen kamen noch Langbrod, eine besondere Art Weißbrod, sowie Krausbrod, eine Art Brod mit kleinen Knüsten vor; ferner eine Ausgabe von 2 Thlr. 5 Gr. für Unlust. Dies war derjenige so beliebte Posten am Schlusse der Kostenanschläge, der jetzt mit „Insgemein“ bezeichnet wird. Bei einer im Jahre 1391 gehaltenen Festmahlzeit in der Altstadt wird auch Pfefferbrod, Graupen, Honig und Neunaugen erwähnt; damit scheinen aber die Artikel der Kochkunst zu Ende zu sein, und es ist sonderbar, daß bei diesen Abendmahlzeiten von Fleisch neben Fischen nicht die Rede ist.

An dieser Mahlzeit sollten überhaupt diejenigen Personen mit Theil nehmen, die in einer Verfügung des Rathes der Neustadt, vom Donnerstage vor dem Feste im Jahre 1427, besonders genannt worden sind. Danach sollten zum Essen auf den Freitag eingeladen werden: der Rath und die Rathsgeschwornen der Neustadt und alle Diejenigen, welche in das Küchengelag gehen; die Küchenherren (Stadt-Verordnete, so genannt, weil sie ursprünglich in der Küche des Rathshauses ihre besondern Zusammenkünfte hielten); zwei Rathsschreiber (Secretaire), die Meister der Laten- und Tuchmacher; desgleichen von den Großmeistern

der Beckenwerper- und Knochenhauergilde, zwei Personen; ferner die jungen Gesellen, deren der Rath mitunter zum Ausreiten bedurfte, des Rathes Diener, die Bewaffneten — Wepener — und die Schützen, die in der Neustadt wohnten. Wer zu dieser Zeit Cämmerer der Neustadt sei, sollte das Gelag in seinem Hause haben. So hielt jedes der fünf Weichbilde sein eigenes Gelag auf seinem Rathhause oder an einem andern Orte. Rechnet man die große Anzahl der Rath- und der andern geladenen Personen, so waren allerdings große Säle, wie wir sie in den Rathhäusern finden, zu deren Aufnahme erforderlich. An Geldgeschenken, welche der Rath am Tage der Prozession mit dem Sarge noch vertheilen ließ, giebt die Cämmerei-Rechnung vom Jahre 1425 überhaupt 50 Thlr. an. Von dieser Summe erhielt ein jeder Priester und Mönch in der ganzen Stadt 6 Mgr. oder 7 Gr. 5 Pf., jeder Schüler 3 Mgr. für die Theilnahme an dem Festzuge, so wie in allen Conventen eine jede Person 1 Mgr.

Das zweite, am Namenstage des heiligen Autors, am 20. August zu haltende Fest, an welchem ihm aus jedem Weichbilde der Stadt ein Wachlicht, auch wohl zwei geopfert wurden, war mehr ein bürgerliches oder vom Rathe angeordnetes Fest. Die Lichte waren nicht immer grade 100 Pfd. schwer, wie in der Urkunde von 1489 bestimmt wird, mitunter etwas darüber, auch leichter. So wog z. B. im Jahre 1448 das große Licht der Altstadt 106, und ein kleines 32 Pfd.; im Jahre 1452 wog das große 114 und das kleine 30 Pfd. Sie wurden in Prozession durch die Bauernmeister der Weichbilde gegen eine kleine Vergütung vom Rathhause ab in das St. Egidien Kloster getragen, um vor dem Heilighume Autors an diesem und allen höchsten Kirchenfesten zu brennen. Dies Fest sollte nach Art. 128 des bekannten Ordinarius oder der Gesessammlung von 1408 und nach dem Angeldniß alter Zeit, denn es wurde bereits im Jahre 1298 gefeiert, als ein Hauptfest von der ganzen Stadt begangen und dazu auf den Orgeln aller Kirchen in der Stadt, wie gesagt wird, gesungen werden, womit der Gesang der Chorschüler zu der Orgel gemeint wird.

Die übrige Ordnung der Prozession ist nur in der Kürze angedeutet. Zuerst das gemeine Volk (vulgus) oder der große Haufen, dann die gemeinen Pfaffen der ganzen Stadt. Hierunter waren die geistlichen Herren der Stifter und Klöster nicht begriffen, sondern nur die Geistlichen der Stadtkirchen und ihrer Capellen, indem der Rath auch jene dazu aufzufordern wohl nicht die Macht hatte. Die Herren zu St. Blasius aber hatten sich dazu in einer Urkunde vom Jahre 1377 wegen einer vom Rathe erhaltenen Begünstigung verpflichtet. Es wird noch besonders darüber bemerkt: ein jeder Rath der fünf Weichbilde brauche seine Capellane dazu nicht einladen zu lassen, sondern könne sie durch die Bauernmeister

entbieten lassen, der Prozession beizuwohnen. Uebrigens sollte diesen Tag nicht allein das gemeine Volk, sondern alle Gilden mit ihren Vorstehern, bei einer Strafe von 20 Gr., feierlich begehen.

Eine speciellere als die bemerkte Rangordnung ist in beiden Festordnungen nicht vorgeschrieben. Da aber das Fest als ein Hauptfest gefeiert werden sollte, so giebt die Vorschrift wegen der Feier des größten Festes, des am Frohnleichnamstage, in Art. 121 des Ordinarius darüber am besten Aufschluß, bei welchen die Capellane zu St. Egidien, St. Blasii und St. Cyriaci vorangehen sollten. Dann folgten die zu St. Johannis, oder an der Kirche der Johanniter-Ritter, auf dem jetzigen Johannishofe; nächst diesen die Pfarrer zu St. Martini, St. Petri und St. Michaelis, die Barfüßer Mönche, die Pfarrer zu St. Catharinen mit ihren Capellanen und Officianten, ebenso die zu St. Andreas, St. Magnus und St. Ulrici auf dem Kolenmarkte. Darauf die Gilden und Bruderschaften, welche die Lichte tragen, damit diese während der Messe zu St. Egidien brennen könnten. Um nun aber dem bisherigen Streite der Gilden untereinander über den Vortritt im Zuge ein Ende zu machen, so war vom Rathe diese Reihenfolge derselben beschloffen. Zuerst hinter dem Leichname unsers Herrn Jesu Christi sollten diejenigen Personen kommen, welche aus den Gilden die florirenden Lichte und Leuchten oder Laternen trugen, ohne Ansehen der Person, dann die Kaufleute und die Müller oder die Malzmacher, nächst ihnen die Wandschneider oder Tuchhändler der Altstadt, darnach auch die aus dem Hagen u. s. w.; dann die der Wechsler, die Goldschmiede, die Krämer, die Lakenmacher oder Tuchmacher; hierauf die Knochenhauer, die Gerber und Schuhmacher als eine Gilde, die Bäcker, die Beckenschläger (Beckenwerchter), die Schneider, die Schmiede, die Messerschmiede, die Leinweber und dann die Hutmacher. Nach diesen sollten die Calanden (Bruderschaften) zu St. Gertrud in der Burg, zu St. Magni, zu St. Petri, zu St. Michaelis folgen; hierauf die Bewohner des Pflegehauses zu Unser Lieben Frauen, des jetzigen Waisenhauses. Den Schluß machten die Dreher oder Seiler, die Müller und zuletzt die Bader. Auch die eben genannten Teilnehmer am Zuge trugen großentheils Lichte. Die Ordnung dieser Prozession wird somit auch für die des Autorfestes gegolten haben.

Es war gewiß ein stattlicher Zug, wenn, das Volk voran und nachfolgend, die Priester der sämtlichen Kirchen und ihre Diener, die Mönche aller Klöster in ihren Ornatn mit Fähnlein, Kreuzen und Lichten, die Schuljugend, der Rath mit den Gilden der Stadt in ihren alterthümlichen Trachten auf den Wällen um die Stadt einher schritten. Bei den sieben, mit Gemeinden versehenen Hauptkirchen, befanden sich im Jahre 1401 allein 7 Pfarrherren, 8 Prediger, 30 Capellane, 12 Pfarrschüler, 7 Opfermänner und 8 Opferschüler, ohne die Schlaffschüler der Kirchen und

andere Diener derselben. Rechnet man hierzu nun die Diener der Kirche St. Bartholomäi, St. Beatae Mariae Virginis (des Waisenhauses), St. Johannis und St. Jacobi, die keine besonderen Gemeinden hatten, zu etwa 6 Personen, so wie die der 15 Capellen in der Stadt zu ein oder zwei Personen mit 21, so ergibt dies eine Zahl von 99, höheren und niederen geistlichen Personen in Ordensstracht, im Dienste der Stadt-Kirchen und Capellen. Außer diesen folgten nun im Zuge die zahlreichen Herren und Mönche der drei Stifter und Klöster nebst den dabei angestellten Schülern, die wohl eben so viel ausmachen mochten. Nach Beendigung der Procession begab sich der Rath in das Autorszeit, welches nach der Reformation und dem Aufhören dieses Festzuges noch der Schuljugend an ihrem alljährigen Maifeste zur Bewirthung diente.

Damit aber die geistlichen Herren sich nicht umsonst bemühten, so hatte ihnen der Rath an diesem Autorsfeste am 20. August eine Vergütung zu ihrer Erholung, eine Consolation aus der Cämmerei-Casse ausgelegt. Die Herren zu St. Martini erhielten z. B. zwei Stübchen Wein zu 1 Thlr. 10 Gr., die zu St. Petri ein Stübchen, und so an allen Kirchen nach der Zahl der Geistlichen. Die Opferleute erhielten für das Läuten zum Feste, je nach der Zahl der Glocken, 10—20 Gr., für das Spielen der Orgel etwa 3 Gr., für das von ihnen in den Kirchen anzufertigende große Opferlicht etwa 15 Gr. (die Kohlen zur Erwärmung des Wachses wurden besonders bezahlt); der Opfermann zu St. Egidien, welcher die dargebrachten 5 Lichte des Jahres über wartete, 5 Gr.; die Mönche in den Klöstern nach Verhältniß ihrer Zahl 1 Thlr. 20 Gr. u. s. w. Die Pfeifer oder Spieler, welche dem Lichte im Zuge vorangingen (dar vor dat se pipeden de den Lichten vorangan) 10 Gr.

Das Wachs zu den 5 Lichtern wurde in jedem Weichbilde durch die Bauernmeister von den Bürgern als eine freiwillige Gabe eingesammelt, und was an dem bestimmten Gewichte ohngefähr fehlte, aus der Cämmerei zugekauft. Das Pfund Wachs galt 1401 etwa 10 Gr. Da aber die großen Lichte am Ende des Jahres noch nicht aufgebraunt sein mochten, so verglich sich der Rath 1489 mit dem Prior des Klosters und dessen Vorstände laut der im Stadtarchive vorhandenen, bisher noch mit vielen Fehlern abgedruckten Urkunde dahin, daß die „Stümpel“ der Wachslichte bei dem Kloster verbleiben sollten, wogegen das Kloster auf die Ansprüche verzichtete, welche es an die Bürger der Stadt wegen Verwüstung seines Eichenholzes an der Oster erheben konnte. In einer spätern Urkunde Herzog Heinrichs des Ältern vom Jahre 1510 wird dagegen dem Rathe freigelassen, die Ueberreste der Lichte am Ende des Jahres wieder abholen zu lassen.

Bis zur Reformation, so lange wurde dies Fest gefeiert, hat sich nun dieser Heilige und Schutzpatron

der Stadt in seinem Ansehen als Wunderthäter zu erhalten gewußt. Denn noch in einem öffentlichen Ausschreiben des Rathes vom Dienstage nach Martini 1502 sagt derselbe, daß der durch den Bürger Lüdecke Holland, einen Priester Nicolaus und den Bürger Lüdecke Gria, im weißen Pferde im Hagen wohnhaft, beabsichtigte Aufruhr gegen den Rath, der am St. Autors-Tage bei der Procession habe ausbrechen sollen, nur allein durch die Vorbitte St. Autors, des Patrons der Stadt, bei Gott dem Allmächtigen entdeckt und so verhütet sei.

Das war sein letztes Wunder; nachdem hört man Nichts weiter von ihm als nur seinen Namen. Seine Reliquien wurden 1710 hinter dem hohen Altar zu St. Egidien beigesetzt und darüber ein „erhabenes Grabmal“ von Stein mit einer Inschrift und seiner in Holz geschnittenen Historie errichtet. Als man im Jahre 1756 ein altes, an der Oster belegendes Gebäude des Klosters abbrechen ließ, befand sich noch an demselben über einer Thür des Wasserganges dem Flusse zu das Bild des heiligen Autors in halber Figur mit der lateinischen Unterschrift: „Heiliger Autor, unser Vater“ und der Jahreszahl 1336 und als man ein neues Haus an diese Stelle setzen wollte (die nachherige Egidien-Caserne), fand sich in einer alten Mistgrube ein Topf mit einigen hundert Bracteat, silbernen Hohlmingen, zum Theil aus den Zeiten Heinrichs des Löwen.

Kann der heilige Autor nun auch jetzt nicht mehr in die Schicksale unsrer Zeiten thätig eingreifen, so mag er es dennoch immerhin verdient haben, daß ihm am Tage des Festes als Patron und treuem Beistande unsrer Väter ein Hoch dargebracht werde. Der Friede des Landes und der Stadt aber muß von dem erlöst werden, auf dessen Hülfe wir mit Sicherheit vertrauen können.

Bevor wir die Altenwief verlassen, muß als eine Merkwürdigkeit dieses Weichbildes noch bemerkt werden, daß auch dem heiligen Egidius als Schutzpatrone des Klosters zu Ehren jährlich an seinem Namensfeste ein sogenannter Topfmarkt gehalten wurde; denn die jetzigen Messen oder großen Märkte hängen mit den kirchlichen Messen zusammen, indem in und neben den Klöstern und Kirchen oft während des Gottesdienstes Handel getrieben wurde. Dies waren indeß keine irdenen Töpfe, sondern die ersten nach Anlegung der Bergwerke des Harzes in Goslar und andern Orten in großer Menge gefertigte Gropen oder metallenen Kochtöpfe. Mit diesen blank gepuhten Töpfen zierten die Bürger ihre Dehlen und Dornsen oder Stuben, wo sie, auf den Kannenböden aufgestellt, ein Zeugniß von der Wohlhabenheit des Hausbesizers abgaben.

Was nun den Rath der Altenwief betrifft, so wurde er, wie der des Sackes, zu den Freiheiten und Gerechtigkeiten, den Aemtern und Verhandlungen des Gesamtrathes der Stadt oder der übrigen drei Weichbilde, von denen sie bisher theilweise aus-

geschlossen waren, erst laut Beschluß vom 28. Oktober 1592 zugelassen.

Das zu Anfang massiv im alten Baustyl errichtete, wie die daran befindlichen Jahreszahlen 1464, 1500 und 1524 ersehen ließen, durch verschiedene Anbaue von Fachwerk vergrößerte Rathhaus mit seinem Archiv, seiner Probstei und dem Gewandhause, auf welchem noch 1709 die hier zur Messe kommenden fremden Katholiken gegen eine Entschädigung von 16 Thalern an den Wirth ihren Gottesdienst verrichteten, wurde 1752 am 21. September mit den daneben liegenden Scharren abgebrochen, und an seiner Stelle 1754 ein neues Gebäude, Nr. assoc. 2578, unter dem Namen einer neuen Schenke, nachher die bekannte Angott'sche Weinschenke, jetzt das von Hantelmann'sche Haus, erbaut. Bis zur Uebergabe der Stadt 1671 war das Rathhaus Eigenthum der Stadt, ging aber dann in das fürstl. Areal über. Das daneben liegende Haus Nr. 2577 ist ebenfalls 1754 erbaut. Ein zwischen beiden Häusern befindlicher, noch sichtbarer Raum an der Stelle des ehemaligen Fleischscharrens wurde 1771 zu einem offenen Theater für die Ziehung der verbliebenen Zahlen-Lotterie eingerichtet. Das öffentliche Schauspiel der ersten Ziehung dieser Lotterie, in welcher als erste Zahl die Nummer 45 gezogen wurde, hat der weiterhin uns noch bekannter werdende Kupferstecher Bäß oder Beck durch eine Abbildung verewigt. So lange diese Lotterie bestand, war das früher zum Angott'schen Keller gehörende Haus Nr. 2577 im Besitze der Direction der Zahlen-Lotterie; nach ihrem Aufhören 1787 schenkte der Herzog Karl dies Haus dem Schulrath Campe zur Anlegung eines Büchereis. Vor dem Rathhause stand, bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts erhalten, auf dem Egvdienmarkte ein Galgen, der am 18. September 1752 abgebrochen und auf das Glacis am Augustthore gebracht wurde, wie auch ein in seiner Nähe stehender Raak (Pfahl mit Halseisen) am 27. Juli 1754 beseitigt wurde.

Schließlich muß noch der, dem Kloster St. Egvdien zugehörenden St. Nicolai-Capelle, der Egvdien Mühle gegenüber an der Oker hinter Nr. 2387 im Rosenhagen belegen, gedacht werden. Sie war dem heil. Nicolaus als dem Schutzpatrone der Schiffer und Fischer geweiht, indem die den Okerstrom befahrenden Schiffer hier ihre Andacht verrichteten, und wird schon im Jahre 1118 in einer Urkunde des Papstes Alexander III. erwähnt. Von Seiten des Klosters, und zwar dem Rathe, als zeitigem Besitzer desselben, wurde sie 1591 nebst ihrem Kirchhofe an den Bürger Jürgen Apelnstedt für einen jährlichen Erbzins von 3 Gulden abgetreten. Das Fest des heil. Nicolaus war ein Fest der Schuljugend, an welchem sie öffentliche Aufzüge und Spiele zu halten pflegte, und wobei es hoch her ging. Als etwa um 1350 der bekannte Till Eulenspiegel hier bei einem Bäcker war und von demselben wegen der statt Weißbrod gebackenen Eulen

und Meerfagen mit seinem Brodwerk fortgejagt wurde, stellte er sich mit der Waare, da es gerade St. Nicolaus-Fest, der 10. September, war, als die Jugend sich in Procession nach dieser Capelle verfügte, vor dieselbe und wurde sein Gebäc an die Schüler reisensweise los. Sonderbar ist es, daß der Abt zu St. Egvdien, Arnold Papenmeyer, der als Vorstand dieser Capelle 1506 eine Stiftung an dieselbe bestätigte, zugleich Besitzer von dem nicht fern von Braunschweig belegenen, ehemaligen Schlosse Ampleben war, wohin Eulenspiegel von Kneitlingen ab zur Taufe getragen wurde, und daß dieser Abt wiederum bei der ersten Ausgabe des Buches „Till Eulenspiegel zu Strassburg“ im Jahre 1519 mit theilhaftig gewesen zu sein scheint.

Dem Alter nach dürfte nun zunächst nach der Altenwieh wohl die Beschreibung der Burg Dankwarderode folgen müssen; indes wollen wir bei den Weichbildern bleiben und die Altstadt, als den nächsten Anbau, in welcher sich der eigentliche Stützpunkt des Alters der Stadt Braunschweig, die St. Jakobs-Kirche befindet, folgen lassen.

#### b. Die Altstadt, ihr Anbau, ihre merkwürdigen Gebäude und Plätze.

Die Altstadt — oder die alte Stadt — ließ, wie die Chronik von Botoho besagt, Kaiser Heinrich der Finkler vor 936 als eine neue Wieh am westlichen Ufer der sich hier ausbreitenden Oker bemauern und mit einem Graben umziehen. Sie war also schon so weit, wenn auch spärlich, bebaut, und zwar dem Augenscheine nach in ihrem jetzigen Umfange, daß sie als ein neuer Stadttheil gegen die derzeitigen Feinde, die Ungarn, besetzt zu werden verdiente.

Das frühere Bewohntsein auch dieses Stadttheils in der Heidenzeit beweisen die neulich bei dem Abbruche des Hauses Nr. 607 auf der Gildenstraße, unter dessen Hintergebäude an der Eckernstraße, 12 Fuß tief unter der Oberfläche aufgefundenen Aschentrüge. Ferner die nicht weit davon belegene noch 1392 richtig so benannte, Heiden-Strasse. Dieselbe kann wohl nicht die jetzige Sonnenstraße gewesen sein, wie in dem bekannten Morgenspaziergange Seite 9 bemerkt wird, indem dieser Weg anfänglich die Hohenthore-Strasse oder wenn man nach dem Hohenthore geht, hieß. Erst um 1471 kömmt die Sonnenstraße vor. Die Heidenstraße mit der darin belegenen Hölle und dem kleinen Himmelreiche (Nr. 640—641) hat immer ihren Namen beibehalten, bis man dieselbe nach 1704 in eine Heinenstraße umtaufte.

Der Hauptbeweis für das Alter der Stadt Braunschweig ruhet nun auf der an der Jakobsstraße belegenen ehemaligen Kirche gleiches Namens Nr. 448. Von ihr besagen fast alle Chroniken, daß sie im Jahre 861 begründet, also schon vor Heinrichs I. Zeiten eine kleine Capelle oder Kirche gewesen sei. Man hält sogar dafür, ihr erster Ursprung rühre von Karl dem Großen her, der hier, an der Stelle eines

zerstörten Götzentempel, bereits 780 eine christliche Capelle habe errichten lassen. Nachdem diese Kirche im Jahre 1375 im Baue schon eine Veränderung erlitten, fand sich im Jahre 1519 und wiederholt 1614 in dem Knopfe des Thurmes eine bleierne Tafel, so wie eine Inschrift auf Pergament vor, in welchen beiden das Jahr 861 als Begründungsjahr derselben und ihrer Gemeinde und damit gleichsam der Stadt, eingegraben und bekundet war. Der gelehrte und mit der Geschichte der Stadt sehr wohl bekannte Syndicus Johann Camman legte diese Tafel sorglich mit seiner Anmerkung dazu 1614 wieder in den Knopf ohne irgend eine Nebenbemerkung, die er gewiß gemacht haben würde, wenn ihm irgend ein Zweifel darüber aufgestiegen wäre. Auch an anderen Orten ist 861 als erstes Jahr der Stadt bemerkt. An einem Ecksteine in der Mauer der Kirche fand man so gut diese Jahreszahl eingegraben, wie am Chore die Nachricht von einer Erweiterung derselben im Jahre 1375; beides war noch im vorigen Jahrhundert über einer Nische in der Mauer neben der Kirchthür zu lesen. Nach mehrfachen erlittenen Schäden wurde mit dem Abbruche dieser Kirche am 25. Januar 1794 angefangen und an derselben Stelle, mit Benutzung eines Theiles der Kirche, ein Gebäude zu Ausständen für Tuchhändler errichtet. Die Epitaphien der Verstorbenen und ihre Bildnisse, wie z. B. des Gise von Mandelslo, des Rudolf von Wenden, des Otto von Germessen u. s. w., die theils in Schlachten umkamen, theils im Zweikampfe ermordet wurden, sind damit leider verloren gegangen. Mit ihnen auch der Leichenstein der hier begrabenen Schwester der Gemahlin Herzogs Rudolph August, der an den kais. Reichspostmeister von Lautensack vermählten Anna Dorothea Menten und vieler anderen merkwürdigen Personen. Auf dem Epitaphium des vorhin genannten v. Wenden befand sich die Inschrift: Gleich wie der Vlr (die Sonne) aufgehet aus dem Osten in das Westen, also soll auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes. Matth. 25.

Die Abbildung der Kirche um diese Zeit, dem Monate Mai beigegeben, ist aus einem sog. Kupferkalender des hiesigen Kupferstechers Johann Georg Bäß vom Jahre 1712 entnommen, dem wir in dieser Hinsicht außerordentlich viel zu verdanken haben. Sie zeigt uns die kleine Kirche mit einem daneben liegenden Gebäude, welches die mit Genehmigung der Päpste Johannes XXIII. und Martinus V. im Jahre 1415 und 1419 von der Stadt Braunschweig zuerst an diesem Orte eingerichtete Martini-Schule ist. Vorhin bestanden nämlich allhier zwar bei den zum Theil außerhalb der Stadt gelegenen Stiftern und Klöstern sog. Trivial-Schulen für die nothwendigsten Schulwissenschaften, wurden aber von den Knaben aus der Stadt wegen der großen Entfernung und wegen schlechter Schulzucht theilweise wenig besucht, auch weil sie den Erfordernissen der Zeit nicht mehr entsprachen. Der geehrte Leser wird über diesen Punkt

auf eine von dem Verfasser dieses Aufsatze entworfenen, in den nächsten Wochen erscheinende Geschichte der Schulen hingewiesen, in welcher über die große Mühe und Anstrengung, die dem Rath die Anlegung zweier eigenen Stadtschulen kostete, weiter nachzulesen ist.

Der daneben mit Steinen belegte Platz hieß ehemals der Steinmarkt, jetzt die Steinstraße, und diente zur Aufbewahrung der Bau- und Mühlensteine des Rathes. Wir wollen nun noch einen kurzen Blick auf die übrigen Hauptgebäude dieses Weichbildes werfen, das durch seine für den Handel günstige Lage, Größe und Wohlhabenheit stets den ersten Rang unter allen fünf Weichbilden behauptete und gewiß auch die ersten städtischen Einrichtungen traf; deshalb hieß es auch eine alte Stadt.

Wenn der Leser sich die Mühe geben will, in den bei Otto in Braunschweig 1841 erschienenen Altstämern der Stadt und des Landes Braunschweig die 13te Tafel der Abbildungen zur Hand zu nehmen, so wird er auf derselben eine Ansicht des Altstadmarktes mit den ihn in der Runde umgebenden theils noch vorhandenen, theils nach der Beschreibung entworfenen Gebäuden sehen, die gleichsam den Mittelpunkt des geschäftlichen Lebens dieses Weichbildes bildeten.

Zunächst wollen wir aus dieser Ansicht für den Monat Juni, die hübsche, wahrscheinlich von Heinrich dem Löwen im romanischen Style erbaute Kirche mittheilen, welche dem heil. Martinus gewidmet und vom Kaiser Otto IV. der Stadt als eine Markt- oder Hauptkirche im Jahre 1204 geschenkt worden ist. Die noch im Jahre 1776 an der Ostseite des südlichen Thurmes sichtbare Figur eines schreitenden Löwen deutet genugsam auf den Erbauer der Kirche hin. An der im Bilde hier dargestellten Südseite der Kirche sehen wir zunächst am Thurne das alte, sog. Wickhaus, ein Arbeitshaus der Steinmehnen, und in seinem obern Stockwerke ein kleines Gemach, in welchem später die erste Bibliothek des Rathes und der Kirche, die nachdem in die jetzige Ministerial-Bibliothek mit Übergang, aufbewahrt wurde; daneben aber noch ein kleines Leichenhaus für die Ausstellung der Särge und Aufbewahrung des Leichengeräths. Auf der östlichen Seite der hier befindlichen Eingangsthür erhebt sich die im gothischen Style herrlich erbaute und von dem hiesigen Bürger Wasmob von Kemme und seiner Hausfrau Oherborch von Broisem im Jahre 1434 gestiftete St. Annen-Capelle mit ihrem ehemaligen spitzen Dache, welches durch die Fahrlässigkeit eines Kirchenprovisors in ein rundes Dach umgeändert wurde. Nicht fern davon nach Osten hin sehen wir eine zweite besondere Eingangsthür mit dem Bilde der Verherrlichung der Mutter Gottes als himmlischer Braut verziert; die ihr gegenüber an der Nordseite der Kirche belegene Thür ist mit dem Bilde des Heilandes, sowie sinniger Weise mit denen der fünf



klugen und der fünf thörichten Jungfrauen geschmückt. Diese Thüren dienten ehemals, nicht ohne treffende Beziehungen, den Brautpaaren zu ihrem Ein- und Ausgange und finden sich noch in ähnlicher Weise verziert an vielen Kirchen Deutschlands vor. Noch ist bei dieser Kirche von einem Gehrhaufe die Rede, in welchem die vielen Ornate derselben zur Bekleidung der Altäre und Priester bei den verschiedenen Festen verwahrt wurden; jetzt werden die noch vorhandenen auf dem hiesigen Museum gezeigt. Statt dieser, späterhin beseitigten Anbaue der Kirchen wurden die Sakristeien in den Kirchen angelegt. Ein solcher Ort zur Aufbewahrung der Kirchensätze im Kloster St. Egidien alhier wurde der Cister genannt; diese Benennung findet sich in mehreren Kirchen zu Gandersheim, Magdeburg u. s. w.

Die vielen Epitaphien, welche die Kirche außer- und innerhalb schmückten, jetzt aber größtentheils nicht mehr vorhanden, doch in dem Werke: die St. Martinikirche in Braunschweig, von dem verstorbenen, fleißigen Geschichtsforscher, dem Vicarius J. H. Schmidt, näher beschrieben sind, wollen wir übergehen; dagegen aber noch bemerken, daß der bisher unbekannte Meister des im Jahr 1441 gegossenen schönen Taufbeckens der hiesige Bürger und Gießer Meister Bartolt Spranken war. Meister Hinrich war dabei der Steinhauer und Meister Gerd der Maler und Vergolder, wie die Kirchenrechnung des Jahres 1441 bezeugt. Dieser Meister Spranken wird auch den diesem ähnlichen Taufstein in der Brüdernkirche gegossen haben. Das Taufwasser wurde auf den Kirchhöfen in sog. Kühlen oder Cisternen gesammelt. Man hielt wahrscheinlich das vom Himmel herabströmende Wasser für dazu tauglicher; denn noch im Jahre 1435 wurde auf diesem Kirchhofe die Kühle zum Taufwasser ausgegraben und ausgemauert, und Meister Hinrich der Steinhauer erhielt für den mit eisernen Ringen versehenen, daraufgelegten Stein an Arbeitslohn drei Schillinge, etwa einen Thaler. Zur Taufe selbst wurde das Wasser dann vom Opfermanne in der Kirche erwärmt.

Meister Spranken, oder ein hiesiger Goldschmidt fertigte noch in demselben Jahre das Haupt des heil. Martin von Silber für diese Kirche an, das der Rath mit Krystallsteinen schmücken ließ. Ein solches Haupt des Schutzpatrons der Kirche pflegte, wie es noch jetzt in den katholischen Ländern Sitte ist, zu jener Zeit auch hier am Kirchweihfeste in feierlicher Procession umhergetragen zu werden. Ein ähnliches Haupt aus jenen Zeiten, das des heil. Cyriacus oder eines andern Heiligen, befindet sich noch jetzt auf dem hiesigen Museum. Die vorhingenannten Krystallsteine aber ließ der Rath von Helmstedt dazu kommen, und noch jetzt finden sich dergleichen unächte Steine in der Nähe dieser Stadt bei Emmerstedt, welche durch das Schleifen einen besondern Glanz bekommen.

Die Martini-Kirche war übrigens, wie fast alle

hiesigen Kirchen und alten Rathhäuser, mit schönen Figuren von Heiligen und anderen Verzierungen ausgemalt. Von andern Meistern wurden dieselben öfters wieder übermalt, späterhin, zur Reformationszeit, aber überweist, und es ist sehr zu beklagen, daß man vor geraumen Jahren bei Restauration dieser Kirche die so deutlich sich zeigende alte Malerei der Decke u. s. w. nicht weiter beachtete, sondern sofort übermalen ließ. Wir würden dann neben der Domkirche eine zweite in kunsthistorischer Beziehung merkwürdige Kirche besitzen.

Die Glocken der Kirche hatten ehemals je nach ihrer Bestimmung oder nach den Schenkgebern besondere Namen. So hatte z. B. diese Martinikirche einen Adler, eine vielleicht noch vom Kaiser Otto herrührende, mit dem kaiserl. Adler verzierte Glocke, sie war die größte von allen; ferner eine St. Martins-, dem Kirchenpatron geweihte Glocke, eine Knochenhauer-Glocke, die wahrscheinlich von diesen geschenkt war, um bei Begräbnissen ihrer Gildbrüder oder zum Beginne oder nach Beendigung der von ihnen gefeierten, später noch zu erwähnenden großen Ochsenjagden alhier geläutet zu werden; ferner eine Abendglocke, die zur Ruhe und Abendandacht einlud. Die Zinsglocke dieser Kirche kündete den Bürgern den Tag zur Erlegung ihres Schoffes an, die Ave-Maria-Glocke die Stunde des Gebetes und die Nachwächter-Glocke die Versammlung der Nachwächter oder Straßenpolizei zur Nachtzeit, womit zugleich den Bewohnern die Schließung der Ketten und Schläge vor den Straßen angesagt wurde. Späterhin ist auch von einer Predigtglocke an dieser Kirche die Rede. So berührten die Glocken auch hier mit ihren feierlichen Klängen alle Verhältnisse des bürgerlichen Lebens.

Auf dem Kirchhofe, an der Südseite, sehen wir ferner auf dem Platze zwischen dem jetzigen landwirtschaftlichen Hause und der Kirche die schon im Jahre 1289 erwähnte St. Paulus-Capelle, eine kleine mit einem Thürmchen und einer Glocke versehene Bet-Capelle, mit einem Altare, dem ein Rector diente.

Man hält dafür, daß auch sie eine Stiftung Heinrichs des Löwen sei, der dieselbe nach dem Abbruch der Kirche St. Petri und Pauli in der Burg Dankwarderode den Heiligen nicht zu erzürnen hier habe erbauen lassen, was wahrscheinlich ist. Sie mag als solche vielleicht älter als die Martinikirche selbst gewesen sein, indem man während des Baues größerer Kirchen und anderer zu wohlthätigen Zwecken bestimmter Gebäude ehemals wohl kleine Capellen zur Empfangnahme der Opfer für diese Bauten zu errichten pflegte, die dann wohl auch für immer stehen blieben.

Des Raumes wegen, indem sie den freien Messverkehr auf dem Kirchhofe in späterer Zeit hemmte, wurde 1731 schon der Abbruch beabsichtigt, aber erst im Jahre 1791 ausgeführt. Die darunter befindliche Krypta oder Gruskirche, eine Erinnerung an die ehemaligen Katafomben, in welchen die Christen zu An-

fang ihre heimlichen Zusammenkünfte halten mußten, diente schon im Jahre 1780 als Koshenkeller für die Porzellanfabrik, ist nun aber 1860 zugeschüttet; so ist jetzt keine Spur mehr von dieser Pauls-Capelle vorhanden; dieserkhalb haben wir eine Ansicht derselben dem Bilde der Martinikirche beigelegt.

Ein Rathsherr Henricus de Sancto Paulo in der Altstadt war mit seinem Bruder neben dieser Capelle schon 1289 ansässig, seine Nachkommen schrieben sich von dem Pawle und nachdem von Pawel.

Sehen wir uns nun das Bild weiter an, so zeigt sich zwischen der Kirche und der Capelle eine große Linde auf dem Martinikirchhofe, welche bereits 1431 deshalb besonders erwähnt wird, weil unter ihren schattigen Zweigen eine neue Glocke dieser Kirche feierlich eingeweiht, wahrscheinlich getauft wurde. Die Linde, in der Symbolik der Natur das Bild der Tapferkeit, des Sieges und der Liebe, ist der eigentliche National-Baum der Deutschen, und nicht die Eiche, wie neuere Forschungen ergeben haben. Daher traf man die Linde sonst auch auf allen Kirchhöfen neben den Kirchen und auch auf den alten Ding- oder Gerichtsplätzen der Deutschen an. Auch hier wurde das Fehmgericht vor dem Petrihore am Lindberge abgehalten. Noch jetzt besitzen wir als Zeugen jener Zeiten die große alte Linde neben der Burgkirche. Mit dem Abbruche der Mauer um den Martinikirchhof wurde am 11. Juli 1757 der Anfang gemacht.

Der St. Martini-Kirche gegenüber nach Süden, auf der Stelle des landschaftlichen Hauses oder des Hauses der Landtags-Abgeordneten Nr. 424, stand ehemals ein Bliedenhaus oder Zeughaus, wie jede größere Stadt dergleichen in alten Zeiten haben mußte. Eine Ansicht desselben ist in dem in den Alterthümern enthaltenen Bilde nach den dürftigen Angaben über dasselbe projectirt. Hier ließ der Rath seine Blieden oder Geschütze, seine Donnerbüchsen, die Wurf- oder Schleudermaschinen, die Bergfriebe und Wagenburgen, in Summa, wie man sich ausdrückte, den Krieg oder des Rades Ratschop, — den Kriegsbedarf, verwahren. Ueber dem untern Raume befand sich ein Gemach, in welchem schon im Jahre 1368 der Rath nach den Berathungen in Angelegenheiten der Fehden und des Krieges zu essen pflegte. Es ist dies das erste nachzuweisende Zeughaus oder, wie man sich späterhin, als die Feuergeschütze sich mehrten, zu sagen pflegte, Pavetenhaus der Stadt. Einen Theil der Kriegsgewerthe verwahrte man früher und nachher auch wohl im Thurme der St. Martinikirche, auf dem Kleiderhofe neben dem jetzigen Gewandhause, auf dem Martinikirchhofe, auf dem alten Schranke, welches nachher berührt werden wird, so wie auf dem Schuhhofe, den Ausständen der Schuhmacher, der Post gegenüber, und auf der Münze. Im Jahre 1532 wurde an seiner Stelle ein neues Büchsenhaus erbaut und 1604 alles Geschütz und Waffen in ein Nebengebäude der Brüdern-

kirche verlegt. Im siebenjährigen Kriege 1757 diente das alte Bliedenhaus den französischen Husaren als Pferdestall; an seiner Stelle aber wurde 1792 das jetzige große Haus der Landstände erbaut.

Dicht neben diesem Gebäude nach Westen hin, an der jetzigen Turnierstraße, befand sich das älteste Rathhaus dieses Weichbildes, vielleicht auch das erste Rathhaus der ganzen Stadt, indem dasselbe vor dem Jahre 1253 schon diese Stelle, jetzt Nr. assoc. 636, einnahm. Es wurde in diesem Jahre, laut der Urkunde, vom Rathe verkauft, weil schon der älteste Flügel des jetzigen Altstadtrathhauses zu den Sitzungen des Rathes eingerichtet sein mochte. Wie zu vermuthen, entsprach das alte den Bedürfnissen des immer mehr sich bevölkernden Weichbildes nicht mehr und hatte nicht Platz genug, um die anwachsende Zahl der Rathspersonen und großen Bürgerversammlungen, oder gar fürstl. Personen mit ihrem Gefolge, wie es Sitte der Zeit war, in seine Räume zur Bewirthung aufzunehmen. Von diesem ersten Rathhause ab konnte der Rath den vor demselben anfänglich abgehaltenen festlichen Turnieren, den sonstigen Auszügen der Bürger, den Spielen der Jugend und den feierlichen Processionen mit Bequemlichkeit zusehen. Bei dem Mangel einer Zeichnung kann der Bau dieses Rathhauses nicht weiter erläutert werden, und ist deshalb in dem erwähnten Bilde nach Muthmaßung gezeichnet. Nach dem erwähnten Verkaufe wurde dies Haus die Wohnung eines Pfarrers der Martinikirche und hatte als Zierde die in Holz geschnittenen Bilder des heiligen Andreas und Christophorus und an der Ecke den heil. Martin, sowie eine lateinische Inschrift aus dem 15ten Jahrhundert mit zwei Wappen, dem Löwen des Rathes und einem Pelikan. Im Jahre 1789 bestimmte die derzeitige, in den sieben Thürmen wohnende Eigenthümerin, die Wwe. des Vicarius Alrdes, Sophie Marie geb. Lübben, gest. am 4. Juli 1802 im 95sten Jahre ihres Alters, laut eines Vermächtnisses das Haus zu einer immerwährenden, wohlthätigen Stiftung für hilfsbedürftige Damen, ließ dasselbe 1789 neu erbauen und beschenkte zugleich reichlich diese, nach ihrem Namen genannte, noch immer segensreich bestehende Anstalt.

Das nächste, am Turnierplatze selbst belegene Gebäude, das Turnierhaus, ist in einer Zeichnung des schon genannten Kupferstechers Bäd aus dem vorigen Jahrhundert uns noch aufbewahrt, und eine Ansicht davon dem Monate Juli beigegeben. Es hatte seine Lage an der Ecke der bekannten Heidenstraße, jetzt Nr. assoc. 639, ein massiver alterthümlicher Bau mit einer vordurch laufenden offenen Gallerie. Hier wurden anfänglich auf einem umfangreichen Platze, wie die noch an einigen Orten in der Umgebung vorhandenen hohen Mauern ergeben, die Turniere dieser „Alten Stadt“ gehalten; die jetzige Turnierstraße ist erst in spätern Jahrhunderten angebaut und kommt anfänglich als eine Pfarrstraße vor, weil an



ihr das vorhin erwähnte Pfarrhaus lag. Möglich ist es jedoch, daß hin und wieder am Turnierplätze einige Ritter oder auch begüterte Bürger ansässig waren; den Namen Turnierstraße aber scheint dieselbe erst im 17ten Jahrhundert erhalten zu haben. Sicherlich hat auf diesem Platze mancher Ritter im Stechen sein Roß getummelt und eine Lanze zu Ehren seiner Dame gebrochen, um ihren Dank zu verdienen. Wenn wir der zu Basel 1598 gedruckten Cosmographie von Sebastian Münster, drittes Buch vom Deutschen Lande, Seite 1062 vollen Glauben beimessen dürfen, so ist das fünfte Turnier dieser nach Kaiser Heinrichs Anordnung eingeführten ritterlichen Uebung im Jahre 996 von Ludolph, Markgrafen zu Sachsen und Herren zu Braunschweig, in seiner Hauptstadt Braunschweig gehalten. Es waren dabei zugegen: 4 Turniervögte, 5 Herzöge, 4 Markgrafen, 2 Fürsten, 12 Grafen, 12 eble Frauen und Jungfrauen, 10 Herren, acht von Adel, so zur Schau und Helmtheilung angeordnet waren, 4 Oriswärter; vier vom Adel hielten zwischen den aufgespannten Seilen und 59 Ritter wurden an der Schau, wie erzählt wird, als kampflustig ausgestellt. Unter letztern befanden sich zwei aus noch lebenden braunschweigischen Geschlechtern, nämlich Seibold v. Schleinitz und Ortolph v. Veltheim. An welchem Orte dies Turnier hier gehalten wurde, ob auf diesem Platze oder auf einem andern, da Braunschweig drei bis vier Turnierplätze nachweisen kann, darüber läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Nimmt man aber an, daß die Menge dieser fremden Herren und ihre Dienerschaft ihre Herberge im Jahre 996 in Braunschweig finden konnte, so giebt dies einen Beweis für die nach erst 135 Jahren seit ihrer Begründung vorhandene Größe der Stadt und ihr Ansehen unter den Städten Deutschlands. Von dem vorhin genannten Turnierplatze weg wurden diese Spiele, nachdem 1253 das Rathhaus auf der Nordseite der Martinikirche erbaut war, auf den Marktplatz der Altstadt verlegt. Der im Jahre 1568 am 15. März alhier verstorbene Hauptmann der Stadt Brun von Bothmer war Inhaber des nachher in bürgerlichen Besitz gelangten Turnierhauses. Die Gallerie desselben wurde am 10. Januar 1753 abgebrochen, als dies Haus Eigenthum des Stadtschreibers Pilgram war. Dessen Erben überließen es 1757 an fürstl. Cammer, um als eine fürstl. Münze zuerst benutzt zu werden. Am 14. März 1763 wurde das Dach und im nächsten Jahr die Fronte ganz abgerissen und das Gebäude nach einem Plane des Baumeisters Sturm vom Architekten C. W. Horn zur Behausung der fürstl. Cammer eingerichtet.

Der Sohn des vorhin schon mehrfach erwähnten, von Augsburg des Krieges halber geflüchteten und 1706 hier sich niederlassenden, vom Herzoge Anthon Ulrich vielfach beschäftigten Kupferstechers J. G. Bäd, der Hofkupferstecher Anton August Bäd oder Beck, benutzte diese Veränderung zu einem Gesuche an den Herzog Karl I. um Gehaltszulage, indem er einen

großen Abriß des neuen Cammergebäudes mit nachfolgenden Reimen 1764 unterthänigst überreichte:

Du, Deines Volkes Heil und deines Volkes Freude,  
Durchlauchtigst großer Carl! Dies prächtige Gebäude  
Wird, nebst viel andern mehr, wodurch Du Braunschweig  
schmückst,  
Des Landes Flohr erhebt, der Bürger Wunsch beglückt,  
Von Deinem ew'gen Ruhm ein würdig Denkmal heißen.  
Mein Griffel hat sich hier bemüht, es abzureißen.  
Dein Beifall flüßt die Kunst. Ein gnadenvoller Blick  
Auf diesen Riß belebt und wirkt mein ganzes Glück.  
Wenn, Landesvater, mir Dein huldreich Wort gewähret,  
Was Künstler dieser Art sonst hier im Land ernähret,  
Bovon auf's Deutlichste die Cammer Rechnung zeugt;  
So hat mein Wunsch und Flehn das höchste Ziel erreicht.  
Laß sich, Herr, Deine Huld mit diesem Bau erneuen,  
Der aus demselben Quell zu Anthon Ulrichs Zeit  
Des Kupferstechers Hand und Herz und Haus erfreut.  
Der Gnade werth zu sein, wird sich mein Fleiß bewerben;  
Stets treu, stets arbeitsam, stets dankbar wird ersterben  
Dein unterthänigster Knecht  
Anton August Beck.

Auf das hier der Wahrheit gemäß berührte große Verdienst Herzog Karls I. um seiner Bürger Glück und seiner geliebten Stadt Braunschweig Flor werden wir späterhin den Leser aufmerksam zu machen noch Gelegenheit nehmen.

Gehen wir nun von dem Turnierhause und der fürstl. Cammer einige Schritte weiter nach Norden, so treffen wir das massive Haus des Kaufmannes Bartels, Nr. 637, an der Ecke der neuen Sonnenstraße an. Daß fast alle Eckhäuser in alter Zeit, wie noch viele Beispiele zeigen, von Stein erbaut waren und nachdem erst einen Aufsatz von Fachwerk erhielten, muß hier nebenbei bemerkt werden. Man nannte dies Eckhaus die Pfeifferburg, auch den Pfeifferturm, weil neben demselben ein in die Sonnenstraße hinein sich erstreckender Thurm befand. Noch jetzt steht man am nördlichen Giebel dieses Hauses, dessen Vorderseite im neuern Rococo-Styl von der Patrizierfamilie von Horn erbaut worden ist; die Spuren seiner sehr alten Bauart, die keinen Zweifel an den Angaben darüber zulassen. Den Namen einer Pfeifferburg mag dies Haus von den hier sesshaften oder auch wandernden und vielfach einkehrenden Musikanten, den Pfeifern, haben, welche hier neben dem öffentlichen Turnier- und Spielplätze eine gelegene Herberge fanden. Vom Thurne herab konnten sie den Bewohnern den Beginn der Spiele mit ihren einfachen Instrumenten ankündigen, und nachher zum Turniere selbst und zum Abendtanz auf dem nahegelegenen Rathhause aufspielen. Mitunter wurde aber auch am Orte des Turnieres oder Spieles selbst ein besonderes Pfeifferhaus errichtet. So ließ der Rath ein solches Haus auf dem Altstadtmarkte zu den Turnieren erbauen, und noch 1500 das Pfeifferhaus in der Burg Dankwarderode ausbessern. Ob in dieser Pfeifferburg, wie es im Elsaß der Fall war, ein Pfeiffertönig residirte, darüber ist keine Kunde vorhanden. Daß die fremden zur Messe oder zu den

großen Märkten hier einwandernden Kaufleute mit Geleit und Musik eingeholt wurden, wie solches auch andrer Orten geschah, dürfte als gewiß anzunehmen sein; wurde doch kein öffentlicher Akt, kein Aufzug der Gewerke, kein Spiel und keine Comödie der Schüler, keine kirchliche Procession, überhaupt keine Feier vom Reichstage bis zum geringsten Aufzuge gehalten ohne Vortritt der genannten Spielleute.

Der Rath hielt übrigens seine eignen Pfeifer und besoldete sie, indem er im Jahre 1352 dem Pfeifer und seinen Kameraden in der Altstadt jährlich 10 Thlr. zahlen ließ. Daneben erhielten sie eine besondere Kleidung von grünem und weißem Tuche im Sommer, und für den Winter braunschweigisch Grau, hiesiges Fabrikat; auch gab er ihnen späterhin jährlich etwas Korn. Sie erhielten ferner ein eigenes Schild oder Wappen, das sie gleich andern Rathsbienern auf ihrer Kleidung tragen mußten. Die Fürsten hatten gleichfalls an ihren Höfen dergl. Spielleute, wie Herzog Otto von Braunschweig in einer Urkunde von 1435 z. B. bestimmt, daß an seinem Hofe drei Spielleute mit einem Knechte oder Gesellen unterhalten werden sollen. Zu den Turnieren und besonders zu dem Fastelabend wanderten denn auch hier dergleichen fremde Spielleute von fürstl. Höfen zu Wolfenbüttel, Lüneburg, Celle, zu Anhalt, Meissen, dergleichen von den Höfen der Bischöfe zu Halberstadt und Hildesheim, und von den Städten Lübeck, Halle u. s. w. ein, die vom Rathe mit einem Geldgeschenke belohnt wurden, ein Geschenk, das sich mit der Zeit in eine feststehende Summe nach Anzahl der Spielleute verwandelte. Auch kam es nicht selten vor, daß die hiesigen Spielleute von andern fürstl. Höfen erbeten wurden. So schreibt z. B. 1556 Herzog Heinrich d. J. aus Wolfenbüttel an den Rath, ihm die Spielleute der Altstadt nebst dem besten Zinkenbläser nach Wolfenbüttel zu „verfertigen“ und ihr Spiel mit sich bringen zu heißen, um bei seiner zweiten Vermählung mit der Prinzessin Sophie von Polen aufzuspielen.

Ungeachtet ihrer Kunst wurden diese Spielleute dennoch in dem goslarischen Stadtgesetze etwa von 1290 mit unehrlichen Leuten oder solchen, die in keinem andern Gewerke zugelassen wurden, und in Nürnberg mit Lotterern in eine Klasse gestellt. Ihre Anzahl war anfänglich noch nicht groß und richtete sich nach dem Bedürfnisse der Zeit; es wird z. B. in den hiesigen Stadtgesetzen von 1227 art. 20 bestimmt, daß zu einer großen bürgerlichen Hochzeit — „Brautlaß“ — nur drei Spielmänner, um das Jahr 1300 aber schon, daß 6 Spielleute und 2 „dünne Brüder“, die auch zu den Spielleuten gerechnet werden und wahrscheinlich Gehülfsen und noch keine Meister in dieser Kunst waren, zugelassen werden sollen. Diese Musiker hatten oft besondere Namen; so hieß 1466 ein hiesiger Spielmann *Spel-den-sommer*, ein anderer *Duelysern*, vielleicht weil er sein Eisen oder Blechinstrument gequält hat. Außer diesen Spiel-

leuten unterhielt der Rath auf dem St. Martini- und St. Katharinen-Kirchthurne einen Spielmann, „*Tornemann*“, um bei feierlichen und gefährvollen Aufzügen die Bewohner durch sein Musciren und Blasen aufmerksam zu machen; daraus wurde aber in der Folge eine ordentliche vom Thurne herab geblasene Musik. Aus diesen nach der Bestimmung des Rathes von 1549 auf Trompeten, Posaunen, Trummpfeifen und Flöten zu blasen berechtigten Thurmännern oder Musikanten entstanden nach und nach zwei Abtheilungen, die des großen und des kleinen Spieles, welche je nach den Instrumenten, sowie nach den sogenannten größten oder kleinern musikalischen Aufwartungen geschieden waren. Dies Alles indes hier zu erklären, will der Raum nicht gestatten, daher nur noch Einiges von ihren Leistungen. Am häufigsten werden in alter Zeit die Pfeifer (*Piper*), gewiß weil sie die Mehrzahl der Spielleute bildeten, genannt. Nächst diesem Instrumente kommen noch Pausen, Trompeten und Posaunen (*Bungen*, *Trumpen* und *Basumen*), seltener Schalmeyen, vor. Dies war die rauschende Musik, welche zu den vorgedachten Aufzügen, Processionen u. s. w., auch bei den Abendtänzen beisteht war, eine lebhafte, lärmende Musik einfacher Melodie, die ganz zu unserer Väter Tanzweise, dem Herumschwingen, Umwerfen und Verdrehen der Damen stimmte. Bei den lieblichen, sanfteren den „*dusen*“ Musiken beim Gefange, bei der Brautführung und bei kirchlichen Festen waren Fiedler, Lautenisten, auch wohl Sackpfeifer zugegen, welche letztere indes nicht so häufig genannt werden.

Daß die Musikanten von jeher schelmischer Natur waren, ist allgemein bekannt; so entstand auch hier im Jahre 1646 eine Beschwerde von Seiten der Leineweber (die von Alters her den andern Gilden nicht gleichgeachtet wurden, indem man ihnen fälschlich nachsagte, sie hätten ehemals bei Hinrichtungen die Leiter zum Galgen tragen müssen) wider die Spielleute auf dem Katharinenthurne, daß sie von oben herab, sobald ein Leineweber vorübergehe, aus Spott die Melodie des schimpflichen Liedes spielten: Ein Kürschner und ein Ragentopf, ein Schneider und ein Ziegenbock, ein Leineweber und ein Igel, nun wohlant u. s. w.

Ganz in der Nähe der Pfeiferburg treffen wir auf ein schönes massives Gebäude, das Rathhaus der Altstadt, dessen Erhaltung in seinem ursprünglichen Baustyle wir der kräftigen Fürsprache des Cammerathes von Gebhardt im Jahre 1786 zu verdanken haben; sonst würden wir an seiner Stelle, wie in andern Weichbildern geschehen und zu beklagen ist, ein massives, zu bürgerlichen Zwecken eingerichtetes Haus mit glatten Wänden finden. Nicht leicht möchte in Deutschland ein zweites Rathhaus dieser Art aufzuweisen sein, indem es durch die seit dem Jahre 1837 unternommene Decoration seiner alten Säle und die Restauration der Lauben wiederum im alten Glanze

bafeht. Wir haben vorhin gelesen, daß dies Rathshaus im Jahre 1253, als man das ältere verkaufte, zur Aufnahme des Rathes schon eingerichtet sein mußte. Sein Bau und seine Einrichtung (in der zweiten Abtheilung der schon genannten Alterthümer 1852, von mir näher beschrieben) fällt in drei verschiedene Jahrhunderte. Der, der Martinikirche zugewandte, von Süden nach Norden ziehende Flügel, dessen Giebelseite wir in dem dem Monate August beigegebenen Bilde sehen, fällt in die erste Periode um 1253. Der dahinter liegende, von Westen nach Osten ziehende Flügel, dessen Fronte wir sehen, wurde nach den Baurechnungen, vielleicht den ältesten vorhandenen, in den Jahren 1393 bis 1396 aufgeführt, indem jener für die Versammlungen des Rathes bei der Zunahme seiner Mitglieder und der Geschäfte nicht mehr ausreichen mochte, auch ein großer Raum zur Aufbewahrung der Geschütze des Rathes, welche man in den untern Räumen aufstellte, erfordert wurde. Die daran betheiligten, hauptsächlichsten Werkmeister waren: der Zimmermeister Berndt, der Maurer Knothamer, der Steinhauer Hans, der Stein- oder Schieferdecker Gaecke, der Schmied Hans Norten, der Bildhauer Hans Hesse und der Maler Cord. Der Bau kostete mit Ausnahme der Vorlauben oder des sog. Laubenganges, ungefähr 657 Mark. Da derzeit die Mark wohl noch etwas höher als 10 Thlr. anzuschlagen und der Silbergroschen zu 1 Ggr. seinem Feingehalte nach anzunehmen ist, dürfte die Summe etwa 10,000 Thlr. betragen.

Den weiteren Ausbau des Rathshauses, seine Verzierungen mit den der Zeit üblichen Sprüchen aus der Bibel, seine mit Wappen und Bildern geschmückten Fenster von venetischem Glase, erwähnen die Rechnungen. Die Vorlauben wurden in den Jahren 1438—1487 ausgeführt, so auch die daran befindlichen Statuen der Kaiser, welche mit einem, zur Auszeichnung vergoldeten, Schwerte und Reichsapfel versehen sind, und die der Herzöge von Braunschweig mit ihren Gemahlinnen. Die größtentheils mit Dufingen oder Schellengürteln behangenen Bildsäulen wurden durch den hiesigen Bildhauer Hans Hesse angefertigt und durch Meister Cord vergolbet, die Lauben aber durch Meister Hinrik den Steinhauer und Hinrik Stenhorst ausgeführt.

Die Reihe der Statuen fängt der Martinikirche gegenüber an mit König Heinrich dem Finkler und seiner Gemahlin, Mathilde, einer Gräfin v. Ringelheim, am ersten Pfeiler; an dem folgenden steht Kaiser Otto der I. und seine zweite Gemahlin Adelheid von Burgund; am dritten Kaiser Otto II. und seine Gemahlin Theophania, eine Tochter des Kaisers Romanus zu Constantinopel, deren Ehecontract, auf rothem Pergament geschrieben, noch im herzoglichen Landes-Archiv zu Wolfenbüttel verwahrt wird. Die alte sächsische Heim-Chronik von 1279 fängt von ihm:

He nam by sines vaders live  
Eine jungfrowen to Wiwe  
Fan Konstantinopels des Königes Kind,  
De men Theofanie geheten find.

Am vierten Pfeiler steht Kaiser Otto III. und seine Gemahlin, Marie Sophie v. Arragonien, am fünften und zwar in der Ecke allein Kaiser Lothar, der zu Königsutter begraben ist, ohne seine Gemahlin Richza, eine Tochter Heinrichs des Feisten, Grafen zu Nordheim; der sechste Pfeiler zeigt Kaiser Otto IV. und seine Gemahlin Beatrix, die Tochter des Kaisers Philipp v. Schwaben; der siebente Heinrich den Löwen mit seiner Gemahlin Mathilde v. England, den vorzüglichsten Beschützer und Begründer der Größe der Stadt. Nach ihm folgt am achten Pfeiler Herzog Wilhelm zu Lüneburg, der Sohn Heinrichs des Löwen, nebst seiner Gemahlin Helene von Dänemark; am neunten zum Schlusse der Herzog Otto, mit dem Zunamen das Kind, und seine Gemahlin Mathilde v. Brandenburg. Die leeren Nischen an der Giebelseite des Rathshauses, welche der Breitenstraße zugekehrt sind, scheinen für kommende ausgezeichnete Fürsten des welfischen Hauses von den Vorfahren offen gelassen zu sein.

Der beschränkte Raum gestattet nicht, das Wirken der genannten oder anderer ausgezeichneten Welfen näher eingehend zu behandeln; doch möge es uns gestattet sein, als Beweis ihrer Sorge für das Wohl ihres Landes folgender Einzelne zu gedenken.

Es war im Jahre 1415, als unsere Landesfürsten durch wiederholte Theilungen der Länder Braunschweig und Lüneburg in Streit geriethen, wodurch ihnen und dem Lande, wie sie selbst sagen, großer und verderblicher Schaden erwachsen (upgeslan) sei. Um diesen Streit und Schaden für die Zukunft zu verhüten, errichteten die Herzöge Bernd und Hinrik von Braunschweig und Lüneburg, mit Zustimmung ihrer Söhne, der Herzöge Otto und Wilhelm, und ihrer Prälaten, Mannen (der Edlen) und Räte am Tage St. Jakobi (Donnerstag, den 25. Juli) 1415 eine Urkunde, kraft welcher für ewige Zeiten die Regierungsnachfolge in ihrem Lande nach gewissen Regeln geführt sein, und wie es damit gehalten werden solle. In diesem Vertrage findet sich folgender Artikel: „Begäbe es sich auch, daß einer unserer Fürsten, oder unsrer Erben, dem zu regieren gebührte, nicht wohl bei Sinnen wäre, oder irgend — merkliche — Gebrechen hätte, oder unbequem würde, daß er dazu nicht taugt Land und Leute zu regieren, da Gott vor sei, und die Räte der Fürsten mit denen aus den Städten, wie vorgeschrieben ist, oder der größte Theil von ihnen bei ihrem Eide erkannte, daß dies also wäre, so soll der Älteste, sein Bruder oder nächster Erbe nächst ihm, von derselben Partei, wenn er achtzehn Jahre alt ist, und die vorgeschriebenen Eide und Angelobnisse gethan hat, das Land regieren und mit denen von der andern Partei Land und Leuten helfen vorstehen“.

Alle genannten Fürsten unterschrieben den Brief; mit ihnen hängten 31 Edle, Probste und Räte ihre Siegel an diese Urkunde, von denen wir als bekannte Namen nur die v. Warberg, v. Wenden, v. Honde-  
lage, v. Weserling, v. Bartenleben, v. d. Aseburg, v. Knefbeck, v. Mahrenholz, v. Cramm, v. Amleben, v. Samleben und v. Veltheim nennen wollen.

Die hierin erwähnten Angelöbniße bezogen sich mit auf die Zusage, welche die Fürsten bei der üblichen Huldigung den auf dem Altstadtmarkte versammelten Bürgern der Stadt Braunschweig, ihre Privilegien und Gerechtsame aufrecht erhalten zu wollen, von dem zweiten (von der Martinikirche her gerechnet) südlichen Bogen der Laube dieses Rath-  
hauses herab mündlich zu leisten hatten. Die Feierlichkeiten, welche dabei vorfielen, finden sich in der zweiten Abtheilung der Alterthümer Braunschweigs Seite 23 näher beschrieben.

Die ältesten der merkwürdigen und bisher noch nicht gedruckten Nachrichten über die Art und Weise der Huldigung eines Herzogs von Braunschweig von Seiten der Bürger sind in einem Stadtbuche um das Jahr 1268 und 1279 eingetragen, und lauten so: „Sollte man eines Tages dem Fürsten huldigen, so wäre dem Rathe und der Stadt Noth, daß sie sich vorbebingen daß der, dem sie huldigen, ohne Noth keinen Krieg anfangen, er thue es denn mit ihrem Wissen und ihrem Willen. Auch soll er die von Seiten der Stadt verwiesenen (verfesteten) Leute in seinen Schlössern nicht in Schutz nehmen; noch gestatten daß dergleichen Verbrecher durch seine Schlösser und seine Gerichte geführt werden“.

Der zweite Satz lautet in erzählender Weise: „Nach Absterben des Herzogs Albert (gestorben am 15. August 1279) versprach die Stadt Braunschweig seinen Söhnen so lange treu und ergeben zu sein, als sie die Stadt gut behandeln würden; falls aber das Land getheilt werden sollte, wollte die Stadt nur demjenigen, welchem sie zusiehe, und nicht den übrigen Söhnen unterthänig sein, aber nur so lange, als sie von ihm gut behandelt würde“. Die Stadt Braunschweig wollte dadurch ihre alten Gerechtsame sichern und sich allmählich, gleich andern Städten, von der Herrschaft ihrer Landesherren, welche ihre Residenz aus den weiterhin genannten Ursachen nach Wolfenbüttel verlegt hatten, möglichst frei, sich selbst aber zu einer freien Reichsstadt machen, wozu sie es aber nie gebracht hat. Bei solchen Huldigungen und den sehr oft vorkommenden Besuchen der Herzöge von Braunschweig von Wolfenbüttel ab, welche bei diesen angesehenen Bürgern logirten und in der Regel auf diesem Rathhause als dem schönsten der Stadt bewirthet wurden, ging es denn auch oft sehr hoch her, und was die dabei für den Haushalt des Rathes angelegte Küche vermochte, damit wurde die Tafel besetzt. Wir haben von dergleichen hier gehaltenen Festlichkeiten, Banketten und Abendtänzen

vorhin schon die am Tage der Autors-Feier kennen gelernt, auch sind in den Alterthümern, Seite 29, mehrere derselben bei der Rathswahl, bei der Schöpfung, am Fastelabend, beim Stechen oder Turnieren, bei Huldigungen und andern Versammlungen, so wie die der sog. Tafelrunde und der Probstei, die auch auf diesem Rathhause gehalten worden sind, erwähnt und beschrieben. Zu diesen gesellte sich mitunter, doch selten, auch wohl noch eine hier abgehaltene fürstl. Hochzeit. Um den Leser nicht ohne alle Kunde von einer solchen Bewirthung der Fürsten in alter Zeit zu lassen, wollen wir ein paar Gastereien der Art anführen.

Als Herzog Friedrich v. Braunschweig, der Letzte der älteren braunschweigischen Linie, welcher 1400 zu Frankfurt zum Kaiser erwählt, aber schon zwei Tage nachher ermordet wurde, sich mit Anna, des Churfürsten Wenceslaus von Sachsen Tochter, vermählte und dieselbe 1390 feierlich eingeholt wurde, verehrte ihr der Rath, wie es bei solchen ersten Besuchen und Bewirthungen Sitte war, auf dem Rathhause nachfolgende Geschenke:

Der Frau Herzogin einen vergoldeten Kop, ein rundes Trinkgefäß, für 90 Thaler und darin 20 Goldgulden. (Dies war anfänglich das übliche Huldigungs-Geschenk, welches den braunschweigischen Fürsten und Fürstinnen von der Stadt dargebracht wurde, vermehrte sich aber im Laufe der Zeit und verwandelte sich in andere kostbare Gaben);

ihrer Zuchtmeisterin 5 Gulden, vier Jungfrauen jeder 5 Gulden, der Kemnadenmagd 2 Gulden; (dies war diejenige Dienerin, welche die Aufwartung in der Kemnade, oder dem Arbeitszimmer der Damen hatte);

zwei Rittern jedem 5 Gulden, zwei Cämmerern jedem 1 Gulden, dem Cämmermeister 5 Gulden, dem Cämmerknechte 1 Gulden, zwei Schließern und einem Kochen jedem 1 Gulden, zwei Wagenknechten 1 Gulden.

Der Herzog Friedrich selbst empfing besonders 50 Gulden, da ihm bereits gehuldigt war. Ferner 12 Stübchen Einbeck's Bier, 26 Stübchen Ehrenwein zu den Mahlzeiten, 17 Stübchen Wein. Zum Abendtanz wurden auf das Rathhaus 3 Stübchen Claret und 5 Pfd. Krüde, Kräuter, Gewürze, aus der Apotheke geschickt. 6 Pfd. Wachs kamen zu den Kerzen und 5 Pfd. Lichte auf das Rathhaus, so wie für 6 Pf. Gras.

Das letzte Geschenk, welches der Rath diesem Herzoge vor seiner Reise nach Frankfurt zur Kaiserwahl machte, waren 150 Thaler. Als nun derselbe, wie gesagt, 1400 ermordet wurde, schenkte der Rath dem Grafen von Homburg zu dem Begräbniß des Herzogs ein Faß Bier für 12 Thlr. 15 Ggr. und huldigt darauf in demselben Jahre den Herzögen Bernd und Hinrich und verehrte ihnen die üblichen

Gaben von Seiten der Stadt. Die Kosten aber, da der Herzog Otto hier Abends tanzte, beliefen sich auf 3 Thlr. 10 Ggr. Für Claret und Krüde empfing die Apotheke 5 Loth, etwa 1 Thlr. Zugleich erhielt der bei der Hulbigung mit gegenwärtige Landgraf v. Hessen einen silbernen Kop und die Gemahlinnen der Herzöge Albrecht und Erich ein Faß Bier. Außerdem bekam der Herzog Bernd noch 4 Wagenräder und zu seiner häuslichen Einrichtung in Wolfenbüttel zwei kupferne Kessel und einige der schon bekannten Gropen oder metallnen Kochtöpfe. Im Jahre 1401 mußte der Rath auch dem Herzoge Erich hulbigen, woraus der Leser ersehen wird, wie viele Landesherren die Stadt hatte, denen sie gehorsam sein sollte; so daß es nunmehr Noth that, daß das vorhin angeführte Erbfolges-Gesetz unter den Fürsten im Jahre 1415 für kommende Zeiten festgestellt wurde.

Bei der Hulbigung des Herzogs Erich heißt es in der Cämmerei-Rechnung schlichtweg: 6 Schillinge = 2 Thlr. — kostete der Tanz, da man unserm Herzoge Erich hulbigte; daneben empfing derselbe seine 20 Goldgulden in einem silbernen Kop, den der Goldschmied Hans Pawel fertigte, dazu 10 Scheffel Hafer; einen Gulden erhielt der Herhold, der die Hulbigung zu proklamiren hatte, und einen Gulden die Pfeifer für alle Musik dabei. Auch die Pfeifer der Herzöge Bernd und Hinrick empfingen 5 Thlr. 15 Ggr. Zu Pfingsten, wo die Schützen ihre Gelage hielten, und zu Fastnacht pflegte in der Regel fürstl. Besuch eintreffen. So berichtet z. B. dieselbe Rechnung von 1401 mit kurzen Worten 9½ Schilling (3 Thlr. 5 Ggr.) kostede de dantz do unse here hertoge Hinrick un syn fruwe hir dantzede na pingsten. Und weiter im Jahre 1403: 9 Schilling weniger 3 Pfennig kostede unse fruwe van Bruns-wik do se hir dantzede uppe dem Rathus.

Es bleibt jedoch dem Verfasser kein Raum übrig, dies Capitel, was er wohl könnte, weiter auszu-dehnen. Indes wird der Leser hieraus schon ein kleines Bild der fürstl. Einrichtung und der Gemüthlichkeit sich entwerfen, mit welcher die Fürsten unsres alten Welfenstammes mit ihren Gemahlinnen, lehtere auch oft ganz allein, mit den angesehenen Bürgern und deren Töchtern in ihren „stripoden danzelröcken“, gestreiften Tanzröcken, in einem vergnügten Abend-tanze auf dem Saale dieses Altstadtrathhauses sich belustigten. Das waren gewiß für den feinen Herrscherstamme treu ergebenden Bürger gar liebliche Schauspiele, von denen die vier Wände dieses Saales uns noch viel aus guter alter Zeit erzählen könnten.

Diesen erfreulichen Bildern treten indes die Ge-brechen jener Zeiten schroff entgegen, wenn wir in die untern Räume, nämlich in die tiefen, dunklen Keller dieses Rathhauses blicken und hier die armen, auf einseitige Aussage wegen Hererei, Teufelsbeschwörung und Buhleret mit dem Satan verhafteten Gefangenen sehen, wie sie durch Einsprechen in

Hinweisung auf die Marterwerkzeuge, durch Zwiiden und Martern auf der Folterbank von den, alles Mit-leids entbehrenden Henkersknechten und dem Scharf-richter, den Scharpenrichter —, zu erwünschten Bekenntnissen gezwungen werden, um durch ein Todes-urtheil zum Verbrennen, Erdaufen, lebendig Begraben oder gar zum Hungertode im Thurme an der langen Brücke, verurtheilt zu werden, Urtheile, die von den Sizen der höchsten Gelehrsamkeit, den Universitäten, auf geschenehen Recurs bestätigt wurden. Wie mancher Unschuldige erlag unter den Sorgen und Qualen, wurde durch den Henker todt aus dem „Stoß“, dem Gefängnisse, getragen und für ein paar Groschen auf dem Kirchhofe neben der heiligen Geist Capelle vor dem Hohenthore begraben. Doch hierüber möge der Schleier der Vergessenheit gedeckt sein; die Seelen der Unschuldigen sind zu ewiger Ruhe eingegangen. Die Marterwerkzeuge, Folterbank, Leiter, Tisch und Schemel, ferner die sog. Arme-Sünder-Kutsche späterer Zeit, in welcher die zum Tode Verurtheilten von einem Prediger begleitet zum Richtplatze, dem Hoch-gerichte, gefahren wurden, ließ der Rath in der Nacht vom 9. auf den 10. April 1791 zwischen 11 und 12 Uhr von hier weg nach dem Neustadtrathhause bringen, wo sie nachdem verkauft worden sind.

Die neben dem Rathhause belegen gewesene St. Autors-Capelle mit ihren Altären, die Ursache ihrer Erbauung und ihr Aufhören, ist dem Leser bereits bekannt. Ehe wir uns jedoch von diesem Monats-bilde trennen, muß noch Einiges von dem, dem Rathhause gegenüber an der Ecke der Breitenstraße befindlichen, jetzt Ernst'schen Hause, gesagt werden, welches ehemals der Schrant genannt wurde. Dies mag ursprünglich ein kleines massives Haus ge-wesen sein, an welchem der Rath seine Edicte oder Verordnungen, die er zu etlassen für nöthig fand, an ein Brett anschlagen ließ. Es gab der-zeit noch keine Druckerei, keine Anzeigen und keine Verordnungs-Sammlung, durch die der Wille der Fürsten und des Rathes den Bürgern mitgetheilt werden konnte; dieserhalb war ein solcher öffentlicher Anschlag in der Nähe des Rathhauses und des Marktes, dem gewöhnlichen Versammlungsorte der Bürger, dazu am geeignetsten. Die Benennung „Schrant“ war eine allgemein übliche für die hölzernen Kästen, in welchen Erlasse ausgehängt wurden. Wie die weitem Nachrichten ergeben, so wurde der Schrant auf den Hof des Rathhauses von hier weg verlegt und 1418 damit eine Wollwage verbunden. Das Haus erhielt indes den Namen „Schrant“, auch „alter Schrant“, als es 1385 in den Besitz der Familie von Linde, späterhin der von Schwülper, von Bantsleben, von Broitem und endlich in den des Drosten und Generalpostmeisters Francisco Maria Capellini Stechinelli, seit 1705 Freiherr von Widen-burg, überging und von diesem mit dem daneben be-legenden, zugekauften Krauthaupt'schen und Gieseke'schen

Hause und zwei Buben 1690 zu einem großen Hause zusammengebaut wurde. Die Geschichte des armen italienischen Bettelknaben Stechinelli, der dem Herzoge Georg Wilhelm von Braunschweig bei seiner Anwesenheit in Venedig einen Mordanschlag auf sein Leben entdeckte, darauf vom Herzoge mitgenommen wurde und nach ihm ertheilter Erziehung zu hohen Ehren gelangte, ist bekannt; er ließ einen italienischen Bettlerhut zum ewigen Andenken an seinen früheren Stand sowohl in seinem Wappen als auch mehrfach am Hause anbringen. Im Jahre 1716 erkaufte das Haus der Kaufmann Johann to der Horst, der auch die darin befindlichen Möbeln von dem Drost von Stechinelli geschenkt erhielt.

Vom Rathhause und diesem Schranke ab, zwischen denen die Abends nach der Wächterglocke die Straßen abschließende Kette sichtbar ist, treten wir sogleich auf den offenen Marktplatz der Altstadt. Diesen Gemeinplatz für den Kleinhandel der Braunschweiger zwischen der Martinikirche, dem Hohen (eine Reihe von Hökerbuden), der Waage, dem Kraim und dem Kauf- oder Gewandhause, sowie dem Kleider- und Schuhhose, umgeben noch jetzt fast alle diese Orte und Gebäude. Hier war der Zusammenfluß der Gläubigen zu kirchlicher Feier und zu Processionen und zu gleicher Zeit der Handelsleute, welche ihre Waaren während jener Festlichkeiten in und neben der Kirche feil boten. Sehen wir uns nun die nächsten Straßen von hier ab an, so laufen sie fast alle vom Petrihore gleichsam sächerartig diesem Markte in der Altstadt zu. An diesem Thore ging die alte, von Goslar nach Bardewik u. s. w. führende Handelsstraße vorbei, und hier am Thore innerhalb der Stadt liegen die Klinte oder offenen Plätze zum Lagern der einkommenden Waaren-Transporte, welche von da dem Innern der Altstadt und ihrem Marktplatze zugeführt wurden. Die wenigen, bereits 500 Jahre alten Gammerei-Rechnungen sprechen schon von Marktvögten und Marktführern als einer öffentlichen Polizei dieses Platzes; die spätern Rechnungen um 1400 reden vom Scharfrichter, der mit seiner, vom Rath erhaltenen Schweppe die zurückgebliebenen Schweine, welche der Hirte nicht mitgenommen, auf dem Markte zu pflanzen und nach dem Kleiderhose zu treiben hatte, damit dieselben das Erdreich nicht aufwühlen möchten; denn die Pflasterung des Platzes scheint erst nach und nach um 1380 ihren Anfang genommen zu haben.

Auf diesem Marktplatze und in seiner Umgebung standen die Fischhändler mit ihren auf Bänken ausgelegten Fachsen, die überall bei den Mahlzeiten vorkommen und sogar mitunter in der langen Tiefe am Marktplatze gefangen wurden, so wie mit Häring, Bückling, Stöhr, Stint, Roisfcher und andern kleinen Fischen. Ferner hielten hier die Wagen mit fremdem Bier, das um 1412 in siebzehn verschiedenen Sorten hier zu haben war und viel mehr als jetzt getrunken wurde; die Stadt zählte um diese Zeit an 500 Brauer.

Die Hopfenwagen und die Honighändler standen an der Kirchhofsmauer, die Gärtner, die Bäcker, die Bräutemacher (Brüder) an verschiedenen Orten, die Kleiderfellerinnen mit ihrer fertigen Frauenkleidung unter dem Bogen des Rathhauses, die Kürschner und Leinwand Schneider auf ihren Höfen neben dem Gewandhause, die Schuhmacher auf ihrem Hofe neben den Siebenthürmen der Post gegenüber, die Knochenhauer im Scharren auf der Straße dieses Namens und neben den Garfücken auf der dem Markte abgekehrten Seite des Gewandhauses. Endlich stellten sich auch die Diensthofen, Knechte und Mägde, zu ihrer Vermietung auf dem Martinikirchhofe neben der Mauer auf, wie in der Oper: „Der Markt zu Richmond“, so daß die Bedürfnisse des ganzen bürgerlichen Haushaltes, ausgenommen Butter, Käse, Eier und Schmalz, die in jeder Wirtschaft gewonnen wurden, hier auf einem Platze befriedigt werden konnten.

Es begab sich auch wohl, daß fürstl. Personen hier, die Etiquette bei Seite setzend, selbst Einkäufe machten, wie dies 1590 von der Königin v. Dänemark geschah, welche hier Kircken und Erbbeerer für ihre, an Herzog Heinrich Julius v. Braunschweig vermählte Tochter einkaufte.

Der Platz diente aber nicht allein zum Handel, sondern zugleich zur Belustigung der Bewohner dieses Weichbildes. Hier sah man die Aufzüge der Jugend, so wie die der Fastnachten und Nummenschanze von dem schon bekannten Himmelreiche zum Drachenthor oder umgekehrt und die feierliche Procession an dem Autors-Feste und an den vielen andern kirchlichen Festen, wozu hier ein Sacramentshäuschen errichtet wurde, sich bewegen. Hier feierte man die Huldigung, die Turniere und Stechen der Fürsten, Ritter und Bürger, von denen oft die des einen Weichbildes gegen die des andern kämpften, alles glanzvolle Schauspiel, bei denen goldene (vergoldete) Wagen verbrannt wurden und der Brunnen des Marktes Wein statt Wasser dem Durstenden spendete. Dabei konnte die Bürgerin sich in ihrer stattlichen Kleidung zeigen, ihren scharlachenen Hoßen und Sorkoten von Arrasch, blauen Koggeln und grünen Röcken mit Korallenschmüren, dem goldenen Bog und Dufingen oder Schellengürteln; sowie die Bürger in ihren breiten Hüten mit Perlenschnur und Kronensifst, ihren Wolfspelzen und schwarzen Sorkoten, dem geschlitzten Wammes, den zerhakten Bluderkhosen, die man eine braunschweigische Tracht nannte, und den bunt gefärbten lebernen Strümpfen und angemalten Schnabelschuhen.

Zu den Turnieren wurde ein Pfeiferhaus für Piper und Basumer hier errichtet; die Banner der Kämpfenden wurden von den Lauben herab für die Schaulustigen ausgehängt und der Markt oder die Stechbahn, noch ungepflastert, mit Mist und Stroh befahren.

Von hier ab bewegte sich die durch Glockenschall



zusammenberufene Bürgerschaft, meist in Procession nach dem Petriothore, um das bekannte, gefürchtete Fehmgericht zu halten. Hier versammelten sie sich, um den öffentlichen Executionen am Pranger und Galgen beizuwohnen; der Letzte 1631 transportabel eingerichtete Galgen wurde erst durch ein höchstes Rescript vom 15. Januar 1765 vom Markte entfernt.

Inmitten dieses lebendigen Marktplazes, von dem uns der Hofkupferstecher A. A. Beck ein freundliches Bild aus dem Jahre 1776 hinterlassen hat, das uns zugleich die Trachten der verschiedenen Stände zur Veranschaulichung bringt, erhebt sich der, am Tage der heiligen Katharina am 25. November im Jahre 1408 hier gefertigte metallne Springbrunnen. Die Urkunden erwähnen der dazu gehörigen Wasserleitung zwar erst im Jahre 1345; doch dürfte ihr ein weit höheres Alter beigelegt werden müssen, indem die Nothwendigkeit der Leitung des Trinkwassers von Außen in dies Weichbild bald nach dessen Entstehung fühlbar geworden sein mag.

Die aus Blei gegossenen drei Wasserbecken dieses künstlichen Brunnens zeigen die Bilder von Propheten und Heiligen mit biblischen Sprüchen, so wie die Wappenschilder von zwanzig deutschen Reichen, von heidnischen, jüdischen und christlichen Helden der Vorzeit. In der Spitze, der sogen. Laterne des Brunnens, thront die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde als Sinnbild der ewig reinen, jungfräulichen Quelle.

An demselben Marktplatz nach Norden hin gesehen wir noch ein bürgerliches Haus und in dessen Giebel das Bild einer Stadt mit sieben Thürmen. Dies Haus, Nr. 93, führt noch jetzt diesen Namen und steht, wie die Tradition und andere Merkmale ergeben, in geschichtlicher Beziehung mit den bekannten sieben Thürmen in Constantinopel in Verbindung. Ein Bewohner der Altstadt soll, wie die Erzählung geht, auf einer Reise in Constantinopel, vielleicht mit Heinrich dem Löwen 1172, gewesen sein und seiner dort erlittenen Schicksale halber nach der Rückkehr hier ein Haus erbaut und mit sieben kleinen Thürmen versehen haben, woraus der Name „zu den sieben Thürmen“ entstanden sei.

Daß etwas Wahres dabei zu Grunde liege, dürfte auch der dem Verfasser von dem Prediger Sprunk in Arnstedt bei Hettstedt, nicht weit von Aschersleben, mitgetheilte Umstand beweisen, daß in letzterem Orte noch jetzt die Sage geht, wie ein Gesandter aus Braunschweig mit einem Herzoge von Braunschweig auf einer Reise in Constantinopel sich die Ungnade des Sultans zugezogen habe und in das Gefängniß der sieben Thürme daselbst gesetzt sei. Durch Fürbitte seines Herzogs und die treuen Dienste eines Sklaven oder Mohren habe er seine Freiheit wieder erhalten und aus Dankbarkeit bei seiner Rückkehr den Sklaven, einen Mohren frei gekauft und mit sich nach Braunschweig genommen, wo er ein Haus erbaut und zum Andenken „in den sieben Thürmen“ genannt

habe. Der Mohr, seinem Herren treulich dienend, sei nach dem Tode desselben reich geworden, nach Hettstedt gekommen und habe dort ein großes massives Haus, ein Schloßchen, wie man es nannte, und auch die Kirche daselbst erbaut, von welcher nur noch der Thurm vorhanden ist. Noch bis in die letzten Jahre war in einer Nische dieser Kirche ein Mohr in alter Rüstung zu sehen, von dem die Sage ging, daß dies der reiche Erbauer der Kirche und Besitzer des Schlosses gewesen sei. Die hölzerne Statue ist erst seit einigen Jahren durch den Muthwillen der Jugend zerstört und auf dem Boden der Kirche ganz zerfallen. Die Ruinen, starke Mauern des Schlosses, hat erst der jetzige Pächter dieses Rittergutes zum Theil wegräumen lassen, doch sind noch die außerordentlich dicken Mauern der Kellergewölbe sichtbar. Ein altes Siegel des Rathes zu Hettstedt „Hetustadie“, aus dem Jahre 1627 zeigt einen geharnischten Ritter mit Schwert und Schild, darin 3 Balken und 3 runde Steine zu sehen sind.

Aus diesen verschiedenen, auf Wahrheit beruhenden Angaben, läßt sich wohl der Schluß ziehen, daß der aus Constantinopel mitgenommene Sklave für seine edle That in den Ritterstand erhoben, zu Gut und Ansehen gelangt sei und sich in Hettstedt angebaut haben mag, mithin dieser Sage eine wirkliche Thatfache zum Grunde liege.

Der erste, hier vorkommende Besitzer dieses Hauses war Alexander, ein hiesiger Rathsherr der Altstadt im Jahre 1289 mit dem Zunamen „de septem turribus“ oder von den sieben Thürmen. Auch dieser Name schon klingt morgenländisch und nicht deutsch, und somit dürfte ein Vorfahr desselben als Begleiter des Herzogs Heinrichs des Löwen es gewesen sein, welcher dort in Gefangenschaft gerieth und aus derselben errettet wurde.

Von den spätern Bewohnern der sieben Thürme lernten wir bereits den alten Bürgermeister Tile von Damm kennen, der 1374 auf dem Markte davor enthauptet wurde; noch jetzt zeigt man in dem Hause eine Mauer-Nische, in welcher er sich vor dem anbringenden Volke versteckt haben soll. Es dürfte übrigens an der Zeit sein, das Bild des Hauses, welches auf einem alten Grundrisse von 1606 wirklich mit sieben kleinen, gothisch verzierten Mauerthürmchen versehen war, wieder aufzufrischen. Abgebildet in dieser Weise sehen wir es auf der den Altethtürmen beigegebenen Tafel Nr. 1 in neuer, und Tafel 13 in alter Bauart; auf letzterer müssen jedoch die Thürme eine andere Stellung haben.

Das hohe, lange, massive Gebäude, hinter einer Reihe von kleinen Häusern, den ehemaligen Hofen- und Krambuden am Markte, das uns nach Süden hin noch in die Augen fällt, hieß früher Kauf- auch Kleiderhaus, weil in demselben nicht allein Tuch, sondern auch fertige Kleider verkauft wurden; jetzt ist es als Gewandhaus oder Ausstand für fremde

Tuchhändler in der Messe bekannt. Auf dem Hofe des Kleiderhauses, das zuerst im Jahre 1307 erwähnt wird, und anfänglich ein kleines massives Haus war, standen die Kürschner und Leinwandschneider oder Verkäufer aus; denn mit dem Worte schneiden oder ausschneiden bezeichnete man den Verkauf. Der Handel mit Leinwand zu Kleidern war ein sehr bedeutender; denn noch im Jahre 1580 sagen die Schneider in einer Urkunde, daß sich der gemeine Mann der leinenen Kleider überall bediene. Das Kleiderhaus ist zu verschiedenen Zeiten durch Anbaue vergrößert und mit Kellern zum Wein und Bierhandel versehen worden. Der letzte und vierte Bau, der Vorbau der Giebelseite nach dem Kohlenmarkte zu, wurde 1590 unter der Aufsicht des Bauherrn Hans Lampe, eines Cammerers der Altenwiefe, und der Werkmeister, des Maurermeister Magnus Klinge und des Steinhauers Balzar Kircher aus Baden, denen der Rath für ihre besondere Geschicklichkeit 1591 das freie Bürgerrecht schenkte, ferner des Zimmermeisters Andreas Schilling, des Steindeckers Joachim Bockholz u. s. w. ausgeführt. Die neuerliche Restauration dieser schönen, im sogen. Rococostyle erbauten Giebelfronte in ihrer ursprünglichen Schönheit verbanke wir der verwaltenden Behörde, welche es sich besonders angelegen sein läßt, die denkwürdigen Gebäude der Vorzeit dieser Stadt in ihrem alten, schönen Schmucke wieder herzustellen zu lassen; ein Beispiel, das auch allmählig bei den Bürgern dieser Stadt eine löbliche Nachahmung findet. Diesem Gewandhause ist an der Markseite unter Nr. 169 ein kleines Gebäude aus dem Jahre 1550, wie die Inschrift ergiebt, angehängt, das unter dem Namen Klipphaus noch bekannt ist und den vorhin genannten Constabeln oder der Klippgesellschaft als Versammlungsort und zu ihren Gelagen diente.

Beide Gebäude werden vielen Lesern durch ihre Beschreibung in dem braunschweigischen Magazine von 1858 Nr. 43 u. s. w. schon bekannt sein; deshalb wird die weitere Geschichte derselben hier übergangen.

Jetzt wollen wir uns dem Kohlen- nicht Kohlenmarkte zuwenden, auf welchem ehemals die Meiler-Kohlen des Harzes, auch die hier gebrannten Kohlen in Kellern verkauft wurden. Dem Schuhhose oder dem Ausstade der Schuhmacher und dem darauf, der jetzigen Post gegenüber, an der Stelle des jetzigen Nr. 97 ehemals belegenen, mit Wappen und Gemälden geschmückten Hause, das einst in einem Auf-laufe der Schuhmacher zerstört wurde, wollen wir vorbeigehen. Daneben aber treffen wir eine Reihe kleiner Wechselbuden (Nr. 98—103) an, welche sich bis zu der, im Jahre 1385 dahin verlegten Münze der Stadt, jetzt dem Hause des Kaufmanns Bübel Nr. 162 an der Schützenstrasse, hin erstrecken. Diese Wechselbuden waren um so nothwendiger, als der Zeit fast jede größere Stadt ihre eigenen Silberpfennige oder Hohl Münzen, die gangbarste Münze im Handel, von besonderm Gehalte schlagen ließ.

Auch in dieser Münze wurde alle Jahr ein neuer Silberpfennig mit einem Beizeichen oder Merke geschlagen, der aber im folgenden Jahre  $\frac{1}{4}$  weniger als der neue galt. Man hatte damals noch keine Leihhäuser, Banken oder Actienunternehmungen, um baares Geld darin unterzubringen; sondern man pflegte dasselbe an Grundstücke auf Zins, an Geschmeide, an kostbaren Hausrath zu verwenden oder baar in den Kassen zu legen. Wenn nun die Zeit des neuen Schlags heranrückte, suchte jeder seine alten Pfennige möglichst los zu werden, wozu die Wechselbuden besonders dienten. Man nannte diese Zeit die „saure Gurken Zeit“, weil Mancher des Verlustes wegen, wie man zu sagen pflegt, in die saure Gurke beißen mußte. Auf dem Kohlenmarkte fällt nun zunächst der vom Albstadmarkte ab sein laufendes Wasser erhaltende öffentliche Brunnen in die Augen, den ehemals eine stattliche Figur des Neptun zierte.

Hinter dem Brunnen lag früher die von Markgraf Rudolf um 1030 schon erbaute und, wie gesagt wird, vom Bischof Godehard zu Hildesheim 1036 dem heil. Ulrich geweihte Kirche mit ihren Altären und 2 Thürmen, wie ihre Abbildung für den Monat September nachweist. Von dieser Einweihung sagt die alte Reimchronik:

He wigede ok algelike (1036)  
de Kerken to sünte Olrike  
In der olden stad to Brunswik,  
Dat nu began to breiden sik.

Da sie im Laufe der Jahrhunderte baufällig und der ehemaligen spitzen Thürme schon verlustig geworden, war ein neuer Bau bereits beschlossen und angefangen, als Herzog Heinrich d. J. sein Land 1542 verlassen mußte, und der Rath, dessen Abwesenheit benutzend, im Jahre 1544 mit dem Abbruche des Thurmes und des schon angefangenen Neubaus den Anfang machte und dadurch mit Benutzung des Kirchhofes einen freien Marktplatz erhielt, den der Rath pflastern ließ. Die bisher in dieser Kirche eingepfarrte Ulrich-Gemeinde oder die des Sachweibbildes wurde in die ihr dagegen überwiesene, bisherige Klosterkirche der Barfüßer Brüder, die jetzige Brüdernkirche, verlegt. Ebenso erhielt diese Kirche zwei Glocken und Ornate von der Ulrich-Kirche. Nach der Rückkehr Herzog Heinrichs d. J. verlangte derselbe zwar den Wiederaufbau dieser Kirche; indes verblieb derselbe bei den fortwährenden Streitigkeiten mit dem Herzoge; der Streit darüber erlangte erst unter Herzog Julius 1569 seine Endschafft, indem er den Abbruch genehmigte, sich aber dagegen das Patronat-Recht über die Brüdern-Kirche vorbehielt. Die Besetzung der Pfarrstelle an der St. Ulrich-Kirche, über welche das Stift St. Blasius gewisse Rechte ausübte, gab einst zu großen Streitigkeiten zwischen diesem Stifte und dem Rathe Veranlassung, die den Bann über die Bürger der Stadt und die mehrjährige Verschließung der Kirchen zur Folge hatten, so daß die Bürger die



gottesdienstlichen Bräuche theils entbehren, theils in Klöstern und auswärtigen Kirchen verrichten mußten. Dieser Streit gab im Jahre 1415 mit Veranlassung zur Errichtung der beiden Stadtschulen, zu St. Martini und St. Catharinen alhier, weshalb auf die als eine Fortsetzung der Alterthümer hieselbst erscheinende Geschichte der Schulen des Verfassers verwiesen wird, in welcher das Nähere darüber enthalten ist.

Die Gilde der hiesigen Bader und Barbiers mag sich übrigens darüber trösten, daß mit dem Abbruche dieser Kirche auch ihre Anrechte verloren gingen, welche ihr durch milde Stiftung an dem darin befindlich gewesenen, dem heil. Cosmus und Damianus geweihten Altare zustanden. Fast eine jede Gilde hatte in einer der hiesigen Kirchen, oft in mehreren, einen Altar, dessen Denate und Erleuchtung sie unterhielten, um an demselben Gebete zu verrichten und für die Seelen verstorbener Gildebrüder gegen die Gebühr eine Messe lesen zu lassen.

An der Stelle der abgerissenen Kirche, neben einer alten Linde, ließ der Rath eine Hauptwache errichten, vor welcher im Jahre 1714 zwei Kanonen aufgeschlantz standen, den Raum der Kirchtürme dagegen mit einem Provianthause bebauen. Als im Juli 1791 beide Häuser abgebrochen wurden, fanden sich im Grunde des alten Kirchturmes Mühlensteine vermauert. Da dergleichen unter mehreren alten Gebäuden noch in hiesiger Stadt gefunden sind, so hält man dies für eine Sitte der Vorzeit, die ihren besonderen Grund hatte.

Da wo jetzt die beiden Häuser der Prediger dieser ehemaligen Ulrichs, jetzt Brüderkirche, an der Oker Nr. assec. 271 und 272 liegen, befand sich zu Anfang eine Wadstube „ein Stoben“ für die Frauen — in welcher auch die Bräute in pomphaftem Aufzuge ihr Brautbad hielten. Nachdem war in ihr die erste Wohnung des Officials oder geistlichen Richters der Stadt, dem nachher um 1391 ein besonderes Haus

gebauet wurde. Wir haben bereits den Official Kerkener als Fortsetzer der Balthas'schen Chronik kennen lernen.

Von den übrigen Kirchen dieses Weichbildes zu St. Michaelis, St. Petri, zu St. Bartholomäus, jetzt die der Reformirten; und über die des Barfüßer Klosters, die Brüderkirche, möge dem Verfasser unverdacht sein, des beschränkten Raumes wegen nur Weniges zu sagen. Die Kirche zu St. Michaelis war urkundlich bereits im Jahre 1157 vorhanden, soll auf dem Hofe eines Mannes Namens Wendaus erbaut sein und auch Fremden, Verbannten und Armen als ein Gotteshaus und der Raum neben ihr als eine Begräbnißstatt offen gestanden haben. Diese Bestimmung möchte einiges Licht auf die Benennung der Straße der Geächteten werfen, welche Straße noch jetzt in ihrer Nähe unter dem Namen Schternstraße besteht. Deshalb war diese Kirche auch dem Erzengel Michael als dem Erretter vom Bösen und Schutzheiligen der Sterbenden und dem heil. Laurentius geweiht. Das am Namensfeste dieses Heiligen gefeierte Kirchweihfest zeichnete sich dadurch besonders aus, daß die Gärtner, deren Bruderschaft zur Theilnahme an den guten Werken, in dieser Kirche und auch zu den Brüdern aufgenommen war, an diesem Feste die Straße zur Kirche mit Petersflie bestreuten; daher der seit 1541 vorkommende Name der Petersilienstraße. Dieserhalb war an der kleinsten Glocke dieser Kirche von 1407, höchst wahrscheinlich einem Geschenke der Gärtner, als Verzierung Christus als Gärtner mit dem Grabseil in der Hand abgebildet, wie er der Maria Magdalena erscheint. Die Kirche hatte in der katholischen Zeit vier Altäre; ihr Capellan, Heinrich Lampe, war 1522 der erste lutherische Prediger alhier; auch diente dieser Kirche der 1678 geborene und 1742 verstorbene Prediger, Philipp Julius Rehtmeyer, ein fleißiger und achtbarer Bearbeiter der braunschw. Geschichte.

Die im Eingange dieser Geschichte erwähnte in eben diesem Meyerschen Kalender im Jahre 1738 u. f. w. enthaltene historische Nachricht von der Stadt Braunschweig schließt der Verfasser mit den Worten:

„Wenn diese historische Nachricht denen Liebhabern dieses Kalenders, wie man hoffet, angenehm sein sollte; wird man inskünftige damit continuiren, und sich jedesmal bemühen, eine Historie in ihrer ganzen Connerion anzubringen“.

In derselben Hoffnung wird der Verfasser in der Fortsetzung dieser Geschichte die Erklärung der übrigen Monatskupfer im nächsten Jahre liefern.

# Genealogisches Verzeichniß

der

## regierenden Häupter in Deutschland

und deren Familienglieder.

### Braunschweig - Wolfenbüttel.

Herzog: August Ludwig Wilhelm Maximilian Friedrich, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg und Delb,  
geb. 25. April 1806.

Bruder: Carl Friedrich August Wilhelm, Herzog, geb. 30. Oct. 1804.

### Anhalt-Bernburg.

Herzog: Alexander Carl, geb. 2. März 805, verm. 30. Oct. 834 mit Prinzessin Friederike Caroline Juliane von Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 9. October 811.

#### Schwester:

Wilhelmine Louise, geb. 30. Oct. 799, verm. 21. Nov. 817 mit dem Prinzen Friedrich von Preußen.

### Anhalt-Desau-Cöthen.

Herzog: Leopold Friedrich, geb. 1. Oct. 794, Witwer von Friederike, Tochter des verstorbenen Prinzen Ludwig von Preußen.

#### Kinder:

1. Friederike Amalie Agnes, geb. 24. Juni 824, verm. mit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg.

2. Friedrich, Erbprinz, geb. 29. April 831, verm. 22. März 854 mit Prinzessin Antoinette von Sachsen-Altenburg.

Kinder: 1. Leopold Friedrich Franz Ernst, geb. 18. Juli 855.

2. Friedrich, geb. 19. Aug. 856.

3. Elisabeth, geb. 7. Sept. 857.

3. Maria Anna, geb. 14. Sept. 1837, verm. mit Prinz Friedrich von Preußen.

#### Geschwister:

1. Georg Bernhard, geb. 21. Februar 796, Witwer von Theresie, Gräfin von Reina.

Kind erster Ehe: Luise, geb. 22. Juni 826.

2. Friedrich August, geb. 23. Sept. 799, verm. am 11. September 832 mit der Prinzessin Marie Luise Charlotte von Hessen-Cassel.

Töchter: 1. Adelheid, geb. 25. December 833, verm. an den regierenden Herzog von Nassau.

2. Mathilde Amalgunde, geb. 29. Dec. 837.

3. Hilba Charlotte, geb. 13. December 839.

3. Wilhelm Woldegar, geb. 29. Mai 807, verm. (in morgan. Ehe) mit Emilie, Freifrau von Stolzenberg.

### Baden.

Friedrich, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen, geb. 9. Sept. 826, verm. 20. Sept. 856 mit Prinzessin Louise v. Preußen.

Sohn: Erbgroßherzog, Friedrich Wilhelm, geb. 9. Juli 857.

1861.

Mutter: Sophie Wilhelmine, Tochter Gustavs IV. chem. Königs von Schweden, geb. 21. Mai 801.

Geschwister: 1. Alexandrine, geb. 6. Dec. 820, verm. mit dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha.

2. Ludwig Wilhelm Aug., geb. 18. Dec. 829.

3. Carl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian, geb. 9. März 832.

4. Marie Amalia, geb. 20. November 834, verm. mit dem Fürsten Ernst v. Leiningen.

5. Cäcilie Auguste, geb. 20. September 839, verm. m. d. Großfürsten Michael v. Rußland.

#### Vaters Geschwister:

1. Amalie Christine Caroline, geb. 26. Januar 795, Witwe von Carl Egon, Fürst v. Fürstenberg.

2. Maximilian, Markgraf, geb. 8. December 796.

Witwe des Oheims, des Markgrafen Wilhelm: Elisabeth, Tochter des verstorbenen Herzogs Ludwig Fr. Alexander von Würtemberg, geb. 27. Febr. 802.

#### Kinder:

1. Sophie, geb. 7. Aug. 834, verm. mit Prinz Woldegar von Lippe-Deimold.

2. Elisabeth, geb. 18. December 835.

3. Leopoldine, geb. 22. Febr. 837.

Kinder des verst. Großherzogs Carl Ludwig Friedrich:

1. Josephine Friederike Luise, geb. 21. October 813, verm. an den Fürsten Carl von Hohenzollern-Sigmaringen.

2. Maria Amalia Elisabeth Caroline, geb. 11. Oct. 817, verm. am 23. Febr. 843 mit dem Herzog von Hamilton.

### Baiern.

König: Maximilian II., geb. 28. November 811, vermählt 12. Oct. 842 mit Marie, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, geb. 15. Oct. 825.

Kinder: 1. Ludwig, Kronprinz, geb. 25. Aug. 845.

2. Otto Wilhelm Eusepius Albrecht Woldegar, geb. 27. April 848.

#### Vater:

König: Ludwig Carl August, geb. 25. Aug. 786.

#### Geschwister:

1. Mathilde, geb. 30. August 813, vermählt mit dem Großherzog Ludwig von Hessen-Darmstadt.

2. Otto, geb. 1. Juni 815, König von Griechenland.

2. Eustold Carl Joseph, geb. 12. März 821, verm. 15. April 844 mit Auguste Ferd., Prinzessin von Toscana.  
 Kinder: 1. Ludwig, geb. 7. Jan. 845.  
           2. Leopold, geb. 9. Februar 846.  
           3. Theresie, geb. 12. November 850.  
           4. Arnulph, geb. 6. Juli 852.
4. Adalgunde, geb. 19. März 823, verm. 30. März 842 mit dem Herzoge Franz V. von Modena.
5. Hildegard, geb. 10. Juni 825, verm. an den Erzherzog Albrecht von Oesterreich.
6. Alexandra, geb. 26. August 826.
7. Adalbert Wilhelm Georg Ludwig, geb. 19. Juli 828, verm. 25. Aug. 856 mit Infantin Amalie v. Spanien.  
 Sohn: Ludwig Ferdinand, geb. 22. Oct. 859.

#### Vaters Geschwister:

1. Charlotte Auguste, geb. 8. Febr. 792 (f. Oesterreich).  
 2. Carl Theodor Maximilian August, geb. 7. Juli 795.  
 3. Elisabeth Luise, geb. 13. Nov. 801, verm. mit dem König von Preußen.  
 4. Amalie Auguste, vermählt mit dem König von Sachsen.
5. Sophie Dorothe. Wilhelmine, verm. mit dem Erzherzog Franz Carl von Oesterreich, geb. 27. Januar 805.
6. Marie Anne Leopoldine, geb. 27. Januar 805, Witwe des Königs Fr. August von Sachsen.
7. Luise Wilhelmine, geb. 30. August 806, verm. 9. September 828 mit Herzog Max. Joseph in Baiern.

#### Pfalz = Zweibrück = Birkenfeldsche Linie.

Maximilian Joseph, Herzog in Baiern, geb. 4. Dec. 806, verm. 9. Sept. 828 mit Luise, Prinzessin von Baiern.

Kinder: 1. Ludwig Wilhelm, geb. 21. Juni 831.

2. Helena, geb. 4. April 834, verm. mit Maximilian Erbprinzen von Thurn und Taxis.
3. Elisabeth, geb. 24. December 837, verm. 18. April 854 mit Franz Joseph I. Kaiser von Oesterreich.
4. Carl Theodor, geb. 9. August 839.
5. Marie Sophie Amalie, geb. 4. Oct. 841, verm. mit dem Könige von Neapel.
6. Mathilde, geb. 30. Sept. 843.
7. Charlotte, geb. 22. Februar 847.
8. Maximilian Emanuel, geb. 7. Dec. 849.

#### Hannover.

König: Georg V., geb. 27. Mai 819, verm. 18. Febr. 843 mit Prinzessin Marie v. Altenburg, geb. 14. April 818.

- Kinder: 1. Ernst August, Kronprinz, geb. 21. Sept. 845.  
 2. Friederike, geb. 9. Jan. 848.  
 3. Mary, geb. 3. Dec. 849.

#### Hessen = Cassel.

Kurfürst: Friedrich Wilhelm I., geb. 20. August 802, verm. mit Gertrude, Fürstin zu Hanau (inmorganat. Ehe).

#### Schwester:

Marie, geb. 6. September 804, verm. mit dem Herzog von Sachsen-Meinungen-Hildburghausen.

Des am 17. August 836 verstorbenen Landgrafen Carl Tochter:

Luise Caroline, geb. 28. Sept. 789, verw. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Des am 20. Mai 837 verstorbenen Landgrafen Friedrich Kinder:

1. Wilhelm, geb. 24. December 787, verm. 10. November 810 mit Luise Charlotte, Prinzessin von Dänemark, geb. 30. October 789.

#### Kinder

1. Marie Louise Charlotte, geb. 9. Mai 814, verm. 11. September 832 mit Fr. August, Prinzen von Anhalt-Deschau.
2. Luise, geb. 7. Sept. 817, verm. mit Christian, Prinz zu Dänemark.
3. Friedrich Wilh. Georg Adolf, geb. 26. Nov. 820, verm. 27. Mai 853 mit Prinzessin Anna v. Preußen.  
 Sohn: Friedrich Wilhelm, geb. 15. Oct. 854.
4. Auguste Fr. Marie Carol. Julie, geb. 30. Oct. 823, verm. an den Baron von Miren-Kineke.
2. Friedrich Wilhelm, geb. 24. April 790.
3. Georg Carl, geb. 14. Januar 793.
4. Louise Caroline Marie Friederike, geb. 9. April 794, verm. 4. April 833 mit dem Grafen von der Decken.
5. Marie Wilhelmine Friederike, geb. 21. Januar 796, verm. mit dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.
6. Auguste Wilhelmine Louise, geb. 25. Juli 797, Witwe des Herzogs von Cambridge.

#### Hessen = Darmstadt.

Großherzog Ludwig III., geb. 9. Juni 806, verm. 26. Dec. 833 mit Prinzessin Mathilde von Baiern.

#### Geschwister:

1. Carl Wilhelm Ludwig, geb. 23. April 809, verm. 22. October 836 mit Elisabeth, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen.

#### Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Ludwig Carl, geb. 12. Sept. 837.
2. Heinrich, geb. 28. November 838.
3. Maria Anna Wilh. Eilf. Mathilde, geb. 25. Mai 843.
4. Wilhelm, geb. 16. Nov. 845.
2. Alexander, geb. 15. Juli 823, verm. 16. Oct. 851 mit Julie Fürstin von Wattenberg.

#### Kinder: 1. Marie, geb. 15. Juli 852.

2. Ludwig, geb. 24. Mai 854.

3. Alexander, geb. 5. April 857.

3. Marie, geb. 8. August 824, vermählt an den Kaiser Alexander II. von Rußland.

#### Vaters Bruder:

Friedrich August Carl, geb. 14. Mai 788. (Cathol.)

Vaters Bruders (des Prinzen Georg) Witwe:

Caroline Ottilie, Prinzessin von Ribba, geb. 23. April 786.

#### Hessen = Homburg.

Landgraf: Ferdinand Heinrich Friedr., geb. 26. April 783.

#### Schwester des Landgrafen:

Die verw. Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin.

#### Kinder des letztverst. Landgrafen:

1. Caroline Elisabeth, geb. 19. März 819, Witwe des Fürsten Heinrich XX. von Rußland-Weiß.
2. Elisabeth, geb. 30. September 823.

#### Piechtenstein.

Fürst: Johann, geb. 5. October 840.

#### Geschwister: 1. Marie, geb. 20. September 834.

2. Caroline, geb. 27. Februar 836, verm. an den Prinzen von Schönburg-Gartenstein.

3. Sophie, geb. 11. Juli 837.

4. Aloisia, geb. 13. August 838.

5. Ida, geb. 11. Oct. 839, verm. mit dem Fürsten Adolph von Schwarzenberg.
6. Henriette, geb. 6. Juni 843.
7. Anna, geb. 27. Februar 846.
8. Theresie, geb. 28. Juli 850.
9. Franz de Paula, geb. 28. Aug. 853.

**Mutter:**

Fürstin Franzisca, Gräfin Kinský, geb. 8. Aug. 813.

**Geschwister des verst. Fürsten:**

1. Sophie, geb. 5. September 798, Witwe seit 19. October 835 von Graf Vinzenz Esterhazy von Galantha.
2. Marie Josephine, geb. 11. Januar 800.
3. Franz von Paula, geb. 25. Februar 802, verm. mit Julie, Gräfin Potocka, geb. 5. Dec. 818.

Kinder: 1. Alfred, geb. 11. Juni 842.

2. Alois, geb. 18. Nov. 846.

3. Heinrich, geb. 16. Nov. 853.

4. Karl, geb. 14. Juni 803, Witwer v. Rosalie, Gräfin Gruene.

Kinder: 1. Rudolf, geb. 28. December 833.

2. Philipp Carl, geb. 17. Juli 837.

5. Henriette, geb. 1. April 806, verm. 1. Oct. 835 mit Graf Joseph Huniady von Kathatz.

6. Friedrich, geb. 21. September 807, verm. 15. Sept. 848 mit Sophie Edwe.

7. Eduard Franz Ludwig, geb. 22. Februar 809, verm. mit Honoria, Gräfin Choloniewska, geb. 1. Aug. 813.

Sohn: Alois, geb. 25. Juni 840.

8. August Ignaz, geb. 22. April 810.

9. Ida, Gemahlin des Fürsten von Paar, geb. 12. Sept. 811.

**Lippe - Detmold.**

Fürst: Leopold, geb. 1. Sept. 821, verm. 17. April 852 mit Elisabeth, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt.

Mutter: Emilie Friederike Caroline, Prinzessin v. Schwarzburg-Sondershausen, geb. 23. April 800.

Geschwister: 1. Louise, geb. 9. Nov. 822.

2. Woldemar, geb. 18. April 824, verm. mit Prinzessin Sophie von Baden.

3. Marie Caroline Friederike, geb. 1. December 825.

4. Hermann Emil, geb. 4. Juli 829.

5. Alexander, geb. 16. Januar 831.

6. Caroline Pauline, geb. 2. October 834.

**Mecklenburg - Schwerin.**

Großherzog: Friedrich Franz, geb. 28. Februar 823, verm. 3. Nov. 849 mit Prinzessin Auguste von Meck.

Kinder: 1. Erbgroßherzog Friedrich Franz Paul Nicolaus Ernst Heinr., geb. 19. März 1851.

2. Paul Friedrich, geb. 19. Sept. 1852.

3. Marie Alexandrine, geb. 14. Mai 854.

4. Joh. Albrecht, geb. 8. Dec. 857.

**Mutter:**

Friederike Wilhelmine Alexandrine, Schwester des Königs von Preußen, geb. 23. Febr. 803.

**Bruder:**

Friedrich Wilhelm Nicolaus, geb. 5. März 827.

**Vaters Schwester:**

Marie Louise Friederike, geb. 31. März 803. (S. Sachsen-Altenburg.)

**Großmutter:**

Auguste Friederike, Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 28. November 776.

**Mecklenburg - Strelitz.**

Großherzog: Georg Friedrich Carl Joseph, geb. den 12. August 779, verm. 12. August 817 mit Marie Wilhelmine Friederike, Tochter des verstorb. Landgrafen Friedrich zu Hessen-Cassel, geb. 21. Jan. 796.

**Kinder:**

1. Friedrich Wilhelm, Erbgroßherzog, geb. 17. Oct. 819, verm. 28. Juni 843 mit Prinzessin Auguste von Cambridge, geb. 19. Juli 822.

Sohn: Adolph Friedrich, Erbprinz, geb. 22. Juli 848.

2. Caroline, geb. 10. Januar 821, war vermählt an den König Friedrich von Dänemark. (Geschieden.)

3. Georg, geb. 11. Januar 824, verm. mit der Großfürstin Catharina Michailowna von Rußland.

Kinder: 1. Helene, geb. 16. Jan. 847.

2. Georg Alexander, geb. 6. Juni 859.

**Nassau.**

Herzog: Adolph Wilhelm Carl, geb. 24. Juli 817, succed. den 20. August 839, Witwer von Elisabeth, Tochter des Großfürsten Michael von Rußland, zum 2ten Mal verm. am 23. April 851 mit der Prinzessin Adelheid von Oelsau.

Kinder: 1. Prinz Wilhelm Alex., geb. 22. April 852.

2. Franz Joseph, geb. 30. Jan. 859.

**Geschwister des Herzogs:**

1. Theresie Wilhelmine Friederike, geb. 17. April 815. (f. Holstein-Oldenburg.)

2. Marie, geb. 29. Jan. 825, verm. mit dem Fürsten zu Wied.

3. Helene, geb. 12. August 831, verm. mit Georg Victor Fürsten von Waldeck.

4. Nicolaus, geb. 20. September 832.

5. Sophie, geb. 9. Juli 836, verm. mit dem Prinzen Oscar von Schweden.

**Oesterreich.**

Kaiser: Franz Joseph I., Karl, geb. 18. August 830, verm. 24. April 854 mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern.

Kinder: 1. Erzherzogin Gisela, geb. 12. Juli 856.

2. Rudolph Franz Carl Joseph, Kronprinz, geb. 21. Aug. 858.

**Vater:**

Franz Carl Joseph, geb. 7. December 802, verm. am 4. Nov. 824 mit der Prinzessin Sophie von Baiern, geb. 27. Jan. 805.

Dessen Kinder (Geschwister des Kaisers):

1. Ferdinand Maximilian Joseph, geb. 6. Juli 839, verm. mit Prinzessin Charlotte von Belgien.

2. Carl Ludwig Joseph Maria, geb. 30. Juli 823, Witwer von Prinzessin Margarethe von Sachsen.

3. Ludwig Anton Joseph Victor, geb. 15. Mai 842.

**Vaters Geschwister:**

1. Ferdinand, vorm. Kaiser, geb. 19. April 793, verm. am 27. Febr. 831 mit Marie Anna Caroline, Prinzessin von Savoyen, geb. 19. Sept. 803.

2. Marie Clementine Franziska, geb. 1. März 798, war verm. mit dem Prinzen Leopold von Salerno (Witwe).

Witwe des verstorbenen Kaisers Franz I.

Caroline Auguste, Prinzessin von Baiern, geb. 3. Februar 792, Witwe seit 2. März 835.

Bruder des verstorbenen Kaisers Franz I.

Ludwig Joseph Anton, geb. 13. December 784.

**Des verst. Erbherzogs Rainer Kinder:**

1. Leopold Ludwig Maria, geb. 6. Juni 833.

2. Ernst Carl Felix Maria, geb. 8. August 834.

3. Oligmund, geb. 7. Januar 836.

4. Rainer Ferdinand Maria Johann Evangelist Franz Ignaz, geb. 11. Januar 827, verm. 21. Febr. 852 mit Caroline, Erzherzogin von Oesterreich.  
5. Heinrich, geb. 9. Mai 828.

Des verstorbenen Erzherzogs Carl Kinder:

1. Die Witwe Königs Ferd. II. v. Neapel, geb. 31. Juli 816.  
2. Albert Friedrich Rudolph, geb. 3. Aug. 817, verm. am 1. Mai 844 mit Prinzessin Hildegard von Bayern.  
Kinder: 1. Marie Theresie Anna, geb. 15. Juli 845.  
2. Mathilde, geb. 25. Januar 849.  
3. Carl Ferdinand, geb. 29. Juli 818, verm. 18. April 854 mit Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich-Este.  
Kinder: 1. Friedrich, geb. 4. Juni 856.  
2. Marie Christine, geb. 21. Juli 858.  
4. Caroline, geb. 10. Sept. 825, verm. 21. Februar 852 mit Erzherzog Rainer Ferdinand von Oesterreich.  
5. Wilhelm Franz Carl, geb. 21. April 827.

Des verst. Erzherzogs Joseph Anton Sohn zweiter Ehe:

1. Stephan Franz Victor, geb. 14. Sept. 817.  
Dessen Kinder dritter Ehe:  
2. Franziska Marie Elisabeth, geb. 17. Jan. 831, Witwe des Herzogs Ferdinand von Modena, zum zweiten Mal verm. mit dem Erzherzog Carl Ferdinand.  
3. Joseph Carl Ludwig, geb. 2. März 833.  
4. Maria Henrica Anna, geb. 23. Aug. 836, verm. mit Leopold, Kronprinz von Belgien.

Sohn des verstorbenen Erzherzogs Ferdinand von Modena-Breisgau:

Maximilian, k. k. Generalfeldzeugmeister, geb. 14. Juli 782, Hoch- und Deutschmeister, Großmeister des deutschen Ordens im Kaiserthum Oesterreich.

### Sachsen-Altenburg.

Großherzog: Nicolaus Friedr. Peter, geb. 8. Juli 827, verm. 10. Febr. 852 mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Kinder: 1. Erbgroßherzog Friedr. Aug., geb. 11. Nov. 852.  
2. Georg Ludwig, geb. 27. Juni 855.

Halbgeschwister:

1. Marie Friederike Amalie, geb. 21. December 818, Königin von Griechenland.  
2. Elisabeth Marie Friederike, geb. 8. Juni 820, verm. 15. Aug. 855 mit Freiherrn von Washington.  
3. Anton Günther Friedr. Eimar, geb. 23. Januar 844.

Des verst. Prinzen Peter Friedr. Georg Sohn: Konstantin Friedr. Peter, geb. 26. August 812, verm. 23. Apr. 837 mit Prinz. Theresie v. Nassau, geb. 17. Apr. 815.

- Kinder: 1. Alexandra, geb. 2. Juni 838, verm. mit dem Großfürsten Nicolaus von Rußland.  
2. Nicolaus Friedr. Aug., geb. 9. Mai 840.  
3. Alexander Fr. Const., geb. 2. Juni 844.  
4. Catharine, geb. 21. September 846.  
5. Georg, geb. 17. April 848.  
6. Constantin Friedr. Peter, geb. 9. Mai 850.  
7. Theresie Fried. Olga, geb. 20. März 852.

### Preußen.

König: Friedrich Wilhelm IV., geb. 15. Oct. 795, succed. 7. Juni 840, verm. am 29. Nov. 823 mit Elisabeth, Prinzessin von Bayern, geb. 13. November 801.

Geschwister des Königs:

1. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 22. März 797, Prinz von Preußen, verm. am 11. Juni 829 mit Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar.  
Kinder: 1. Friedr. Wilh. Ric. Carl, geb. 18. Oct. 831, verm. 25. Jan. 858 m. Victoria, Prinzess v. Großbritannien.  
Sohn: Friedr. Wilh. Victor Albert, geb. 27. Jan. 859.

2. Louise, geb. 3. Dec. 838, verm. 20. Sept. 856 mit dem Großherzog von Baden.

2. Friederike Louise Char. Wilhelmine, geb. 13. Juli 798, Witwe des Kaisers von Rußland Nicolaus I.

3. Friedrich Carl Alexander, geb. 29. Juni 801, verm. 26. Mai 827 mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Weimar.  
Kinder: 1. Friedrich Carl Nicol., geb. 20. März 828, verm. im Nov. 854 mit Prinzessin Marie Anna von Anhalt.

Kinder: 1. Marie, geb. 14. Sept. 855.

2. Elisabeth Anna, geb. 8. Febr. 857.

2. Marie Louise Anne, geb. 1. März 829, verm. mit dem Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld.

3. Marie Anne Friederike, geb. 17. Mai 836, verm. 26. Mai 853 mit dem Prinzen Friedrich von Hessen.

4. Friederike Wilhelmine Alexandrine, geb. 23. Febr. 803, verm. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

5. Luise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. 1. Februar 808, (f. Niederlande.)

6. Friedrich Heinrich Albrecht, geb. 4. Oct. 809, war verm. mit Marianne, Prinzessin der Niederlande. (Gestorben.)

Kinder: 1. Fr. Wilh. Nicol. Albrecht, geb. 8. Mai 837.

2. Fr. Wilh. Elif. Alexandrine, geb. 1. Febr. 842.

Des verstorbenen Prinzen Friedrich

Wilhelm Carl Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Adalbert, geb. 29. Oct. 811.

2. Elisabeth Victorie, geb. 18. Juni 815. (Siehe Hessen-Darmstadt.)

3. Friederike Franziska Auguste Marie Hedwig, geb. 15. Oct. 825, verm. mit dem Könige von Bayern.

Des verstorb. Prinzen Ludwig von Preußen (Bruders des letztverst. Königs) Sohn:

Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 30. Oct. 794, verm. am 21. Nov. 817 mit Wilhelmine Luise, Prinzessin von Anhalt-Bernburg, geb. 30. Oct. 790.

Kinder: 1. Alexander, geb. 21. Juni 820.  
2. Georg, geb. 12. Februar 826.

Witwe des verst. Königs Friedrich Wilhelm III. Auguste, Fürstin von Liegnitz, geb. 30. August 800.

### Reuß - Graiz.

Fürstin Regentin: Caroline, Tochter des Landgrafen Gustav von Hessen.

Kinder: 1. Hermine, geb. 25. Dec. 840.

2. Heinrich XXII., Erbprinz, geb. 28. März 846.

3. Heinrich XXIII., geb. 27. Juni 848.

4. Marie Henriette, geb. 19. März 855.

Witwe des verst. Fürsten Heinrich XIX.

Casparine, Prinzess von Hohenzollern, geb. 8. Aug. 800.

Kinder: 1. Louise, geb. 3. Dec. 822, verm. mit dem Prinzen Heinrich IV. v. Reuß-Schleiz-Rödritz.

2. Elisabeth, geb. 23. März 824, verm. mit dem Fürsten von Fürstentberg.

### Reuß - Schleiz.

Fürst: Heinrich LXVII., geb. 20. Oct. 789, verm. 18. April 820 mit Sophie Adelheid, Prinzess v. Reuß-Ebersdorf.

Kinder: 1. Anne Caroline, geb. 16. Dec. 822, Gemahlin des Prinzen Adolph v. Bentheim-Tecklenburg.

2. Heinrich XIV., geb. 28. Mai 832, verm. 6. Febr. 858 mit Prinz. Agnes v. Württemberg.

Kinder: Prinzessin, geb. 27. Oct. 859.

Schwester: Christiane Philippine Louise, geb. 9. Sept. 781.

## Sachsen.

König: Johann Nepomuk Maria Joseph, geb. 12. Dec. 801, verm. am 21. Nov. 822 mit Amalie Auguste, Prinzessin von Baiern, geb. 13. Nov. 801.

Kinder: 1. Friedr. Aug. Alb., Kronprinz, geb. 23. April 828, verm. mit der Prinzessin Caroline von Wäsa.

2. Marie Elisabeth, geb. am 4. Febr. 830, Witwe des Herzogs Ferdinand von Genoa.

3. Friedrich August Georg, geb. 8. August 832, verm. mit Prinzessin Donna Maria Anna von Portugal. Tochter: Prinzessin, geb. 19. Juni 860.

4. Marie Sidonie, geb. 16. August 834.

5. Sophie, geb. 15. März 845.

### Geschwister des Königs:

1. Marie Amalie Friederike Auguste, geb. 10. Aug. 794.

2. Marie Ferdinandine Amalie, geb. 27. April 796, verm. Großherzogin von Toskana.

Tochter des verst. Königs Friedrich August: Marie Auguste, geb. 21. Juni 782.

Witwe des letztverstorbenen Königs Fr. August: Marie von Baiern, geb. 27. Jan. 806.

## Sachsen - Altenburg.

Herzog: Ernst, geb. 16. Sept. 826, verm. 28. April 853 mit der Prinzessin Agnes von Anhalt-Deskau.

Tochter: Marie, geb. 2. Aug. 1854.

Mutter: Marie, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 31. März 803, Witwe seit 3. Aug. 853.

Bruder: Moritz, geb. 24. October 829.

### Vaters Geschwister:

1. Joseph Georg Friedrich, geb. 27. August 789, verm. 24. April 817 mit Amalie, Tochter des verst. Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. 28. Juni 799 (Witwer seit 21. November 848).

### Kinder:

1. Alexandrine Marie Wilhelmine, geb. 14. April 818, verm. mit dem Könige von Hannover.

2. Henriette Frieder. Therese Elisabeth, geb. 9. Oct. 823.

3. Elisabeth, geb. 26. März 826, verm. mit dem Großherzoge von Oldenburg.

4. Alexandra, geb. 8. Juli 830, verm. 11. Sept. 848 mit dem Großfürsten Constantin von Rußland.

2. Friedrich Wilhelm Carl Joseph, geb. 4. Oct. 801.

Des am 16. Mai 852 verstorb. Herzogs Eduard Wilh. Christian Kinder erster Ehe:

1. Therese, geb. 21. December 836.

2. Antoinette, geb. 17. April 838, verm. mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Deskau.

### Kinder zweiter Ehe:

3. Albert, geb. 14. April 843.

4. Maria, geb. 28. Juni 845.

## Sachsen - Coburg - Gotha.

Herzog: Ernst II., geb. 21. Juni 818, verm. 3. Mai 842, mit Prinzessin Alexandrine von Baden.

### Mutter:

Maria Anna, Prinzessin von Württemberg, geb. 17. Sept. 799.

### Bruder:

Albert August Carl, geb. 26. August 819, verm. mit der Königin von England.

### Vaters Geschwister:

1. Juliane Henriette Ulrike, geb. 23. September 781, war verm. mit dem verstorbenen Großfürsten Constantin von Rußland. (Geschieden 1. April 820.)

2. des Herzogs Ferdinand Georg August, Witwe, Antoinette, Tochter des verstorbenen Fürsten Franz von Coburg, geb. 2. Juli 797.

Kinder: 1. Ferdinand Anton, geb. 29. Oct. 816, war verm. mit der verst. Königin von Portugal.

2. August Rudolf Victor, geb. 13. Juni 818, verm. mit Prinzessin Clementine v. Orleans.

Kinder: 1. Phil. Ferd. Maria Aug. Raph. geb. 28. März 844.

2. August Ludwig, geb. 9. Aug. 845.

3. Maria Adelaide Amalie Klotilde, geb. 8. Juli 846.

4. Marie Louise Francisca Amalie, geb. 23. October 848.

3. Leopold Franz Jul., geb. 31. Januar 824.

3. Marie Louise Victorie, geb. 17. August 786, Witwe des Herzogs von Kent.

4. Leopold Georg Christ. Friedrich, geb. 16. December 790, König der Belgier.

## Sachsen - Meiningen.

Herzog: Bernhard Erich Freund, geb. 17. December 800, verm. am 23. März 825 mit Marie, Tochter des verst. Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen, geb. 6. Sept. 804.

Kinder: 1. Georg, Erbprinz, geb. 2. April 826, verm. mit Prinz. Feodora v. Hohenlohe-Langenburg.

Kinder erster Ehe: 1. Bernhard, geb. 1. April 851.

2. Marie Elisabeth, geb. 23. Sept. 853.

Zweiter Ehe: 3. Bernhard Victor Georg, geb. 27. Sept. 859.

2. Aug. Louise Ad. Carol. Ida, geb. 6. Aug. 843.

## Sachsen - Weimar - Eisenach.

Großherzog: Carl Alexander August Johann, geb. 24. Juni 818, verm. 8. October 842 mit Wilhelmine Marie Sophie, Tochter des verstorb. Königs Wilhelm II. der Niederlande, geb. 8. April 824.

Kinder: 1. Carl August, Erbgroßherzog, geb. 31. Juli 844.

2. Marie, geb. 20. Jan. 849.

3. Elisabeth, geb. 28. Febr. 854.

### Schwester:

1. Marie Luise Alexandrine, geb. 3. Februar 808, verm. mit dem Prinzen Carl von Preußen.

2. Marie Luise Auguste Catharine, geb. 30. September 811, verm. mit dem Prinzen von Preußen.

### Vaters Bruder:

Carl Bernhard, geb. 30. Mai 792, war verm. mit der Prinzessin Ida von Sachsen-Meiningen. (Witwer seit 4. April 852.)

### Kinder:

1. Wilhelm August Eduard, geb. 11. Oct. 823, (verm. inmorgan. Ehe mit Baby Auguste Gordon Kennor.)

2. Hermann Bernhard Georg, geb. 4. August 825, verm. 17. Juni 851 mit Prinzessin Auguste von Württemberg.

Kinder: 1. Pauline, geb. 25. Juli 852.

2. Wilh. Carl Bernh., geb. 31. Dec. 853.

3. Bernhard, geb. 10. Oct. 855.

4. Alex. Wilh. Bernh. Carl Herm., geb. 22. Juni 857.

5. Prinz, geb. 9. Aug. 859.

3. Friedrich Gustav Carl, geb. 28. Juni 827.

4. Anne Amalie Marie, geb. 9. September 828.

5. Amalie, geb. 20. Mai 830, verm. 19. Mai 853 mit Heinrich Prinzen der Niederlande.

**Schaumburg - Lippe.**

**Fürst:** Georg Wilhelm, geb. 20. December 784, verm. am 23. Juni 816 mit der Prinzessin Ida von Waldeck, geb. 26. September 796.

**Kinder:** 1. Adolph Georg, Erbprinz, geb. 1. Aug. 817, verm. 25. October 844 mit Hermine, Prinzessin von Waldeck.

**Kinder:** 1. Hermine, geb. 5. October 845.  
2. Stephan Albr. Georg, geb. 10. Oct. 846.  
3. Peter Hermann, geb. 19. Mai 848.  
4. Ida Mathilde Adelheid, geb. 28. Juli 852.  
5. Otto Heinrich, geb. 13. Sept. 854.  
6. Adolph Wilh. Victor, geb. 20. Juli 859.

2. Mathilde Auguste Wilhelmine, geb. 11. Sept. 818, verm. 15. Juli 843 mit Herzog Eugen von Würtemberg.  
3. Adelheid Christine Juliane, geb. 9. März 824, verm. am 16. October 841 mit dem Prinzen Friedrich zu Schleswig-Holst.-Sonderb.-Glücksburg. (Gefchieden.)  
4. Ida, geb. 26. Mai 824.  
5. Wilhelm Carl August, geb. 12. December 834.  
6. Elisabeth, geb. 5. März 841.

**Schwarzburg - Rudolstadt.**

**Fürst:** Friedrich Günther, geb. 6. Nov. 793, Witwer von Prinzessin Helene zu Anhalt.

**Geschwister:**

1. Albert, geb. 30. April 798, verm. 26. Juli 827 mit Prinzessin Auguste Luise von Solms-Braunfels.

**Kinder:** 1. Elisabeth, geb. 1. October 833, verm. mit dem reg. Fürsten von Lippe.

2. Georg Albert, geb. 23. Nov. 838.  
2. Thella, geb. 23. Februar 795, verm. 11. April 817 mit dem Fürsten von Schönburg-Waldenburg.

Des verstorbenen Prinzen Carl Günther Sohn: Franz Friedrich Adolph, geb. 27. Sept. 801, verm. mit Prinzessin Mathilde von Schönburg-Waldenburg.

**Kinder:** 1. Marie Caroline Auguste, geb. 29. Jan. 830.  
2. Günther Victor, geb. 21. August 832.  
3. Thella, geb. 12. Aug. 839.

**Schwarzburg - Sondershausen.**

**Fürst:** Günther Friedrich Carl, geb. 24. Sept. 801, übernimmt die Regierung in Folge väterlicher Erbschaft am 19. Aug. 835, war verm. mit Mathilde, Prinzessin von Hohenlohe-Dehringen. (Gefchieden 5. Mai 852.)

**Kinder erster Ehe:**

1. Elisabeth Caroline Luise, geb. 22. März 828.  
2. Carl Günther, Erbprinz, geb. 7. Aug. 830.  
3. Günther Leopold, geb. 2. Juli 832.

**Kinder zweiter Ehe:**

4. Marie Pauline Caroline Luise Wilhelmine Auguste, geb. 14. Juni 837.  
5. Günther Friedrich Carl Hugo, geb. 13. April 839.

**Schwester:**

Emilie, Witwe des verst. Fürsten von Lippe-Deimold.

**Vaters Bruders Witwe:**

Güntherine Friederike Charlotte Albertine, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl Albert von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 24. Juli 791.

Tochter: Charlotte Friederike, geb. 7. Sept. 816.

Großvaters Bruders Sohns hinterlassene

**Tochter:**

Güntherine, geb. 24. Juli 791, Witwe des Prinzen Johann Carl Günther.

**Waldeck.**

**Fürst:** Georg Victor, geb. 14. Jan. 831, verm. 26. Sept. 853 mit Helene, Prinzessin von Nassau.

**Kinder:** 1. Sophie Nicolina, geb. 27. Juli 1854.

2. Pauline, geb. 19. Oct. 855.

3. Marie, geb. 23. Mai 857.

4. Emma, geb. 20. Aug. 858.

**Geschwister:** 1. Auguste, geb. 21. Juli 824, verm. 15. Juni 848 mit dem regierenden Grafen Albrecht zu Stolberg-Stolberg.

2. Hermine, geb. 29. September 827, verm. an den Erbprinzen Adolph von Schaumburg-Lippe.

3. Wolrad Melander, geb. 24. Jan. 833.

**Vaters Geschwister.**

1. Ida. (Siehe Schaumburg-Lippe.)

2. Hermann, geb. 12. October 809, verm. 2. Sept. 833 mit Agnes Gräfin Zeleki-Egeli.

**Württemberg.**

**König:** Wilhelm I., geb. 27. September 781, succed. 30. Oct. 816, zum 2tenmal verm. am 15. April 820 mit Pauline Theresie Luise, Prinzessin von Würtemberg, geb. 4. Sept. 800. (f. unt.)

**Kinder erster Ehe:**

1. Marie Friederike Charlotte, geb. 30. Oct. 816, verm. 19. März 840 mit dem Grafen von Neipperg.

2. Sophie Friederike Mathilde, geb. 17. Juni 818, Königin der Niederlande.

**Kinder zweiter Ehe:**

3. Catharine Friederike Charlotte, geb. 24. August 821, verm. an den Prinzen Friedrich von Würtemberg.

4. Carl Friedrich Alex., Kronprinz, geb. 6. März 823, verm. 13. Juli 846 mit der Großfürstin Olga Nicolajewna.

5. Auguste Wilhelmine Henriette, geb. 4. Oct. 826, verm. an den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar.

**Kinder des verst. Herzogs Paul:**

1. Charlotte (gest. Helena), geb. 9. Jan. 807 (f. Rußland).

2. Friedrich Carl August, geb. 21. Februar 808, verm. mit Prinzessin Catharine Friederike Charlotte, Tochter des Königs von Würtemberg.

Sohn: Wilhelm, geb. 25. Febr. 848.

3. Friedrich August Eberhard, geb. 24. Januar 813.

1. Kinder des verst. Herzogs Ludwig Friedrich Alexander:

1. Die Königin von Würtemberg.

2. Elisabeth Alexandrine, geb. 27. Febr. 802. (f. Baden.)

3. Alexander Paul Ludwig, geb. 9. September 804, verm. in morganatischer Ehe mit Gräfin von Hohenstein.

2. Nachgelassene des verst. Herzogs Eugen:

1. Des Herzogs Friedrich Eugen Paul Witwe (2ter Ehe): Prinzessin Helena von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22. Nov. 807.

**Kinder erster Ehe:**

1. Marie Alexandrine Luise, geb. 25. März 818, verm. 9. Oct. 845 mit Carl, Prinzen von Hessen-Philippsthal.

2. Eugen, geb. 25. Dec. 820, verm. 15. Juli 843 mit Mathilde, Prinzessin von Schaumburg-Lippe.

**Kinder:** 1. Wilhelmine, geb. 11. Juli 844.

2. Eugen, geb. 20. Aug. 846.

3. Pauline, geb. 11. April 854.

**Kinder zweiter Ehe:**

3. Wilhelm Nicolaus, geb. 20. Juli 828.

4. Alexandrine Mathilde, geb. 16. December 829.

5. Nicolaus, geb. 1. März 833.
6. Pauline Luise Agnes, geb. 13. October 835, verm. mit Erbprinz Heinrich XIV. von Ruß.
2. Friedrich Paul Wilhelm, geb. 25. Juni 797, verm. 17. April 827 mit Sophie, Prinzess von Thurn und Taxis. Sohn: Maximilian, geb. 3. September 828.
3. Kinder und Enkel des am 10. August 830 verst. Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp:
  1. Des Grafen Alexander (gest. 7. Juli 844), Kinder:
    1. Eberhard, geb. 25. Mai 833.
    2. Wilhelmine, geb. 24. Juli 834.
    3. Pauline, geb. 8. August 836.
    4. Karl Alexander, geb. 29. März 839.
  2. Friedrich Wilh. Alex. Ferd., geb. 6. Juli 810, Witwer von Theodolinde, Prinzessin v. Leuchtenberg.

4. Kinder des verstorb. Herzogs Alexander:
  1. Marie Anne, geb. 17. September 799, Witwe des letztverstorbenen Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.
  2. Friedrich Wilhelm Alexander, geb. 20. December 814, Witwer von Marie, Prinzessin von Orleans.
- Sohn: Philipp Alex. Maria Ernst, geb. 30. Juli 838.
3. Ernst, geb. 11. August 807.

## Regierende Häupter außer Deutschland und deren Familienglieder.

### Belgien.

- König:** Leopold I., geb. 16. December 790, tritt die Regierung an am 21. Juli 831.
- Kinder:** 1. Leopold, Kronprinz, Herzog von Brabant, geb. 9. April 835, verm. 22. Aug. 853 mit Erzherz. Marie Henriette v. Oesterreich.
- Kinder:** 1. Louise, geb. 18. Febr. 858.
2. Leopold Ferdinand, geb. 12. Juni 859.
2. Philipp, Graf von Flandern, geb. 24. März 837.
3. Marie Charlotte, geb. 7. Juni 840, verm. mit Erzherzog Ferdinand Max von Oesterreich.

### Brafilien.

- Kaiser:** Don Pedro II., geb. 2. Dec. 825, tritt die Regierung an 831, verm. 4. Sept. 843 mit Theresie von Sicilien.
- Kinder:** 1. Isabel, geb. 29. Juli 846, verl. mit Don Louis Philippe, Herzog von Oporto.
2. Leopoldina, geb. 13. Juli 847.

### Dänemark.

- König:** Friedrich VII., geb. 6. Oct. 808, war vermählt mit der Prinzessin Caroline von Mecklenburg-Streliß (gestorben), aufs neue verm. 7. Aug. 850 mit Luise, Gräfin von Danner (in morg. Ehe).
- Vaters Schwester (des verst. Königs Christian VIII.):**
1. Charlotte Louise, geb. 30. Oct. 789. (J. Hessen-Cassel.)
  2. Friedrich Ferdinand, Erbprinz, geb. 22. Nov. 792, verm. am 1. Aug. 829 mit der Prinzessin Caroline (J. unten).
- Kinder des verst. Königs Friedr. VI.**
1. Caroline, geb. 28. Oct. 793, verm. am 1. Aug. 829 mit Erbprinz Ferd. von Dänemark.
  2. Wilhelmine Marie, geb. 18. Jan. 808, verm. an den Herzog Karl von Holstein-Sonderburg-Glücksburg.
- Witwe des verst. Königs Christian VIII.**
- Caroline Amalie, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 23. Juli 796.

### Frankreich.

- Kaiser:** Napoleon III., geb. 20. April 816, verm. 29. Jan. 843 mit Kaiserin Eugenie Marie von Savoyen, Gräfin von Teba, geb. 25. Mai 826.
- Sohn:** Eugen Napoleon, geb. 16. März 856.
- Kinder des verst. kaiserl. Prinzen Hieronymus Napoleon:**
1. Mathilde, verm. mit dem Fürsten Demidoff.
  2. Napoleon, kaiserl. Prinz, geb. 9. Sept. 822, verm. mit Prinzessin Clotilde v. Savoyen-Carignan.

### Griechenland.

- König:** Otto I., geb. 1. Juni 815, übernahm die Regierung am 1. Juni 835, verm. 22. Nov. 836 mit Amalie, Prinzessin von Dänemark, geb. 21. Dec. 818.

### Großbritannien.

- Königin:** Victoria I., geb. 24. Mai 819, succ. am 30. Juni 837, verm. mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Kinder:** 1. Albert Eduard, Prinz von Wales und Graf von Chester, geb. 9. November 841.
2. Victoria Adelaide Marie Louise, geb. 21. Nov. 840, verm. mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen.
  3. Alice Maub Mary, geb. 25. April 843, verl. mit dem Kronprinzen der Niederlande.
  4. Alfred Ernst Albert, Herzog v. York, geb. 6. Aug. 844.
  5. Helena Aug. Victoria, geb. 25. Mai 846.
  6. Luise Caroline Alberta, geb. 18. März 848.
  7. Arthur, geb. 1. Mai 850.
  8. Leopold, geb. 7. April 853.
  9. Beatrice Mary Vict. Feodore, geb. 14. April 857.
- Mutter (Witwe des Prinzen Eduard, Herzogs von Kent):** Marie Louise Victoria, geb. 17. August 786, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Vaters Schwester und deren Nachgelassene:** Auguste Wilhelmine Louise, Landgräfin von Hessen-Cassel, geb. 25. Juli 797, Witwe des Herzogs von Cambridge.
- Kinder:** 1. Georg Friedr. Wilh., geb. 26. März 810.
2. Auguste, geb. 19. Juli 822, verm. mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Streliß.
  3. Marie, geb. 27. November 823.



## Kirchenstaat.

Papst: Pius IX., geb. 13. Mai 792 (Giovanni Maria, Graf von Mastai-Ferretti), seit 840 Kardinal, zum Papst ernannt den 16. Juni 846, gekrönt 21. Juni 846.

## Modena.

Herzog: Franz V., geb. 1. Juni 819, succ. 21. Jan. 846, verm. 30. März 842 mit Herzogin Adelgunde v. Bayern.

Geschwister: 1. Theresie, geb. 4. Juli 817, verm. mit dem Prinzen Heinrich von Bourbon, Grafen v. Chambord.

2. Marie, geb. 13. Febr. 824, verm. 6. Febr. 847 mit dem Infanten Don Carlos Johann von Spanien.

## Beide Sicilien.

König: Franz II., geb. 16. Jan. 836, verm. mit Herzogin Marie von Bayern.

### Geschwister:

1. Ludwig Maria, geb. 1. Aug. 838.
2. Alfonso, geb. 28. März 841.
3. Maria Annunziata Isabella, geb. 24. März 843.
4. Immacolata, geb. 14. April 844.
5. Gaetan Maria Friedrich, geb. 12. Jan. 846.
6. Maria della Gracia Pia, geb. 2. Aug. 849.
7. Pasquale Maria, geb. 25. Sept. 852.
8. Luigia, geb. 21. Jan. 855.
9. Gennaro, geb. 28. Febr. 857.

### Mutter:

Theresie, Erzherzogin von Oesterreich, geb. 31. Juli 816, Witwe Königs Ferdinands II.

Vaters Geschwister: 1. Caroline, geb. 5. Nov. 798, Witwe des Herzogs von Berry.

2. Marie Christine, geb. 27. April 806, verm. Kön. v. Spanien.

3. Carl Ferdinand, Prinz von Capua, geb. 10. Oct. 811.

4. Leopold Joseph, geb. 22. Mai 813, verm. mit Prinzessin Marie Hilberta von Savoyen-Carignan.

5. Marie Ant., Großherz. v. Toscana, geb. 29. Dec. 814.

6. Caroline Ferdinandine, geb. 20. Febr. 820, verm. mit dem Grafen von Montemolin.

7. Theresie Christine Marie, geb. 14. März 822, verm. 4. Sept. 843 mit dem Kaiser von Brasilien.

8. Ludwig Carl, Graf von Aquila, geb. 19. Juli 824, verm. 28. April 844 mit Prinzessin Januaria von Brasilien.

Kinder: 1. Luigi Maria Ferdinand Pietro d'Alcantara, geb. 18. Juli 1845.

2. Philipp, geb. 12. August 847.

9. Franz de Paula, Ludwig Emanuel, Graf von Trapani, geb. 13. August 827, verm. 10. April 850 mit Isabella, Tochter des Großherzogs von Toscana.

Kinder: 1. Maria Antonia, geb. 15. März 851.

2. Leopold Marie, geb. 14. Sept. 853.

3. Marie Caroline, geb. 21. März 856.

4. Ferdinand, geb. 25. Mai 857.

5. Maria Annunziata, geb. 21. Sept. 858.

Großvaters Geschwister und deren Angehörige:

1. Marie Amalie, geb. 26. April 792, Witwe des vormal. Königs der Franzosen Ludwig Philipp.

2. Marie Clementine, Tochter des verst. Kaisers Franz von Oesterreich, geb. 1. März 798, Witwe des Prinzen Leopold Joseph von Salerno.

Tochter: Marie Caroline, geb. 26. April 822, verm. mit dem Herzog von Aumale.

## Vereinigte Niederlande.

König: Wilhelm III., geb. 19. Febr. 817, verm. 18. Juni 839 mit Prinz. Sophie v. Württemberg, geb. 17. Juni 818.

### Söhne:

1. Wilhelm, geb. 4. Sept. 840, Erbprinz von Oranien.
2. Alexander, geb. 25. Aug. 851.

### Geschwister:

1. Wilhelm Friedrich Heinrich, geb. 13. Juni 820, verm.

19. Mai 853 mit Prinzessin Amalie von Sachsen-Weimar-Eisenach.

2. Wilhelmine Marie Sophie, geb. 8. April 824, verm. mit dem Großherzog von Sachsen-Weimar.

Vaters Geschwister: 1. Wilhelm Friedrich Carl, geb. 28. Februar 797, verm. am 21. Mai 825 mit Louise, Schwester des Königs von Preußen, geb. 1. Febr. 806.

Kinder: 1. Louise, geb. 5. August 828, verm. 19. Juni 850 mit dem Kronprinzen von Schweden.

2. Maria, geb. 5. Juli 841.

3. Wilhelmine Friederike Louise Charlotte Marianne, geb. 9. Mai 816. (f. Preußen.)

Witwe des verst. Königs Wilhelm II.: Anna Paulowna, Tochter des Kaisers Paul von Rußland, geb. 18. Jan. 795.

## Parma, Piacenza und Gualtalla.

Herzogin Regentin: Luise von Bourbon, geb. 21. Sept. 819.

Kinder: 1. Margarethe, geb. 1. Jan. 847.

2. Herzog Robert I., geb. 9. Juli 848.

3. Alf. Maria, geb. 27. Dec. 849.

4. Heinr. Carl Ludwig, geb. 12. Febr. 851.

Eltern des letztverstorbenen Herzogs: Herzog Carl II., geb. 22. Dec. 799, verm. 15. Aug. 820 mit Theresie, Tochter des verst. Königs Victor Emanuel von Sardinien.

## Portugal.

König: Pedro V. de Alcantara, geb. 16. Sept. 837.

Vater: König Don Fernando, Prinz von Sachsen-Coburg, geb. 29. Oct. 816.

Geschwister: 1. Louis Felipe, Herzog von Oporto, geb. 31. Oct. 838, verl. mit Prinzessin Isabel v. Brasilien.

2. Joao Mar. F. Greg., Herz. v. Beja, geb. 16. März 842.

3. Maria, geb. 21. Juli 843, verm. mit Prinz Georg von Sachsen.

4. Antonia, geb. 17. Februar 845.

5. Fernando, geb. 23. Juli 846.

6. Dom Augusto, geb. 4. Nov. 847.

Großvaters Geschwister: 1. Marie Theresie, geb. 29. April 793, Witw. v. Infanten Don Carlos v. Spanien.

2. Isabella Maria, geb. 4. Juli 801.

3. Don Miguel, geb. 26. Oct. 802, verm. 24. Sept. 851 mit Prinzessin Adelheid von Löwenstein.

Kinder: 1. Maria Isabella, geb. 5. Aug. 852.

2. Miguel, geb. 19. Sept. 853.

3. Marie Theresie, geb. 24. Aug. 855.

4. Gulstia, geb. 19. März 857.

5. Adelgundes, geb. 10. Nov. 858.

## Rußland.

Alexander II., Kaiser aller Rußen und König von Polen, geb. 29. April 818, verm. am 28. April 841 mit Maria Alexandrowna, Tochter des verst. Großherzogs Ludwig II. v. Hessen.

Kinder: 1. Nicolaus, Großfürst, geb. 20. Sept. 843.

2. Alexander, geb. 10. März 845.

3. Wladimir, geb. 22. April 847.

4. Maria, geb. 14. Jan. 850.

5. Maria, geb. 17. Oct. 853.

6. Sergius, geb. 11. Mai 857.

Mutter: Friederike Louise Charlotte, Prinzess. v. Preußen, geb. 13. Juli 798.

### Geschwister:

1. Marie, geb. 18. August 819, Witwe des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg.

2. Olga Nicolajewna, geb. 11. September 822, verm. am 13. Juli 846 m. d. Kronprinzen v. Württemberg.

3. Constantin, geb. 21. Sept. 827, verm. 11. Sept. 848 mit Alexandra, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.  
Kinder: 1. Nicolaus, geb. 14. Febr. 850.  
2. Olga, geb. 3. Sept. 851.  
3. Vera, geb. 16. Febr. 854.  
4. Constantin, geb. 22. Aug. 858.  
5. Sohn, geb. 860.
4. Nicolaus, geb. 8. August 831, verm. 6. Febr. 856 mit der Prinzessin Alexandra Petrovna von Oldenburg.  
Sohn: Nicolaus, geb. 18. Nov. 856.
5. Michael Nicolajewitsch, geb. 25. Oct. 832, verm. 28. Aug. 857 mit Prinzessin Gacilie von Baden.  
Sohn: Nicolaus, geb. 26. April 859.

#### Vaters Geschwister.

1. Maria Paulowna, Großfürstin. (f. Sachsen-Weimar.)  
2. Die verm. Königin der Niederlande.  
Des Großfürsten Michael (Näkel des Kaisers)  
Witwe:

Helena Paulowna, vorher Fr. Charl., Tochter des Prinzen Paul von Württemberg.

Tochter: Catharine, geb. 28. August 827, verm. mit dem Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz.

#### Sardinien und Piemont.

König: Victor Emanuel II., geb. 14. März 820, Witwer von Erzherzogin Adelheid, Tochter des Erzherzogs Rainer von Oesterreich.

Kinder: 1. Clotilde, geb. 2. März 843, verm. mit dem Prinzen Napoleon.

2. Humbert, Kronprinz, geb. 14. März 844.

3. Amadeus, Herzog von Aosta, geb. 30. Mai 845.

4. Otto, Herzog von Montferrat, geb. 11. Juli 846.

5. Maria Pia, geb. 16. Oct. 847.

Bruders (des Herzogs Ferdinand von Genua) Witwe:

Elisabeth, Prinzessin von Sachsen, geb. 4. Febr. 830.

Kinder: 1. Margaretha, geb. 20. Nov. 851.

2. Thomas Albert Victor, geb. 4. Febr. 854.

Kinder des verst. Königs Victor Emanuel:

1. Marie Theresie Ferdinande, geb. 19. Sept. 803, verm. mit dem Herzog Karl II. von Parma.

2. Die Gemahlin des Kaisers Ferdinand I. von Oesterreich.

#### Schweden und Norwegen.

König: Carl XV., Ludwig Eugen, geb. 3. Mai 826, verm.

19. Juni 850 mit Luise, Prinzessin der Niederlande.

Tochter: Louise Jos. Eugenie, geb. 31. Oct. 851.

#### Geschwister:

1. Oscar Friedrich, Herzog von Ostgothland, geb. 21.

Jan. 829, verm. mit Prinzessin Sophie von Nassau.

Kinder: 1. Oscar Gustav Adolph, geb. 17. Juni 838.

2. Oscar Carl Aug., geb. 15. Nov. 839.

2. Charl. Eugenie Aug. Amalie, geb. 24. April 830.

3. Nicol. Aug., Herz. von Dalecarlien, geb. 24. Aug. 831.

#### Mutter:

Königin Josephine, geb. 14. März 807, Witwe seit 8. Juli 859.

Witwe des verst. Königs Carl XIV. Johana:

Eugenie Bernhardine Desirée, geb. 8. Nov. 781.

#### Spanien.

Königin: Maria Isabelle II. Luisa, geb. 10. Oct. 830, succed.

29. Sept. 833, verm. 10. Oct. 846 mit dem König Franz.

Kinder: 1. Maria Isabelle, geb. 20. Oct. 851.

2. Alfons, geb. 28. Nov. 857.

3. Maria de Concepcion, geb. 26. Dec. 859.

Schwester: Marie Louise Ferdinande, geb. 30. Jan. 832,

verm. 10. Oct. 846 mit dem Herzoge von Montpensier.

Mutter: Marie Christine, Witwe König Ferdinand VII.

Des verstorb. Infanten Isidor Kinder:

1. Carl Ludwig, geb. 31. Jan. 818, verm. 10. Juli

850 mit Caroline, Prinzessin von Sicilien.

1861.

2. Juan Carlos Maria Isidor, geb. 15. Mai 822, verm.

6. Febr. 847 mit Gräfin Marie von Oesterreich-Este.

Söhne: 1. Carl Marie, geb. 30. März 848.

2. Alfons, geb. 12. Sept. 848.

3. Ferd. Maria, geb. 19. Oct. 824.

Bruder des verst. Königs:

Franz de Paula, geb. 10. März 794, Witwer von Luise,

Tochter des verst. Königs Franz Januarius v. Sicilien.

Kinder: 1. Isabelle, geb. 18. Mai 821, verm. 26. Juni

841 mit dem Grafen Surowsky.

2. Franz, geb. 13. Mai 822. (Gemahl der Königin.)

3. Heinrich Maria Ferdinand, geb. 17. April 823,

verm. 6. Mai 847 mit Donna Helena de Cordoba.

Söhne: 1. Don Heinrich, geb. Oct. 848.

2. Don Franz, geb. 29. März 852.

3. Don Albert, geb. 22. Febr. 854.

4. Donna Maria, geb. 28. Sept. 858.

4. Louise Theresie, geb. 11. Juni 824, verm. 10. Febr.

847 mit dem Herzoge von Gessa.

5. Josephine Ferdinande Louise, geb. 25. Mai 827, verm.

mit Don José Guell y Rente.

6. Marie Christine Isabelle, geb. 5. Juni 833.

7. Amalie Philippine, geb. 12. Oct. 834.

Witwe vom Infanten Carl Isidor:

Marie Theresie, Tochter des Königs Johann VI. von Por-

tugal, geb. 29. April 793.

Sohn aus deren erster Ehe mit dem Infanten Pedro: Se-

bastian Maria, geb. 4. Nov. 811, Witwer von Amalia.

Schwester des verst. Königs Franz I. beider Sicilien.

#### Toskana.

Großherzog: Ferdinand IV., geb. 10. Juni 835, Witwer von

Prinzessin Anna von Sachsen.

Tochter: Antoinette, geb. 10. Jan. 858.

#### Geschwister:

1. Auguste Ferdinande, geb. 1. April 825, verm. an den

Prinzen Eutbold von Baiern. (Halbschwester.)

2. Maria Isabelle, geb. 21. Mai 834, verm. 10. April

850 mit dem Prinzen beider Sicilien, Grafen v. Trapani.

3. Carl, geb. 30. April 839.

4. Marie Louise Annunziata, geb. 31. Oct. 845.

5. Ludwig, geb. 4. August 847.

6. Johann Nepomut, geb. 25. Nov. 852.

#### Eltern:

Großherzog Leopold II., geb. 3. Oct. 707, verm. zum 2ten

Male 7. Juni 833 mit Marie Antoinette, Tochter des

verst. Königs Franz I. beider Sicilien.

#### Türkei.

Großsultan Abdul-Medschid Khan, geb. 23. April 823.

Kinder: 1. Murad, geb. 21. Sept. 840.

2. Fatime, geb. 1. November 840, Witwe von

Ali-Chalib-Pascha.

3. Refik, geb. 6. Febr. 842, verm. mit Ethem-

Pascha.

4. Abdulhamid, geb. 22. Sept. 842.

5. Djemile, geb. 19. August 843, verm. mit

Mahmud-Selal-Eddin Pascha.

6. Mehmed-Medschid, geb. 3. Nov. 844.

7. Münire, geb. 9. December 844, verm. mit

Aliham-Pascha.

8. Mehmed-Kemaleddin, geb. 3. Dec. 847.

9. Behige, geb. 16. Juli 848.

10. Mehmed Buhram-Uddin, geb. 23. Mai 849.

11. Cemile, geb. 21. Nov. 851.

12. Nur-Eddin, geb. 14. April 851.

13. Rehtac, geb. 26. Jan. 855.

14. Schime, geb. 1. März 855.

#### Geschwister:

1. Nisli-Eultane, geb. 23. Mai 826, verm. mit Mehmed-

Ali-Pascha.

2. Abdul-Ali, geb. 9. Febr. 830.

## Gude Nacht enes frommen Buren.

De Aere is so still, so still de wide Welt,  
de Sunn is undergan, de Jüngens sint von'd Feld;  
de Staeren schint so mott, so mott de lewe Man,  
nir rört sich mer in'n Hus; tu rief is Henn un Han.

Van Järens hör ich noch in't Döörp de Bättloek slan;  
se lütt uns gode Nacht un segt: Genog hev' je dan.  
Wien Lüh de find na Bäd, ich bliv alleen noch wach,  
un denk an minen God, un wat ich deh den Dag.

Wol dem, der sin Bedriw, un wat ihm toquem, deh,  
de rechtleck dagt un lewd, de sinner Flicht getröh!  
Wo woll is ihm to Mut, wo prächtig un wo god  
schmeckt ihm, wenn upscheppt ward, sin enfach Bree un Brod.

Du Hart in mine Bost, bist sülwst of di bewußt,  
dat du dat Gode dest, un leest, wat du nich schußt?  
swar wer min Dageslast, sün van de Arbeit moech  
doch, blew ich miner Flicht in annerm of getröh?

For Fruh un Kint hev't sörgt, hev but, hev meit un fört;  
wer gegen Knecht un Magd rechtichappen as sich't hört;  
hev up min Beh nich flucht, nüm's Böses dan wat ich wet;  
man — og, wo sel giv't of, wat ich tu dun verget.

Du gode lewe God, vergiv' mi mine Schuld!  
hev mit mi armen Minich' doch Rachsicht un Geduld!  
denn bäter as ich sülwst min Dohn un Laten wett,  
wet din Allwettenheit, wat'k deh un wat'k vergett.

Giv mi, barmherzger God, giv' mi en godet Hart,  
verdriv ut mine Bost Gedanken ful un swart!  
en god Geweten lat min groetst Rikdom sin;  
passer denn, watter will, dat beste Del is min.

Ja wis du mi torecht bi allem wat ich doh,  
dat'k nich in Zwiwel sün, of't so mott oder so;  
denn recht dohn wil'k so gädn, men Wille de is god,  
wenn't nachen nich geschücht, tu schwach is Fleisch un Blod.

Beschüz uns disse Nacht for Unglück un Gefaren,  
hol Frankheit von uns aff un will uns wol bewaren  
un minen Naber of; et geit'n allwil so miß,  
ich bid di, lewe God, den help' wen't möglich is!

So leg't mi denn to Bed, getrost wat'r scheien kann,  
fang morgen freuh bi tyts min Arbeit wedder an,  
ich förcht un sörg for nir, de lewe God he wakt,  
schläpt alle wol, si Lüh! schlaf wol, Welt, gode Nacht!

# Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte nach dem A, B, C.

**A**rzen ober Erzen, Amt, an der Humme im Calenberg. 1) Donn. u. d. Sonnt. Reminisc. 2) Donn. n. d. 5. Trin. 3) Donn. n. d. 16. Trin. 4) Donn. nach dem ersten Advent.

**A**hlben, an der Aller im Gellischen, hält 3 Pferde-, Füllen- u. Viehm. 1) Donn. n. d. Hann. Phil. Jac. Markt. 2) Donn. v. d. Hann. Egid. Markt. 3) Donn. n. d. Hann. Allerheil. Markt. 4) Joh. 2) Sonnt. n. Mart. Alfes a. d. Leine im Hildesh. 1) Donn. n. Lätare. 2) Donn. n. Vitus, fällt Vitus auf Donn., dens. Tag. 3) Donn. v. dem Hildesh. Herbst-Gallmarkt. 4) Donn. n. Nicolai, fällt Nicolai auf Donn., dann dens. Tag.

**A**lenborn a. d. Werra. 1) Mittwoch n. Deull. 2) Mittw. n. Graub. 3) Mittw. n. Egid. (fällt Egid. auf einen Mittw., so ist der Markt Mittw. darauf). 4) Mittw. n. Allerh. (fällt aber Allerh. auf den Mittw., dann denselben Tag).

**A**lt-Bruchhausen, in d. Graffsch. Hoya. 1) Mont. vor Phil. Jac. 2) Mittw. vor Sonnt. vor Jacobi. 3) Mont. vor Bartholomäi. 4) Mont. n. d. Hoyaer Allerheil. Markt.

**A**ngermünde, 1) Donn. i. d. Fastnachtw. 2) auf Trin. 3) Sonnt. n. + Erh.

**A**nklam im Osnabr. 1) 28. Jan. eventuell folg. Tag. 2) Donn. v. Palmf. 3) Donn. v. Rogate. 4) Pferdew. am Tage v. dem am Donn. nach d. Brem. Jacobi-Markt stattfindenden Markt zu Neuentkirchen b. Berden. 5) Mont. n. Mariä Geburt. 6) 17. Oct. event. folg. Tag. 7) 2. Donn. v. d. 1. Advent.

**A**rborgen, bei Hildesh. außerhalb des Dorfs bei der Kirche daselbst, am Tage Petri und Pauli.

**A**rschleben, Stadt an der Eine im Halberstädt. 1) auf Himmelf. Christi. 2) Dienst. vor Marg., wo dieser auf einen Dienstag fällt, so ist der Markt denselben Tag. 3) Michael, und wenn dieser auf den Sonnabend oder Sonnt. fällt, ist der Markt den Donn. vorher; fällt aber Michael auf einen Montag, ist denselben Tag zugleich Viehm. 4) Dienst. n. d. 2. Adv., den Tag vorher allzeit Viehmarkt.

**A**rsenbeck, bei Derenburg im Hildesh., Markt. nach Johann.

**B**ahrdorf 1) Dienst. n. Alf. Dom. 2) Dienst. v. + Erh., fällt + Erh. auf den Dienstag, dann denselben Tag.

**B**ardowick, Flecken im Amte Winsen a. d. Luhe im Gellisch. 1) Mittw. n. Lichtm. 2) den 21. Februar.

**B**arnstorf, Flecken b. Diepholz, 1) 28. April (Viehm.). 2) Freit. n. Laurent. 3) den 23. Octob., fällt 28. April und 23. Oct. auf Sonnt., dann den Tag darauf.

**B**assum, Flecken i. d. Graffsch. Hoya. 1) Fastnachtmont. 2) Freit. n. Lätare. 3) d. 2. Mont. n. Phil. Jac. 4) Freit. in

der Bartholom.-Woche; fällt Bartholom. auf Sonnt., den Freitag vorher (Pfm.). 5) + Erh. 6) Freit. v. d. Brodumer Mt. Bafthorst, Dorf im Herzogth. Sachf. Lauend. 1) Mont. nach Rogate, auch Viehm. 2) Freit. n. Mich., auch Viehm. Wendhausen, Flecken in der Graffsch. Heneberg, 1) Invoc. 2) den 2. Sonnt. n. Trin. 3) den 2. Sonnt. n. Michael.

**B**ergen vor Celle, 1) Montag vor Palmsonntag. 2) Montag vor + Erhöhung. Bernburg, Fürstl. Residenzst. a. d. Saale, 1) Mont. nach Invoavit, Viehm. 2) Dienst. nach Invo., Kramm. 3) Donnerst. vor Palmarum, Kramm. 4) Mariä Heims., Kramm. 5) Tags v. dem Egid. Markt, Viehm. 6) Egid. Kramm. 7) 2 Tage vor Gallus, Flachsm. 8) 1 Tag v. Gallus, Viehm. 9) Gallus, Kramm. 10) D. Tag v. Martin-Bischofsmarkt Flachsmarkt. 11) Donnerst. n. Martin-Bischof Vieh- und Kramm.

**B**ettmar bei Bechelde, hält 2 Jahrm. jedesmal 1) Donn. vor d. Gründonnerst. 2) am Donn. zwischen den Märkten zu Hildesh. und Peine im October.

**B**evensen, gemeinhin Bäumen, Flecken a. d. Elmenau, 1) mont. vor dem 2. Velzer Markt. 2) Montag nach Mariä Heims. 3) mont. v. d. Velzer Gallusm.

**B**evern, unterm Sollingwalde, bei Holzminde, 1) Dienst. n. Serag. 2) mont. u. Dienst. vor Jacobi. 3) Allerh.

**B**isperode, bei Amt Wickenen, 1) Donn. n. Deull. 2) Donn. n. Trin. 3) Donn. vor Michael. 4) Donn. n. d. 2. Adv.

**B**issendorf, Dorf im Gell., Mittw. vor Michael.

**B**lantenburg im Braunsch. 1) Dienst. n. Deull. 2) Dienst. n. Bartholomäi. 3) Donnerst. vor Michaelis Viehm.

**B**leiherode, Stadt in der Graffsch. Hohenstein, 1) am 2. Sonntage n. Oftern. 2) Sonnt. n. Bartholomäi.

**B**leede, an d. Elbe im Gell. 1) Donn. nach Jubica. 2) Jacobi; fällt dies. auf Sonnab. ob. Sonnt., den folg. Montag. 3) 4 Tage n. Michael. 4) mittw. v. d. 1. Adv. 5) Mont. nach Lätare, Viehm. 6) mitt. v. Sim. Juda, Viehm., fällt der Bußtag auf diesen Tag, d. nächst. Donn.

**B**odenem im Hildesh. 1) mont. n. Lätare. 2) mont. n. Mar. Heims. 3) mont. v. Lucas. 4) mont. nach Mart. Bischof.

**B**odenburg bei Gajßelfurt im Hildesh. 1) Dienstag vor Fastn. 2) mittw. nach Jubilate. 3) Dienst. vor Jacobi. 4) Dienst. n. Elisabeth; fällt Jacobi u. Elisabeth auf den Dienst., so werden die Märkte denselben Tag gehalten.

**B**obentisch, ein Flecken an einem Landsee im Gell., 1) Mont. v. Urbanus, ist dieses Pfingstmont., 8 Tage später. 2) Donnerst. nach Egidius. 3) mont. n. d. 1. Adv.

**B**odenwerder a. d. Weser, 1) 2. Mont. im Juni, fällt dieser in die Pfingstwoche, den 3. Mont. 2) mittw. in d. Martinwoche.

**B**olsum, im Hildesh., Dienst. n. Martini. Bohnhorst, mont. nach Deull.

**B**raunlage, am Montage in der Michaeliswoche, Kram- und Viehm.

**B**raunschweig, hält 2 Messen, davon die gedachten beiden Messen an dem Sonnt. derjenigen Woche, worin Mar. Lichtmesse (Mar. Meinig.) und rücksichtlich Laurentius fällt, ohne Unterschied des Wochentages dieser Feste ihren Anfang nehmen. Die Auspackung der Wärrberger- und kurzen Waaren, den mont. vor der Messwoche, der Strumpfwaaaren aller Art, der Posamentierwaaren, Spitzen und Wälle am Dienstag 12 Uhr Mittags, aller andern Waaren im Sommer am Mittwoch 5 Uhr Morgens und im Winter um 12 Uhr Mittags, von wo an der Messhandel gestattet ist. Außerdem wird in der Laurentiusmesse ein Wollmarkt gehalten, welcher jedesmal den mont. in der Laurentius- oder ersten Messwoche seinen Anfang nimmt. Zum Viehverkauf sind die mont. n. Lichtmessen und Laurentius bestimmt. Ein Wollmarkt wird am 1. Juli eines jeden Jahres gehalten, dessen Dauer auf vier Tage festgesetzt ist. Ein Christmarkt wird 8 Tage vor Weihnachten gehalten. Viehm. sind: 1) Montag n. Lätare. 2) mont. n. Johann. 3) mont. v. Egid. 4) Dienst. n. Galli.

**B**reilingen im Gell. Donn. vor Palm.

**B**remen, Pferdew. 1) mont. n. Invo., 2) mont. v. Johann. 3) mont. v. Jacobi. 4) Montag vor Matth. (fällt Jacobi u. Matth. auf den mont., dann denselben Tag). 5) am 12. Jan., (fällt dieser aber auf sonnab. ob. sonnt., dann den nächsten Montag. 6) Donnerst. n. Quasim. Märkte für mageres Vieh. dienst. v. d. 22. Apr., für fettes u. Zuchtvieh am dienst. vor dem auf den 1. Sept. folgenden Montage.

**B**remerhaven, mont. v. Barthol., Jahrm.

**B**remervörde, 1) Donn. v. Himmelf. Chr. 2) Donn. vor Gallus.

**B**rome, 1) am 3. Montag vor Fastnacht. 2) 2. Mont. n. Pfingst. 3) 2. Montag vor Michael.

**B**üchen, 1) Dienst. n. Jubica. 2) Dienst. n. d. 2. Sonntage nach Michaelis.

**B**ückeburg, 1) 1. Dienst. im Mon. März. 2) Am 1. Dienst. im Sept. 3) Am 1. Viehstag im November.

**B**ündheim, Amtskreis Harzburg, den 1. Sonntag im Mai.

**B**urgdorf, Stadt an der Aue im Gell., 1) mittw. vor Fastn. 2) mittwoch nach Georgi. 3) Donn. n. Gallus. 4) Donn. n. dem Hann. Allerheiligen Markte. 5) Donn. n. d. 2. Adv.

**C**aldörbe, a. d. Ohre, Kram- u. Viehm. insbesondere auch Pferdemarkt. 1) Dienstag vor Ostmont. 2) Dienstag in der Johannwoche. 3) Dienst. in der Michaeliswoche. 4) Dienst. nach dem 1. Adv. (sollte aber Johann u. Mich. auf

den Dienst. fallen, so sollen die beiden Märkte an demselben Tage gehalten werden).

**Cassel**, hat Messe 1) mont. n. Lätare. 2) mont. n. Mar. Himmelf. v. 4. Jahrm. 3) mont. n. Mich. 4) mont. n. Mart. **Cell**, an der schiffbaren Aller, 1) mont. n. Quinquagesima, Vieh- und Pferdemarkt. 2) mont. nach Quasimodo. 3) mont. v. Michaelis. 4) mont. n. dem 2. Advent, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt. **Garmarkte**: 1) Montag n. Quinquages. 2) mont. im Gell. Osterm. Ein Viehm. am Sonnt. vor Vitus, und wenn Vitus auf den Sonnt. fällt, dann an demselben Tage. **Clausthal**, auf dem Harze, Viehm. mont. nach Mich.

**Elze**, ein Flecken im Gell., 1) Bartholom., fällt dieser Tag auf einen Sonnt. ob. Sonnt., d. Montag darauf. 2) Auf Allerh., fällt dies. auf Sonnt. ob. Sonnt., den Montag darauf.

**Elze** (Klöße), ein Flecken im Gell., 1) mont. vor Mar. Verk. 2) mont. vor Himmelfahrt. 3) mont. vor Petri u. Pauli, fallen Mar. Verkünd. und Petri und Pauli auf den Montag, den Montag vorher. 4) auf Michaelistag, oder wenn solcher auf einen Sonnt. ob. Sonnt. fällt, den mont. darauf. 5) mont. nach Martini. 6) mont. nach dem 3. Advent. **Gronau**, 1) Donn. n. Mittfasten. 2) 2. Dienst. n. Sim. Juda.

**Horvey**, a. d. Weser, 1) mont. n. d. weiff. Sonnt. Vieh- u. Kramm. 2) auf Vitus. 3) mont. n. Mich., Vieh- und Kramm. **Erwit**, Amt Lüchow, mont. n. d. 25. Juni.

**Dalenburg**, ein Flecken an der Rege im Gell., 1) Dienst. vor Invocat. 2) Dienst. in der vollen Woche nach Oftern. 3) auf Laurentius, fällt Laur. auf den Sonnt. ob. Sonnt., d. mont. vorher. 4) mont. vor Mart. Luth., ist dieser am mont., denf. Tag. Vor jedem Markte ist Tages vorher Schweinem.

**Darbesheim**, im Fürstenth. Halberst. 1) Dienst. n. Jubica. 2) Dienst. n. Mich. **Dassel**, an der Spöling und Ilme im Hilbesh. 1) d. 3. mont. n. Heil. 3. Kön. 2) mont. n. d. 1. Trin. 3) mont. n. Eggdi, fällt aber Eggdi auf d. mont., ist an selbigem Tage Markt.

**Delligen**, bei der Garishütte, 1) Dienst. vor Witi. 2) Dienst. vor Nicolai, Kram- und Viehmarkt.

**Delmenhorst**, eine kleine Stadt an d. Delme im Herzogth. Oldenburg, 1) Donnerst. n. Fastn., Pferdemarkt. 2) 2. April, Viehm., fällt dieser auf Sonnt. ob. Sonnt., dann den folgenden Montag. 3) Freitag vor Matth., Pferdemarkt. 4) 2 Tage nach d. Wildeshäuser Octobermarkt, oder wenn dieser auf Donnerst. oder Freit. fällt, den folgenden Mont., Viehm. Der Wildeshäuser Markt ist am 21. Oct., fällt dieser auf Sonnt. ob. Sonnt., dann den folgenden Mont.

**Dransfeld**, Stadt zwischen Göttingen u.

Münden, 1) 1. mont. im März. 2) mont. n. Mar. Heims. oder an diesem Tage, wenn er auf Mont. fällt. 3) 1. mittw. im Oct. 4) mont. v. Lucia; oder wenn dieser auf mont. fällt, denselben Tag. **Duderstadt**, 1) mittw. n. Invocat. 2) mittw. v. Pfingst. 3) mittw. in der vollen Woche vor Johanni. 4) 2. mittw. n. Coriacus. 5) mittw. n. Mauritius. 6) mittw. n. Mart. Bisch.; fallen Mauritius und Mart. Bisch. auf Sonnt., Montag oder Dienst., dann in der folgenden vollen Woche. 7) Donn. n. Jubica, Viehmarkt. 8) Donn. n. Lucas, Viehm.; fällt Lucas mont., Dienst. oder mittw., dann in der folgenden vollen Woche.

**Elme**, sonst Einem, ein Brauslecken im Amt Laufenstein, mont. nach Mich. **Einbeck**, Stadt an der Ilme, 1) mont. nach Oculi. 2) mont. nach 10. Juli, fällt dieser auf Montag, dann denselben Tag. 3) am mont. vor dem Hannoverischen Allerheiligenmarkte.

**Elbingeroode**, am Harz, 1) Montag nach Cantate. 2) mont. nach Gallus. **Elbagen**, 1) mont. nach Reminiscere. 2) Donn. vor Pfingsten. 3) mont. n. Galus. 4) mont. nach dem 3. Advent. **Elze**, an der Saale im Hilbesh. 1) mont. n. Lätare. 2) mont. nach Vitus. 3) mont. nach d. Hannov. Allerheiligenmarkte. **Erschhausen**, 1) Donn. n. Reminisc. Kramm. 2) Sonnt. n. Johanni 3) Donn. n. Sim. Juda.

**Fallerleben**, 1) Donnerst. nach Fastn. Viehm. 2) mont. nach Wif. Dom. 3) Viehm. am 3. mont. n. Joh., fällt aber Joh. auf den mont., an dem darauf folgenden 2. mont. 4) Montag vor + Erh. 5) mont. vor Andreas.

**Fallingbostel**, an der Böhme im Gell., Kramm. Dionysius, fällt solcher auf einen Sonnt. ob. Sonnt., ist es der darauf folgende Montag.

**Frankfurt a. M.** hält Messe, 1) Oftern. 2) auf Mar. Geb. (fällt Mar. Geb. auf mont., Dienst. oder mittw., so geht die Messe den Sonnt. zuvor an, fällt aber auf Donn. Freit. ob. Sonnt., so geht sie den Sonnt. darnach an, fällt aber Mar. Geb. auf Sonnt., so geht sie denselben Tag an.

**Frankfurt a. d. Ober**, 1) Reminisc. 2) Sonnt. n. Margar. 3) Martini.

**Gandersheim**, 1) Dienst. n. Reminisc. 2) Dienst. n. Petri Paul. 3) Dienst. in der Woche vor Martini. 4) mont. n. Barthol., Pferdemarkt. **Gardelegen**, 1) Dienst. n. Invocat. 2) Dienst. n. Quasimod. 3) Dienst. nach Pet. Paul. 4) Dienst. n. Mich. **Gartan** im Braunschw. 1) mittw. nach Jubilate. 2) Donn. nach Bartholomäi. 3) Donn. n. Gallus.

**Giffhorn**, Flecken an der Aller, 1) Dienst. n. Reminisc. 2) Dienst. nach Jubilate, Viehm. 3) Donnerst. nach Barthol. 4) Donnerst. vor Mart. Luther. Viehmärkte: a. am Dienst. in der Woche wo Vitus

fällt, trifft dieser auf einen Sonntag, dann am Donnerstage vor diesem Sonntage. b. am 1. Dienst. vor Michaelis.

**Gittelde** unterm Harz, 1) Dienstag vor Marg. 2) Dienst. vor Allerh.

**Godelheim**, 1) Dienstag und mittw. vor Pfingst. 2) Barthol. (wenn Barthol. aber auf den Sonnt. ob. Sonnt. fällt, den darauf folgenden mont. u. Dienst. **Goslar**, 1) Freischiesen u. Jahrm. am letzten Sonnt. vor dem 1. Montage im Juli. 2) Auf Gallen-Tag Mitte Octobr. Göttingen an der Leine, 1) Donn. n. Oftern. 2) Donn. n. Oftern. 3) Donn. vor Jac. (wenn Jac. auf Donn. fällt, geht es denselben Tag an). 4) Donn. vor Simon Jud., wenn dieser Tag auf Donn. fällt, geht es denselben Tag an. 5) Ros- u. Viehm., Donn. n. Neujahr. **Grasleben**, 1) Montag nach Jubilate. 2) den 2. Montag nach Gell., fällt aber Gell. auf den mont., so ist der Markt den mont. nachher.

**Greene** an der Leine, dienst., mittw. u. Donn. nach dem 17. Trinitatis, Jahrs- und Viehmarkt.

**Gronau**, Stadt an der Leine, 1) mont. n. Oculi. 2) mont. n. Margar. 3) mont. v. Sim. Juda. 4) mont. n. d. 2. Adv. **Gröningen** an der Bode im Halberst. 1) mont. n. Rogate. 2) mont. n. d. 2. Sonnt. nach Maria Geburt.

**Grosen Bobungen**, 1) Antoni. 2) Erqudi. 3) Sonnt. vor Michaelis.

**Grosen-Lafferde**, am 2. mittw. n. Michael, Kram- u. Viehm., fällt Michael am mittw., dann am mittw. nachher.

**Halberstadt**, 1) mont. nach Lätare, Kramm. auf dem Domplatze. 2) Donnerst. nach Lätare, Viehm. auf dem Burchardanger. 3) Vitustag, Kramm. (wenn Vitus auf den Sonnt. fällt, so beginnt der Markt Mont. darauf). 4) Donn. vor Dionysius, Viehm., u. wenn Dionys. auf den Donn. fällt, an diesem Tage auf dem Burchardanger. 5) Galus, Kramm. (fällt Gallus auf einen Sonnt., so ist der Markt Mont. darauf). **Hameln**, an der Weser, 1) Dienst. n. Gregorius, 2) Donn. vor dem Hannov. Phil. Jac. Jahrm., Viehm. 3) 2. Dienst. im Juli. 4) Dienst. n. Mich. 5) Donn. v. d. Hannov. Allerh. Jahrm., Viehm. 6) Dienst. n. d. 2. Adv.

**Hantensbüttel**, 1) mont. nach Cantate. 2) mont. n. Laurent. 3) mont. nach Mich. 4) mont. vor dem 1. Advent.

**Hannover**, 1) Mittw. n. Heil. 3. Kön. Viehm. 2) Donn. vor Jubica, Viehm. u. Viehm. sind: 1) mont. nach Phil. Jac. 2) Montag nach Eggdi. 3) Montag n. Allerheil. Bollmarkt Mont., Dienst. u. Mittw. n. d. Johanniswoche. **Lebermärkte** Mittw., Donnerst. u. Freit. vor dem Lebermontage jeder Braunschw. Messe. Viehm. mont. nach Jacobi.

**Harburg**, Stadt an der Elbe, 1) 2. mont. n. Mar. Heims. 2) 4. mont. n. Michael. Pferd- u. Viehmärkte: 1) mont. vor d.

**Juli-Kramm.** 2) mittw. vor Deuli. 3) Am Tage vor Michael.  
**Harbessen, Stadt am Sollingerwalde.** 1) mont. n. Lätare. 2) mont. n. Johanni. 3) mont. n. d. 1. Adv.  
**Hasselfelde.** 1) Dienst. u. mittw. nach Jubilate, Kramm. 2) Dienst. u. mittw. in der Michaeliswoche, Krammarkt (am ersten Tage zugleich Viehmarkt).  
**Hattendorf in der Grafsch. Schaumb.** 1) Feil. 2) Rin. 3) Gründonn. Kramm.  
**Heiligenhof.** 1) mont. nach Michael. 2) Mont. vor Vitus, fällt Vitus auf den 2. Pfingst., dann den 3. Pfingst.  
**Heiligenstadt, an der Leine.** 1) mittw. n. Vitus. 2) mittw. n. Jacobi. 3) mittw. n. Egidii. 4) mittw. n. Gallus.  
**Helmstedt.** 1) Dienstag nach Jubica. 2) Dienst. vor Margar. 3) Dienst. vor Mar. Geburt. 4) Dienst. n. Martini, fällt Martini auf den Dienst., so ist es den Dienst. nachher, fällt der Bußtag auf den 2. Tag des Martinimarktes, so wird dieser Dienst. und mittw. in der folgenden Woche abgehalten. 5) Viehm. (mit Ausschluß jedes Kram- oder sonstigen Handels) am Mont. vor Weihn. u. falls Weihn. auf Dienst. fällt, dann am Mont. in der dem Weihnachtsfeste vorhergehenden Woche. In der Vorstadt Neumarkt. 1) Donn. nach der Braunschweig. Winter-Pferdemesse, 2) mont. vor dem Beyerlinger Jahrmarkt.  
**Hennendorf an der Saale im Amt Lauenstein.** 1) mont. nach Fastnacht. 2) mont. nach Erhöb.  
**Herzberg, Stadt am Harz.** 1) mont. n. Jubil. 2) mont. n. Barthol. 3) mont. n. Gall. 4) mont. n. d. 2. Advent.  
**Hessen im Braunsch.** 1) Dienst. n. Trin. 2) Dienst. in der Michaeliswoche, Kram- und Viehmarkt.  
**Hettstedt.** 1) Dienst. n. Jubica. 2) Dienst. n. Margareth. 3) Dienst. vor Gall. 4) Dienst. Nachm. nach dem 1. Advent.  
**Heymersleben.** 1) Dienst. nach Quasim. 2) Dienst. n. Egidii.  
**Hilbeshelm.** 1) 2. mont. v. Oftern, Kram- u. Viehm. 2) am letzten mont. im April, Kram- u. Viehm. 3) am 1. mont. n. Joh., Kram-, Vieh- u. Topfmarkt. 4) 27. Juni Bollm. 5) Donnerstag vor Egidii Viehm., fällt Egidii auf Donn., dann denselben Tag. 6) mont. n. Lucas, Vieh- u. Kramm. 7) Donnerst. in der vollen Woche vor Weihnachten, Viehmarkt. Ledermärkte: 1) Mont. vor Lichtmes. 2) Mont. in der vollen Woche vor Laur.  
**Himbergen, Dienstag nach Egidii.**  
**Hohenhameln im Hilbesh.** 1) mont. n. Fab. Sebast. 2) mont. n. dem 2. Trin. 3) den mont. n. d. 1. Advent.  
**Holle im Hilbesh., Amt Wohlbenberg.** 1) den mont. n. d. weißen Sonnt. 2) mont. nach dem Hilbeshelmischen Lucasmarkte.  
**Holzminde an der Weser.** 1) mont. n. Mikafen. 2) am 2. mont. n. Mich. 3) mont. u. Dienst. n. Mart. 4) mont. v. Weihnachten, Kramm.

**Hornburg oder Horenburg, Stadt an der Ilse im Halberst., Kram- und Viehm.** 1) Walpurgis. 2) Martini, fallen diese Tage auf einen Dienstag, so ist den Tag Markt; fallen aber diese die folgenden Tage in derselben Woche, so nimmt in folgender Woche, u. zwar Dienst., der Jahrm. seinen Anfang.  
**Hörter bei Corvey.** 1) Dienst. n. Pet. Stuhf. 2) Dienst. n. Cantate. 3) Dienst. vor Sim. Juda, Viehm.  
**Hoya.** 1) mont. n. Lätare. 2) 1. mont. im Juli. 3) mont. nach Allerh. Fällt Allerh. auf Montag, dann denselben Tag.

**Jacobdrebber, Grafschaft Diepholz, auf Jacobitag, fällt dieser auf Sonnt., den mont. darauf.**

**Kemnade.** 1) Dienstag in der zweiten Woche vor Pfingsten. 2) am Dienst. in der Michaeliswoche.

**Kneesebeck, Dorf, hält 2 Kram- u. Viehm.** 1) mont. n. Phil. Jac. 2) mont. n. Nicol. Königsutter im Braunsch. 1) Dienst. n. Reminisc., nebst Viehm. 2) Dienst. vor Joh. nebst Viehm., fällt Joh. auf einen Dienst., dens. Tag. 3) Dienst. vor Gallen. Koppnbrügge (Coppnbrügge), Flecken in der Grafsch. Spiegelberg, 1) mont. n. Deuli. 2) mont. n. d. 1. Trin. 3) am 1. mont. n. Michael; fällt Michael auf einen mont., dann denselben Tag.  
**Kübling.** 1) Dienst. n. Petr. Paul; fällt dieser Tag auf einen Dienst., so ist es denselben Tag. 2) d. Dienst. v. Herbst-Quat. wird gen. d. Kürstenn., zugleich Viehmarkt.

**Lamspringe, Flecken im Hilbesh.** 1) Fastnachtsmont. 2) mont. v. Phil. Jacob, und wenn Phil. Jac. auf einen Montag fällt, denselben Tag. 3) mont. vor Egidii. 4) Donn. n. Sim. Juda.

**Langelshelm im Braunsch., 1) mont. vor Pfingst. 2) mont. in der Michaeliswoche. Lauenförde a. d. Weser, mont. n. Remin. Lauenau, Flecken unweit der Weser, 1) auf Mar. Vert. 2) auf Margar. 3) Sim. Juda, fallen diese auf Sonntab., den Montag darauf.**

**Lauenstein, ein Flecken u. Amt Lauenstein, mont. nach d. 2. Adv. Lutterberg ob. Lutterberg, Flecken am Harz, 1) mont. n. Cantate. 2) mont. vor Mich. Eavelstoh, 1) mont. n. Lätare 2) mont. n. Margar. 3) mont. n. + Erhöb. 4) mont. n. Mart. Bsch.**

**Lehre, Vieh-, Victualien- und Kramm.** 1) Donn. n. Quasim. 2) Donn. n. Mich. Leipzig hat Messen: 1) Neujahr. 2) Jubilate. 3) Sonnt. n. Michael. Lemgo im Lippsch., Pferdenn. jeden Mittwoch in den Fasten. Jahrmärkte: 1. Mai, 29. Juni, 19. Oct., Viehm. 10. Nov.; fallen diese Tage auf Sonnt. ob. Sonnt., dann ist der Markt am folgenden Mont. Lichtenberg, im Braunsch., 1) den 2. Dienst. nach der Pfingstwoche. 2) den 3. Donnerst. nach Michaelis.

**Lüneburg hält jährlich 2 Messen. Die Frühjahrsmesse Mont. nach Jubilate bis**

**Donnerst. einschließlich; die Herbstmesse am Tage nach Michaelis, wenn jedoch Mich. auf einen Montag fällt, dann denselben Tag. Märkte: 1) Mittw. n. Inver. Vieh, Pf. u. Prob. 2) Mont. n. Jubilate, Prob., Vieh- u. Pferdenn. 3) Mittwoch v. Egidii, Vieh., Pf. u. Prob. 4) Michaelis, Prob., wenn Michael auf Sonntag oder Montag fällt, dann am Sonntab. vorher. 5) am 1. Tage der Herbstm. Vieh- u. Pferdenn. 6) Mont. n. Gallus, Schlachtviehm. 7) Mont. n. Sim. Jud., Schlachtviehm. 8) 10. Nov. oder wenn Martini auf einen Sonntag fällt, dann am folgenden Mont. 9) Mittwoch nach dem 2. Adv., Prob.**

**Lutter am Obg. 1) den zweiten Sonnt. v. Joh. 2) den zweiten Sonnt. v. Gallus.**

**Magdeburg an der Elbe.** 1) Fastenn. Mont. nach Septuag. 2) Oftern. Mont. nach Quasim. 3) Pfingstmarkt Mont. nach dem ersten Sonntage nach Trin. 4) Bollm. 27. Juni. 5) Mauritiusmesse, Donnerst. vor Mauritius.

**Marctoldendorf an der Ilme im Hilbesh.** 1) mont. n. Fastnacht. 2) mont. n. Johann. 3) mont. n. Michael.

**Mehle bei Poppenburg, mont. v. Michael. Meinersen a. d. Oter, 1) mont. n. Wit. 2) mont. vor Gallus.**

**Minden a. d. Weser, 1) 8 Tage n. d. 1. Mai. 2) auf Martini. 3) den 5. Oct. Viehm., hält auch 2 Pferdenn. 4) zwei Tage v. d. Uchter Markt. 2) 3 Tage n. d. Oldenburger Markt, und wenn an solchen Tage ein Sonn-, Fest- oder Feiertag einfällt, wird der Markt den folgenden Tag gehalten.**

**Moritzberg, vor Hilbeshelm, den 2. Pfingst. Müden a. d. Derge, mont. n. Laur., wenn d. Tag auf mont. fällt, den mont. darauf. Münden, 1) mont. n. Lätare. 2) mont. vor Joh. 3) mont. n. Mart., oder an diesem Tage, wenn er auf Montag fällt. Münden, Stadt an der Hamel, unweit Hameln. 1) Dienst. v. Gregor, oder an diesem Tage, wenn er auf Dienst. fällt. 2) Mont. n. Trin. 3) Mont. v. Egidii, oder an demselben Tage, wenn Egidius auf mont. fällt. 4) mont. v. Katharina, ob. an diesem Tage, wenn er ein mont. ist.**

**Naumburg, unweit der Saale, hält 2 Messen, 1) Montag vor Oftern, 2) 1. Montag im September.**

**Nennsdorf, Amt Stolzenau, 1) Dienst. n. Oftern, Vhm. 2) Dienst. v. Mich., Vhm. Neubadensleben. 1) Dienst. v. Septuag. 2) Dienst. vor Pfingsten. 3) Dienst. nach Barthol. 4) Dienst. vor Sim. Juda, am Tage vor allen vierem Viehm. — Pferdenn. märkte, 1) mont. n. Lätare. 2) mittw. vor Joh. 3) Feil. nach + Erhöbung. Neustadt am Rübenberge, 1) Montag n. Deuli. 2) 2. Mittwoch im Juni Viehm., 3. mont. vor dem Pannov. Allerh. Markt. Nienburg, Stadt an der Weser, 1) Donn. v. Lätare. 2) auf + Erh., fällt + Erh. auf Sonnt., so wird es mont. nachher geh. 3) Donn. v. Johanni, Viehm.**

**Nordhausen, Viehmärkte:** 1) Dienstag n. Jubica. 2) Dienst. n. Quasim. 3) Dienst. n. Rogate. 4) Dienstag n. Ursula. 5) Jahrm. mont. n. + Erh. 6) Jahrm. + Erh. Nordheim, Stadt a. d. Ruhme u. Leine. 1) Dienst. n. Reminisc. 2) Dienst. n. Joh. 3) Dienst. n. Epybi. 4) Dienst. n. Andr.

**Nernkirchen, Stadt in der Graffsch. Schauenburg.** 1) 3. mont. v. Ost. 2) mont. nach Joh. 3) mont. nach Mich. 4) 3. montag vor Weihn.

**Neschen, a. d. Weser, mont. n. 11. Trin. Debsfeld, 1) Dienst. n. Remin. 2) Donn. n. Jubil. 3) Donn. n. Petr. Paul. 4) Donn. n. Mich. 5) Donn. n. d. l. Adv. Obendorf, Stadt bei der Weser in der Graffsch. Schauenb. 1) mont. n. Deull. 2) mont. vor Pfingst. 3) den 2. mont. n. + Erhöb. 4) den 28. October.**

**Niederleben, 1) dienst. n. Remin. 2) dienst. n. Cantate. 3) Sonnt. n. Gall. Osterode, 1) mont. n. Miß. 2) mont. n. Marg. 3) mont. n. Dionys. 4) mont. vor dem l. Adv.**

**Niederwies, Stadt a. d. Ilse im Halberst. 1) Dienst. n. Remin. 2) Dienst. v. Allerh. Ottenstein, Kram- u. Viehm., 1) Dienst. n. P. 3. Rön. 2) Donn. n. Jubica. 3) Dienst. n. R. Heim. 4) Dienst. v. Gall.**

**Paderborn, auf Gallus. Pattenen bei Hannov. 1) mont. v. Fastnacht. 2) mont. v. Jacob. 3) mont. vor Allerh.**

**Peine, an der Guse im Hildesh. Vieh- u. Kramm. 1) mont. nach Invoavit. 2) mont. n. Palmar. 3) mont. n. Graubi. 4) mont. vor Herbstquat. 5) mont. vor Allerh. wenn Allerh. mont. fällt, denselben Tag. 6) mont. in der vollen Woche vor Weihnachten.**

**Pelle im Hildesh. 1) mont. vor Phil. Jac. 2) mont. n. Mar. Seb. 3) mont. v. Nicol. Pyrmont, 1) mont. n. Jubica. 2) mont. n. Rogate. 3) am letzten mont. im Aug. 4) mont. nach Dionys. 5) mont. in der vollen Woche vor Weihn.; fällt einer dieser Märkte auf einen jüdischen Feiertag, dann 8 Tage nachher.**

**Quedlinburg, Stadt an der Bode. 1) mont. n. Mifer. Dom. 2) mont. n. Martini; fällt Mart. Bischof auf einen Montag, dann 8 Tage nachher. 3) am 1. mont. im Oct. Kram- u. Viehm.**

**Ramsloh, Dienst. nach Epybius. Rethem, Stadt a. d. Aller. 1) mont. nach Oftern. 2) mittw. n. dem Bruchhäuser Barthol. Märkte (dieser ist Montag nach Barthol.) 3) Freitag vor dem Hoyaer Allerh. Märkte.**

**Ringelheim a. d. Innerste, am 3. mont. im Juli.**

**Rinteln an der Weser, hält 2 Messen, 1) d. 13. Mai. 2) d. 13. Nov. Jahrmärkte: 1) Mont. n. Jubica. 2) 25. Juli. 3) 29. Sept.**

**Rothenburg, 1) mittw. n. 1. Mai. 2) Freit. in der vollen Woche vor Mich. Kram- u. Viehmärkte.**

**Salza, 1) Quasimod. 2) Sonnt. nach Johann. 3) Sonnt. nach Epybi.**

**Salzbergheden, hält 2 Kram- u. Viehm. 1) Dienst. n. Phil. Jacobi, wenn dieser auf Dienstag fällt, denselben Tag. 2) Dienstag vor Michael.**

**Salzdetfurt an der Elbe, hält 2 Kram- u. Viehm. 1) Donn. v. Eyr. Himmelf. 2) Donn. n. b. Bodencm'schen Lucas. Salzhemendorf, im Amt Lauenstein. 1) mont. n. Laur. 2) mont. n. Mart. Bisch. Salzlebenhall oder Salzgitter, 1) Donn. n. Lätare. 2) Donn. n. Cantate. 3) Donn. n. Lucas, fällt Lucas auf Donn., so ist es 8 Tage nachher.**

**Sarstedt, Stadt an der Innerste, 1) Mont. in der 3. Woche v. Pfingst, beim Zusammentreffen dieses Tages mit dem Hann. Märkte aber 14 Tage v. Pfingst. 2) Mont. n. Michael.**

**Schlade an der Oker im Hildesh. 1) mont. n. Frohnleichn., Kram- u. Viehm. 2) Montag nach Martini, fällt Martini auf Sonnt., dann den folgenden Montag, fällt Martini auf mont., dann dens. Tag. Schöningen, im Braunsch. Kram- u. Viehm. 1) Dienst. n. Lätare. 2) Dienst. n. Hagell. 3) mont. in Martinswoche. Schöppenstedt, Stadt an der Altenau. 1) Dienst. v. Himm. Eyr. 2) Dienst. n. Gall. Seesen am Harz, 1) Fastnacht. 2) Dienst. in der Woche vor Joh., wenn das Freischießen nicht ist; in andern Fälle wird der Markt damit verbunden; das Freischießen fällt regelmäßig in die Woche, in welche Hagell. fällt. 3) mont. u. Dienst. in der Woche, in welche Martini fällt. Soltau, Städtchen bei der Böhme und Soltau. 1) Montag v. Lätare. 2) Sim. Juda, fällt dieser auf Sonnt., den folg. Montag. 3) Donnerst. v. d. 2. Advent. Springe b. Amt Calenb. 1) Jac. 2) Cath. Stade, 1) mont. n. Oftern. 2) 1. mont. im Sept. 3) mont. in der Woche v. Fastn., Pferdew., 4) mont. n. Lätare, Pferdew., 5) mittw. n. Oftern, Pferdew. 6) Johann, Pferdew. 7) 18. August, Pferdew.; fällt dies. auf Sonnt., den folg. Tag.**

**Stadtholendorf, 1) Dienst. n. Jubica, auch Viehm. 2) Mont. v. Joh. 3) Dienst. v. Mich. auch Viehm. 4) Dienst. n. Nicol. Steinbrück, Tag nach Frohnleichnam. Stolzenau, Flecken an der Weser, 1) mont. n. Reminisc. 2) mont. n. Joh. 3) mittw. vor Gallus. 4) am 1. Sonnt. nach Martin Bischof.**

**Thedinghausen, 1) am letzten Donn. v. dem 1. Mai; fällt dieser auf einen Donn., dann den letzten Donn. vorher. 2) wenn Lucas auf mont., Dienst., mittw. oder Donn. fällt, am Donn. vorher; fällt Luc. aber auf Freitag, Sonnab. ob. Sonnt., dann am vorletzten Donnerst. 3) Dienst. v. Barthol., Vieh- u. Kramm., fällt Barthol. auf Dienst., dann denselben Tag.**

**Twistringen, 1) Dienst. nach Invoavit. 2) Donnerst. nach + Erhöb.; fällt dies. auf Himmelf., dann einen Tag vorher. 3)**

**19. Oct.; fällt dies. auf Sonnab., einen Tag früher, fällt er auf Sonnt., einen Tag später.**

**Ute, bei Stolzenau, hat 3 Kram- u. Viehmärkte. 1) Montag nach Invoavit. 2) mont. nach Epybi. 3) auf Sim. Juda ist ein Vieh-, Flachs-, La- bade- und Kramm., fällt dieser am Sonn. oder Sonnt., so ist es den Montag darauf. 4) 1. mont. im Mai.**

**Uelzen, Stadt an der Elbe, 1) Donn. v. Invoavit. Viehm. 2) Donnerst. v. Lätare. 3) Donn. n. Oftern. 4) Donn. vor Johann. 5) Freit. nach Gallus Viehm. 6) Donn. v. dem l. Adv. Viehm.**

**Uke, Dorf im Zell., 1) Donn. nach Johann. 2) Donn. vor Allerheil. Ustar, Stadt am Sollingwalde, 1) am 3. mont. n. Blasius. 2) mont. n. + Erhöb. 3) den 2. mont. n. Michael, zugleich Viehm.**

**Vechede, hält einen Vieh- u. Kramm. Mont. in der Martinswoche.**

**Vehte, 1) Palmsonnt. 2) mont. n. Mar. Himmelf., fällt solcher auf einen Sonnt. oder mont., so wird er den mont. darauf gehalten. 3) den 2. mittw. nach Michael. 4) auf Thomas Apostel.**

**Werden, die Dornwehe, 1. mont. im Juni; ist dies der 1te Pfingsttag, dann 8 Tage später. Viehm.: 1) mittw. vor Martag. 2) Donnerst. vor Jacobi; fällt dies. auf Donnerst., den Donn. vorher. 3) mittw. v. Sim. Juda; ist dies der Bußtag, dann den Tag darauf.**

**Wissen, 1. mont. n. Jubica. 2. mont. n. Mart. Bischof, fällt dieser auf mont., dann denselben Tag.**

**Worsfelde im Braunsch. 1) Dienst. n. Deull, Kram- u. Viehm. 2) Dienst. v. Himmelfahrt, Kram- u. Viehm. 3) Donn. nach Bartholom., Viehm. 4) Dienst. n. Gall, Kram- u. Viehm. 5) Donn. nach Elisabeth.**

**Wallbeck an der Aller, Kram- und Viehm. 1) Donn. n. Jubica. 2) Donn. n. Cantate. 3) Donn. nach Maurritius. 4) Donn. nach Sim. Juda.**

**Wallensen, 1) mont. nach Palmar. 2) mont. vor Jacobi, 3) Donnerst. n. Allerh. Weferlingen, Flecken an der Aller, 1) Donn. vor Deull. 2) Donn. n. d. 17. Juli, fällt aber der 17. Juli auf den Donn., so ist der Markt den nächsten Donn. 3) Donn. vor Gall. 4) Donn. n. Epybius, Kram- und Viehmärkte.**

**Wernigerode am Harz, Kram- u. Viehm. 1) Dienst. n. Invoavit. 2) den 2. Dienst. im September.**

**Wiedelah, Amt im Hildesh., 1) 4. mont. n. Oftern. 2) 2. mont. nach Michael.**

**Winsen an der Aller, 1) Dienst. v. Graubi. 2) Donnerst. vor dem in Celle mont. n. + Erhöb. gehaltenen Markt.**

**Winsen an der Luhe, 1) Dienst. in d. vollen Woche v. Fastn. 2) Dienst. n. Mifer. Dom. 3) mittw. n. Pancratius, Viehm. 4) Dienst. in der vollen Woche n. Pfing.**







# Calendar der Muhammedaner.

1277. Dschemâdi el-accher 1.	(29 Tage)	15. Dec. 1860.
Redscheb 1.	(30 " )	13. Januar 1861.
Schabân 1.	(29 " )	12. Februar.
Ramadân 1.	(30 " )	13. März.
Schewwâl 1.	(29 " )	12. April.
Dsû'l-kade 1.	(30 " )	11. Mai.
Dsû'l-hedsche 1.	(29 " )	10. Juni.
1278. Moharrem 1.	(30 " )	9. Juli.
Safar 1.	(29 " )	8. August.
Rabi el-awwel 1.	(30 " )	6. September.
Rabi el-accher 1.	(29 " )	6. October.
Dschemâdi el-awwel 1.	(30 " )	4. November.
Dschemâdi el-accher 1.	(29 " )	4. December.
Redscheb 1.	(29 " )	2. Januar 1862.

Jeder Freitag wird unter dem Namen Dschuma gefeiert.

## Von den vier Jahreszeiten.

Der Frühling hat in diesem Jahre seinen astronomischen Anfang den 20. März Nachmitt. 3 Uhr 17 Minut. Braunschweiger Zeit, die Sonne geht aus der südlichen in die nördliche Halbkugel der Erde über, und schneidet den Aequator, indem sie in das Zeichen des Widlers tritt. (Tag und Nacht ist gleich.)

Der Sommer beginnt beim Eintritte der Sonne in das Zeichen des Krebses, in diesem Jahre den 21. Juni Mittags 12 Uhr 4 Minuten Braunschweiger Zeit. Die Sonne steht unserm Scheitel am nächsten, wir haben den längsten Tag und die kürzeste Nacht. (Sommer-Sonnenwende.)

Der Herbst nimmt seinen astronomischen Anfang am 23. September Morgens 2 Uhr 17 Min. Braunschweiger Zeit, mit dem Uebergange der Sonne aus der nördlichen in die südliche Erbkugel; es ist Tag und Nacht gleich.

Der Winter hat seinen astronomischen Anfang am 21. December Abends 8 Uhr 4 Min. Braunschweiger Zeit, die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks, und ist von unserm Scheitel am weitesten entfernt, wir haben den kürzesten Tag und die längste Nacht. (Winter-Sonnenwende.)

## Von den Finsternissen des Jahres 1861.

Von den drei Sonnenfinsternissen und einer Mondfinsternis des Jahres 1861 wird nur die dritte Sonnenfinsternis am letzten Tage des Jahres, am 31. December, in unsern Gegenden sichtbar sein; und außerdem noch der Merkurs-Durchgang am Morgen des 12. November.

Die sichtbare Sonnenfinsternis ereignet sich am letzten Tage des Jahres, in den Nachmittagsstunden des 31. Dec. Sie wird in Kleinasien, Nordafrika, in der westlichen Hälfte von Europa und in einem Theile von Nordamerika sichtbar, und in einigen Gegenden, namentlich in Griechenland und Nordafrika total sein. Für Braunschweig erfolgt der Anfang der Verfinsternung 2 Uhr 37 Min. nach Mittag, die Mitte derselben 3 Uhr 39 Min. Die Sonne geht während der noch dauernden Finsternis unter, und ist darum ihr Ende für uns unsichtbar. Die Größe der Verfinsternung beträgt zur Zeit der Mitte der Finsternis  $6\frac{1}{2}$  Zoll am südlichen Sonnenrande.

Mercur tritt am 12. November in den Morgenstunden, schon vor Sonnenaufgang, vor die Sonnenscheibe, und geht vor derselben als ein dunkler Fleck vorüber, bis er dieselbe Vormitt. gegen 10 Uhr verläßt. Der Durchmesser dieses dunkeln Flecks beträgt ungefähr  $\frac{1}{200}$  des Durchmessers der Sonne.

Bei Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig ist bereits in vierter Auflage erschienen:

# Neuer deutscher Kinderfreund.

Ein

## Lehr- und Lesebuch

für das Bedürfnis der Volksschule

eingerichtet von

**Dr. C. G. S. Lenz,**

Generalsuperintendent in Blankenburg und Schulsinspector daselbst u. s. w.

20 compresse Bogen. Preis 7½ Gr.

## Handbuch der Hausthierzucht.

Als Leitfaden beim Unterricht in der Thierzucht auf Ackerbauschulen.

Von **W. Schönermark,**

Gammer-Commissair.

14 Bogen gr. 8. Preis 20 Gr.